Gerichtsordnung

Im Fürstenthumb Obern vnd Nidern Bayrn Anno M. D. XX. Auffgericht / vnd jetzt auß beuelch des Durchleuchtigen Fürsten vnsers gnedigisten Herrn Hertzog Wilhelmen in Bayrn / ꝛc. widerumben nach gedruckt / Anno M. D. LXXXVIII.

НАЦІОНАЛЬНА БІБЛІОТЕКА УКРАЇНИ ІМ. В. СТЕФАНИКОВА

DIese Gerichts-
ordnung ist außgetailt in Dreytzehen Titul. Nachuolgendt so hat derselben Titul yeder / seine außgedruckhte Gesatz / wie dann die in Irer zal nacheinander in disem Register verzaichendt steen.

Register vber die Gerichtsordnung/ vnd anfangs vber den ersten Titul.

Von besetzung des Gerichts vnd aydspflichten der personen darzů gehörig.

ij

Das Erst Gesatz.

Wie Richter / Gerichtschreiber / vnd Fronpoten söllen angenomen vnd peroident werden. iij

Das Ander Gesatz.

Von der Richter Ayd/wie die schwörn söllen. iij

Das Drit Gesatz.

Das ain yeder Richter im eingang seins Ambts so er geschworn hat/des ain vrkund für das Gericht mitbringen sol. iiij

Das Viert Gesatz.

Von Beysitzern vnd Vrteylsprechern / wieuil der sein / wie die erwölet / Auch das füran allain Sy vnd nit die vorsprechen der vrteyl angefragt söllen werden. iiij

Das Fünft Gesatz.

Von der Beysitzern/ Vrteyler/ vnd Rechtsprecher ayd. v

Das Sechst Gesatz.

Von Gerichtschreibern/vnd derselben ayd. v

НАУКОВА БІБЛІОТЕКА ОНУ ім. І.І. МЕЧНИКОВА

Das Sibent Gesatz.

Von Fronpotn/vnd derselben ayd. vj

Das Acht Gesatz.

Von den Hofgerichtspotten. vj

Das Neünt Gesatz.

Das ain yeder Richter/So er zü Gericht sytzet/seinen geschwornen schreiber vnd fronpoten / sambt dem Gerichtsbüech bey jm sol haben. vij

Das Zehent Gesatz.

Von des Gerichts Procurator / Vorsprechen vnd Rednern/vnd wie die züm Gericht schwören söllen. vij

Das Aindlift Gesatz.

Von frembden Anwälden vnd Rednern / die zü diser Gerichtsordnung / oder dem Gericht / nit geschworn sind / Auch von denen / die jnen selbs reden / wie sy den ayd / geuärde / vnd poßhait züuermeiden züschwörn schuldig sind. viij

Das Zwelfft Gesatz.

Von den Hofmarchen vnd Gerichten / die das gericht dermassen wie uorsteet/nit zübesetzen haben. viij

Das Dreytzehent Gesatz.

Das die Hofmarsherrn / on der parthey costung die recht besetzen söllen. viij

Das Viertzehent Gesatz.

Das der Hofmarchherr / so er nit souil geschickter leüt hat/das Gericht mit frembden vmbsässen besetzen mag/ oder die parteyen in die Fürstlichen Land oder Hofgericht weisen. viij

Register vber den ij Titl

Von Fronpoten/Ladungen/vnd Fürheyschungen zü Recht / wie die erlangt vnd verkhöndet söllen werden. x

Das Erst Gesatz.

Wie die Richter/die Furpot vnd Ladung söllen zülassen/vnd Rechttäg setzen. xj

Das Ander Gesatz.

Das der Clager/sein Clag/mit der ersten ladung dem beclagten / mag züeschicken / oder auff den ersten Gerichtstag mündtlich oder schrifftlich fürbringen. xj

Das Drit Gesatz.

Von Fürheyschung vnd Ladung ains gerichtsmans/ der sich nit anheyms enthelt. xij

Das Viert Gesatz.

Wie die/So sich auß poßheit oder geuärde/ verbergen/ vnd anheyms nit lassen finden / geladen / vnd jnen zü Recht verköndet sol werden. xiij

Das Fünft Gesatz.

Das ain yeder/ auf erfordrung ains ordenlichen Richters/zü erscheinen schuldig sey. xiij

Das Sechst Gesatz.

Von ladungen vnd verköndungen in hangendem rechten/vnd wie sich der Richter derhalben/ so ain parthey/ darüber aussenbeleibt/alweg erfarn sol. xiiij

НАУКОВА БІБЛІОТЕКА ОНУ ім. І. МЕЧНИКОВА

Register vber den iij. Titul.

Von vngehorsam des Clagers vnd Antwurters/vnd wie wider die vngehorsamen/ mit verköndung vnd weitterer verfarung/ in Recht sol gehandlt werden.

xv

Das Erst Gesatz.

Von vngehorsam/vnd in wieuilerley gstalt ainer in recht für vngehorsam geacht wirdet.

xvj

Das Ander Gesatz.

Was von dem gehorsamen tail/auf des vngehorsamen aussenbleiben / begert / vnd vom Richter erkent werden mag.

xvj

Das Drit Gesatz.

Von vngehorsam des Antworters/auf das erst fürpot/ vnd ladung.

xvj

Das Viert Gesatz.

Von vngehorsam des Antworters/auf das ander fürpot.

xvij

Das Fünft Gesatz.

Von vngehorsam des Clagers/auf das drit fürpot.

xviij

Das

Das Sechst Gesatz.

Wie wider den vngehorsamen Antworter/durch den ersten obangezaigten wege/auf Clagers begern/vnd anrüeffen/vmb die einsatzung auß erster erkantnuß/ von dem Richter sol gehandlt werden.

xviij

Das Sibent Gesatz.

Wie der Vngehorsam/so er in jarsfrist zů recht kombt/ die besitzung seins güts/widerumb erlangen mög.

xviij

Das Acht Gesatz.

Was zů erlangung der einsatzung auß erster erkantnuß gehörig ist.

xviiij

Das Neünt Gesatz.

Wie vnd wan / das ander Decret vnd erkantnuß/erlangt werden vnd beschehen sol.

xx

Das Zehent Gesatz.

Wie wider den vngehorsamen Antworter / durch den andern obangezaigten weg/jne auf begern des clagers/ vmb ain büeß/oder gelt zestraffen /in recht verfarn sol werden.

xxj

Das Aindlist Gesatz.

Wie wider den vngehorsamen Antwortter / durch den dritten obangezaigten wege / jme auff begern des Clagers das Gericht züuerpieten / in recht gehandlt sol werden.

xxj

НАУКОВА БІБЛІОТЕКА ОНУ ім. І. МЕЧНИКОВА

Das Zwelft Gesatz.

Wie wider den Vngehorsamen Antwurter / durch den vierten obangezaigten weg / auff Klagers clage / in der haubtsach / mag verfarn vnd gehandlt werden. xxiij

Das Dreytzehent Gesatz.

Von des Klagers vngehorsam vor vnd nach beuestigung des kriegs. xxij

Das Viertzehent Gesatz.

Das Ehafft not / vnd redlich vrsach vnd verhinderung die vorangezaygten vngehorsam entschuldigen. xxiij

Das Fünftzehent Gesatz.

Wo Ehafft not / in Recht nit außgefürt werden / wie alsdan der Klager oder Antwurter sol gehört werden. xxiij

Das Sechzehent Gesatz.

Was Ehafft not vnd redlich vrsachen seyen / die ainen von seiner vngehorsam entschuldigen. xxiiij

Regi-

Register vber den iiij. Titul.

Von Anwälden vnd Gewalthabern / wie die in Recht gesetzt vnd zůegelassen sőllen werden. xxiiij

Das Erst Gesatz.

Das ain yeder / on sonder vrsach ainen Anwald zům Rechten setzen mag. xxv

Das Ander Gesatz.

Wer ain Anwald sein mag oder nit. xxv

Das Drit Gesatz.

Welchen personen / auß verordnung der Recht / Anwåld / Vertretter / vnd Versprecher / so man an etlichen orten Anweiser vnd in latein Curatores nent / zů jrn Rechtsachen sőllen geben werden. xxvj

Das Viert Gesatz.

Wie ainer vor Gericht seinen gwalt sol vbergeben. xxvj

Das Fünft Gesatz.

Von form schrifftlicher Gwaltsbrief. xxvij

НАУКОВА БІБЛІОТЕКА ОНУ ім. І.І. МЕЧНИКОВА

Das Sechst Gesatz.

Das ain Gesypte person die ander in Recht mag vertretten.

xxviij

Das Sibent Gesatz.

Wie ain Eeman sein Haußfrawen in Recht mag vertretten.

xxviij

Das Achtet Gesatz.

Das ain Fraw jren Man in recht nit mag vertretten.

xxix

Regi-

Register vber den v. Titul.

Wie man in Recht clag fürbringen/ vnd die außzüg/vnd Gerichtstäg/vor vnd nach der Antwort/biß zum beschluß der sach/darauf halten / auch den aid geuärde vnd poßhait züuermeyden/schwörn/vnd auf die articulirt clag verfarn sol. xxix

Das Erst Gesatz.

Wie die from vnd wesenliche stuck ainer jeden gemainen clag/in Recht sein söllen.

xxx

Das Ander Gesatz

Das die Gerichtsschäden / miteingefüert vnd gebeten werden/vnd die vorsprechen die recht/ fürdern vnd gferlich nit verziehen söllen.

xxx

Das Drit Gesatz.

Das die Partheyen / auch Anwäld vnd Redner/ schmach vnd lasterwort/zü den sachen nit dienstlich/meiden söllen.

xxxi

Das

НАУКОВА БІБЛІОТЕКА ОНУ ім. І.І. МЕЧНИКОВА

Das Viert Gesatz.

Wie der Clager sein clag/in schrifften oder mit worten/ in recht sol fürbringen. xxxj

Das Fünft Gesatz.

Vmb clag vnd anspruch hinder zwayen gulden. xxxij

Das Sechst Gesatz.

Wie in ringschätzigen auch ansechlichen sachen in recht gehandlt vnd verfarn sol werden. xxxij

Das Sibent Gesatz.

Wie Antwurter gethaner clag abschrift vnd seinen bedacht/auch zeyt/die clag darauf züuerantwurten/oder sein außzüglich einred fürzewenden/begern mag. xxxiij

Das Achtet Gesatz.

Das die außzüglichen einreden nach jrer ordnung/ schrifftlich oder mündtlich/mögen fürgebracht werden. xxxiij

Das

Das Neünt Gesatz.

Wie sich der Antwurter/in fürpringung seiner auffzüglichen einred / wider die verdechtlichen Richter oder Vrteyler halten sol. xxxiij

Das Zehent Gesatz.

So Richter vnd Vrteyler / die vrsachen der arckwenigkait/ für genügsam erkennen/wie alßdan / das Richter oder beysytzer ambt/andern beuolhen/ oder für das Obergericht gewisen werden sol. xxxiij

Das Aindlist Gesatz.

Wie der Antwurter / so das Gericht sein auffzüglich einrede der verdechtlichheyt nit für genügsam acht/ davon Appellirn mag. xxxiij

Das Zwelft Gesatz.

Was vnderschaid sey / zwischen auffzüglichen vnd entlichen einreden / vnd außzügen / vnd wie der Beclagt/ sich der geprauchen mög. xxxiij

Das Dreytzehent Gesatz.

Wie von ainem Termin/vnd Gerichtstag/auf den andern in der haubtsach/auch in den auffzüglichen vnd entlichen außzügen/der ersten Instantz/in Recht/vom Clager vnd Antwurter/sol verfarn werden. xxxv

Das

НАУКОВА БІБЛІОТЕКА ОНУ ім. І. МЕЧНИКОВА

Das Viertzehent Gesatz.

Wie lang ain Termin vnd Gerichtstag/ vom andern/ sol gehalten werden / vnd wieuil ain Parthey / red oder schufften einlegen mög. xxxvij

Das Fünffzehent Gesatz.

Wie sich der Antwurter/ so er den Krieg wil beuestigen/ halten sol. xxxvij

Das Sechtzehent Gesatz.

Wie der Ayde/ für geuärde/ von yeder parthey mag eruordert/vnd geschworn sol werden. xxxviij

Das Sibentzehent Gesatz.

Wie der Ayd/poßheit züuermeiden / vom Richter mag auferlegt vnd geschworn sol werden.

Das Achtzehent Gesatz. xxxix

Wie sich Clager vnd Antwurter/ nach beuestigung des kriegs/auf die articulirt clag/halten söllen. xxxix

Das Neüntzehent Gesatz.

Wie der Antwurter/auch Clager/die vnformlichen vnd vndienstlichen Articul / züuerwerffen begern/ auch der Richter die/ vnd ander position/ durchstreichen vnd aberkennen mög. xl

Regi=

Das XX. Gesatz.

Wie Antwurter auff die zügelassen Positionarticul soll antwurten. xl

Das XXj. Gesatz.

Wie sich Clager/auch Richter/ so auff die Positionarticul geantwurt ist/halten söllen. xl

Das XXij. Gesatz.

Wie es gehallten sol werden/ so der Antwurter endtlich Exceptionarticul / wider die articulirt clag einlegt. xlj

Das XXiij. Gesatz.

Das Richter in der haubtsach / nit verfarn sol / so der Antwurter / sein behelf / allain auff den entlichen außzüg setzt / vnd in was form / der Antwurter / denselben außzüg/fürwenden mag. xlj

Das XXiiij. Gesatz.

Wie die Weyßarticul auff die positiones söllen gestellt werden. xlij

НАУКОВА БІБЛІОТЕКА ОНУ ім. І.І. МЕЧНИКОВА

Register vber den vj. Titul.

Wie atner dem andern des widerrechtens sein / vnd was formb vnd vnderschaid jm̃ widerrechten vnd gegenclagen gegen dem Jnwoner vnd Gasst gehallten sol werden. xlij

Das Erst Gesatz.

Wie Antwurter seinen anclager / so sy beed im̃ land angesessen sind / vor sein des Antwurters Richter / mit gegenclag / so der ersten clag anhangt / fürwenden mag. xliij

Das Ander Gesatz.

Wie der Gasst vnd Außlender / dem Jnwoner des widerrechtens schuldig ist. xliij

Das Drit Gesatz.

In welcher zeyt / die gegenclag fürgebracht sol werden. xliij

Das Viert Gesatz.

Das in sachen der Clagen vnd gegenclagen / gleichförmig miteinander in Recht verfarn vnd geurteylt werden sol. xliiij

Das Fünfft Gesatz.

In was fällen das widerrecht stat hat. xliiij

Register vber den vij. Titul.

Von zeügknuß vnd weisung articuln / vnd wie mit stellung / vnd verhörung der zeügen vnd wider derselben einreden / auch mit einlegung brieflicher vrkündt / vnd fürbringen der weysungen / in manigerlay gstalt / verfarn vnd gehandlt sol werden. xliiij

Das Erst Gesatz.

In was zeit die weysung söllen volfüert / vnd wie die fragstück mögen eingelegt werden. xlv

Das ander Gesatz.

Wie die zeügen zů jrer sag / mit dem ayd söllen gerechtuertigt werden. xlv

Das Drit Gesatz.

Wie die zeügen / vnd yeder in abwesen des andern verhört / vnd die vberflüssigen fragstück verworffen söllen werden. xlvj

Das Viert Gesatz.

Wie man Compaßbrief geben sol. xlvj

НАУКОВА БІБЛІОТЕКА ОНУ ім. І.І. МЕЧНИКОВА

Das Fünft Gesatz.

Von öffnung der zeügen/vnd wie man darnach in recht sol handln. xlvij

Das Sechst Gesatz.

Das nach öffnung der zeügen/kain Parthey/ vber vorig articul/ oder denselben gantz widerwertig/ weitter zeügen stellen mög/es wärn dan Instrument oder besyglt brief. xlviij

Das Sibent Gesatz.

Von beweisung in gemain/vnd wie die/in mer gstalt beschehen mögen. xlviij

Das Acht Gesatz.

Von beweisung in peinlichen sachen. xlviij

Das Neünt Gesatz.

Wie das aigenthümb/ ains ligenden oder farenden/ güets/sol bewisen werden. xlviiij

Das Zehent Gesatz.

Von beweisung der entsetzung. xlviiij

Das Aindlist Gesatz.

Wie ain Anwald oder gewalthaber seinen gwalt mag bezeügen. L

Das Zwelfft Gesatz.

Wie Vrtl vnd Gerichtshandlung/ bewisen mögen werden. L

Das

Das Dreytzehent Gesatz.

Wie ain Gerichtshandl so in ainer sachen ist ergangen in der andern beweisung mag thün. L

Das Viertzehent Gesatz.

Wie Ehafft not/ vnd verhinderung aines abwesenden/ mit anzaigung redlicher vrsachen/seins aussenbleibens mögen bewisen werden. Lj

Das Fünffzehent Gesatz.

Von beweisung der Statut/Landtrecht/Gepreüch vnd gewonhait in Bayren. Lj

Das Sechzehent Gesatz.

Von beweysung der Erbschafften vnd Erbfälle / auß krafft ains Testaments/vnd letsten willens. Lij

Das Sibenzehent Gesatz.

Von beweisung der Erbschafften / on Testament vnd geschäft/ so die nägstgesypten erbē oder freünde anfallē. Lij

Das Achtzehent Gesatz.

Von beweisung der Syptschafft. Liij

Das Neüntzehent Gesatz.

In was fällen/gezeügknuß/ so aufs nayn gestelt wirdet/züegelassen seyen. Liij

НАУКОВА БІБЛІОТЕКА ОНУ ім. І.І. МЕЧНИКОВА

Das XX. Gesatz.

Von beweisung/zügefüegter schäden / vergwaltigung/ vnd schmach. Lviij

Das XXj. Gesatz.

Von Copeyen / abschrifften / vnd Transsumpten / auch andern brieflichen vrkunden / wie die beweisung thün mögen. Lv

Das XXij. Gesatz.

Was zů glaubwirdigen Instrumenten/transsumpten/ vnd Vidimus gehört. Lv

Das XXiij. Gesatz.

Welch person nit zeügen sein mögen / auch in welchen fällen/die Weybspild/Fronpoten/auch Vatter Müeter vnd Brüeder zeügknuß zegeben/zůegelassen werden. Lvj

Regi-

Register vber den viij. Titul.

Wie die Beschlußred vnd Rechtsätz beschehen söllen/vnd in was fälen/ die partheyen/ nach beschluß der sach / mögen gehört werden / auch wie sich darnach der Richter sol halten. Lvij

Das Erst Gesatz.

Wie die Partheyen beschliessen / vnd nach beschluß der sach weitter nit gehört söllen werden. Lviij

Das Ander Gesatz

Wo ain parthey nit wolt beschliessen / wie sich alsdann der Richter sol halten. Lviij

Das Drit Gesatz.

In was fällen/auch wie/ain parthey/nach beschluß der sach/mag gehört werden. Lviij

Das Viert Gesatz.

Mit was form die Rechtsätz beschehen sollen. Lix

Das Fünft Gesatz.

Das nach beschliessung der sach/zůuorab in den Fürstlichen Hofgerichten/ratschleg eingelegt mögen werden. Lix

Das Sechst Gesatz.

Was Richter/nach gethanen Rechtsätzen/so er der Vrteilhalb ainen bedacht nimbt/den partheyen für abschid geben sol. Lx

Das Sibent Gesatz.

Wie sich Richter in öffnung der vrteil halten sol. Lx

НАУКОВА БІБЛІОТЕКА ОНУ ім. І. МЕЧНИКОВА

Register vber den xx. Titul.

Von vrteyln/was vnderschaid zwischen bey vnd endurteiln sey/vnd wie man die schöpffen vnd geben/ vnd die Gerichtsschäden ertailn sol. Auch in was fällen ain endurteil nichtig sey. Lxj

Das Erst Gesatz.

Was ein vnderredlich oder beyurteyl sey. Lxij

Das Ander Gesatz

Wie der Richter nach beschliessung der sach / ain beyurteil mög geben. Lxij

Das Drit Gesatz.

Was ain Endurteil sey/vnd wie man die geben sol. Lxij

Das Viert Gesatz.

Das ain yede Endurteil/nach gestalt der Klag formirt sol werden. Lxiij

Das

Das Fünft Gesatz.

Was zierlichhait zů ainem endurteil gehöm. Lxiij

Das Sechst Gesatz.

Das kain sonder vrsach / oder vnderschaid in den endurteiln/gesetzt werden sol. Lxiij

Das Sibent Gesatz.

Wie vnd in welchen fällen in den vrteiln die Gerichtsschäden mögen erkent vnd aufgehebt werden. Lxiiij

Das Acht Gesatz.

In was gstalt ein enturteil/für nichtig oder vngerecht/ angefochten/vnd abgethan mag werden. Lxv

Das Neünt Gesatz.

In was fällen/ein enturteil nichtig sey. Lxv

НАУКОВА БІБЛІОТЕКА ОНУ ім. І.І. МЕЧНИКОВА

Register vber den x. Titul.

Von Appellationen/vnd wie die beschwärten von Bey vnd Endurteiln/appellirn vnd dingen mögen / Auch wie derhalben appostl vnd vrkündt / begert vnd geben / vnd was zünolfüerung der appellation gethan werden sol. Lxvj

Das Erst Gesatz.

Was Appellirn sey. Lxvij

Das ander Gesatz.

In was zeit von ainer Vrtl appellirt sol werden. Lxvij

Das Drit Gesatz.

Wie man vor dem Richter / auch Notarien appellirn mag. Lxvij

Das Viert Gesatz.

Was ainer formlichen appellation würckung sey. Lxviij

Das Fünft Gesatz.

Von dem a yd dene der/so appellirt schwörn sol. Lxix

Das

Das Sechst Gesatz.

Wie von Bey vnd endurteyln von den vndern Gerichten / für die Fürstlichen Hofgericht appellirt mag werden. Lxix

Das Sibent Gesatz.

Wie in den Fürstlichen Hofgerichten von Beyurteiln/ für das Camergericht appellirt mag werden. Lxx

Das Acht Gesatz.

Wie von Bey/auch endurteiln/für das Camergericht züappelliern gestatt sol werden. Lxxj

Das Neünt Gesatz.

Das weder von Bey vnd endurteiln/noch andern Decretn/da die haubtsach fünff hundert Gulden/oder darunder/wert ist / für das Camergericht zeappellirn nit gestat sol werden. Lxxij vnd Lxxvij

Das Zehent Gesatz.

Wie vnd in welcher zeit/die appellation vnd geding/für die Fürstlichen Hofgericht/söllen geantwurt werden. Lxxij

Das Aindlift Gesatz.

Wie man von endurteyln appellirn sol. Lxxiij

Das Zwelfft Gesatz.

Welch appellation für müetwillig/ fräflich/ vnd offenbar vngerecht/gehalten werden. Lxxiij

НАУКОВА БІБЛІОТЕКА ОНУ ім. І.І. МЕЧНИКОВА

Das Dreytzehent Gesatz.

In was zeit/nach gebrauch des lands ze Bayren / die appellation/für das Kayserlich Camergericht geprachtt söllen werden. Lxxiiij

Das Viertzehent Gesatz.

Von Appostln / vnd in wieuilerlay gstalt die seyen/vnd geben mögen werden. Lxxiiij

Das Fünffzehent Gesatz.

Wie die Apostl begert/vnd in den vndern auch Hofgerichten/geben söllen werden. Lxxv

Das Sechzehent Gesatz.

Wie es gehalten sol werden / so die Hofrichter die Gerichtsacta für apposti geben. Lxxvj

Das

Register vber den xj. Titul.

Von Neüen fürnemungen / in hangender appellation/vnd in was fällen/die appellation für verlassen/vnd gefallen geacht. Auch was vnd wieuil fatalia zuegelassen mögen werden / vnd wie darüber / allain in den Fürstlichen Hofgerichten/ erkantnuß sol beschehen. Lxxvij

Das Erst Gesatz.

Was Neü fürnemen in hangender appellation oder Rechtuertigung seyen. Lxxviij

Das Ander Gesatz.

Was vnderschaidt sey/zwischen den Neüerungen/ so in appellation vnd Rechtsachen/ainer end oder Beyurteil beschehen. Lxxviij

Das Drit Gesatz.

Wie man vor den Fürstlichen Hofgerichten von wegen fürgenomner neüerung/gerichtlich handln mag. Lxxix

Das Viert Gesatz.

In was fällen / die appellation / für Desert verlegen vnd gefallen / gehalten / vnd erkent mögen werden. Lxxix

Das Fünfft Gesatz.

Was fatalia seyen / vnd wieuil der zügelassen mögen werden. Lxxx

Regi-

НАУКОВА БІБЛІОТЕКА

Register vber den xij. Titul.

Von mässigung der Gerichtsschäden. Lxxxj

Das Erst Gesatz.

Wie die obsigend parthey vmb jr erliten Gerichtsschäden in Recht verfarn vnd handln sol. Lxxxij

Das ander Gesatz.

Welchs für Rechtmässig Gerichtsschäden erkent mögen werden. Lxxxij

Das Drit Gesatz.

Wie zerung vnd versaumbnuß/söllen gemässigt werdē. Lxxxiij

Das Viert Gesatz.

Wie die Gerichtsschäden mit dem ayd bestätt / vnd der verlüstig tayl/derhalben verurteylt sol werden. Lxxxiij

Das

Register vber den xiij. Titul.

Von volziehung vnd handhabung der gesprochen vrteyl. Lxxxiij

Das Erst Gesatz.

Wie man ein vrteil sol volziehen. Lxxxv

Das Ander Gesatz

Von volziehung der vrteiln/vmb vnbewegliche auch bewegliche güeter/in häblichen sachen. Lxxxv

Das Drit Gesatz.

Von volziehung der vrteiln vmb persönlich spröch vnd sachen. Lxxxv

Das Viert Gesatz.

In was zeit die volstreckung der vrtail beschehen sol. Lxxxvj

Das Fünft Gesatz.

Wie die volziehung der vrteiln / in den Güettern / nach jrer ordnung beschehen sol. Lxxxvj

Das Sechst Gesatz.

Wie man mit pfanden gefarn sol/ züuolstreckung ainer vrteil. Lxxxvij

НАУКОВА БІБЛІОТЕКА ОНУ ім. І.І. МЕЧНИКОВА

Vorred in das Büech der Bayrischen Gerichtsprocess vnd ordnung.

SOn Gottes genaden Wir Wilhelm vnd wir Ludwig gebrüeder Pfaltzgrauen bey Rhein / Hertzogen in Obern vnd Nidern Bayrn / ꝛc. Thün allermenigklich in vnserm Lande zuwissen. Als aus Göttlicher / Rechtlicher / vnd billicher verordnung / ain yeglich mensch / dem Gesatz vnderthenig sein sol. Auch die / so Gericht haben vnd verwalten / damit sy recht handlen / in sonderhait schuldig sind / zünor ab die Recht vnd täglichen zuefallenden gesatz / zuwissen / darin aber in vnserm Fürstenthumb Bayrn / bey dem gemainen volck / Richtern / vnd Rechtsprechern / bißher / grosser mangl erschinen / vñ ein vngleicher prauch / gehalten worden / daraus den parteyen / vñ vnsern vnderthanen vil jrrung / vnnützer Costung / schad / färlichait / vnd versaumbnuß entstanden / vnd füran ye lenger ye mer erwachsen möcht / dem zůfürkommen / So haben wir mit Rate vnser Prelaten / Freyen / Ritter / Edlen / knecht / auch vnser burgerschaft in vnsern Steten vnd Märckten / Auff dem Landtag zů sanct Jörgen tag / im Fünfftzehenhundert vnd Sechtzehenden jar / zů Ingoldstatt / vnd nachuolgendt auff dem landtag nach Ostern im Neüntzehenden jar zů Landshůet gehalten. Etlich

von vnsern Räten vnd Landleüten verordent die nach vermög / vnd ordnung der Kayserlichen vnd gemainen geschriben Rechten / Auch gepraüch vnd herkommen vnsers Fürstenthümbs Bayern / mit hohem vleiß vñ zeitiger vorbetrachtung/auch mit Rate der Rechtgelerten/züuorab Gott zů lob vnd ehre/auch zůaufnemen/merung/förderung vnd auffenthalt gemains nütz/ vnd vnserer Land vnd leüt / hernachgeschriben Gerichtlichen Proceß/darzů etliche gemaine Gesatz/ ordnung/ statut/ altherkomen/vnd gewonhait. Ains tayls aus des heiligen Reichs Camergerichts ordnung gezogen. Auch zům tail von Newem zůsam verfassen vnd vergreiffen / vnd neben der Reformation / vñ erneuerung des Landbüechs vnd Landrecht in Obern Bayrn außgeen lassen. Darauff Wir allen vnd jeden/vnsern Hofrichtern/ Vitzdomben/ Haubtleüten/Stathaltern/Räten/ Pflegern/ Richtern vnd Ambtleüten in Obern vnd Nidern Bayrn / vnd so von vns Gerichtsuerwaltung haben / Auch allen vnsern Landleüten vnd Landsässen von Prelåten/Grauen/Freyen/ Rittern/ Edlen/ Knechten vnd verwonten/darzů den Burgern in vnsern Stetten vnd Märckten / die für sich selbs Gericht haben. Ernstlich gepieten/ ordnen/ setzen/ vnd wöllen/ das sie nun füran nach vermög vnd inhalt hernachgeschriben Gerichtsordnung/ Gesatzen/ Rechten/ vnd gepreüchen/ doch dem Reformirten Landpüech vnuergriffen. An den orten/da sölch püech aus altem gepraüch vnd herkomen ligt/ mit allen treiwen vnd vleiß handlen/richten vñ rechtsprechen wöllen. Wo aber ainich irrung/geprech/ zweifel oder vngleicher verstand/in sölcher fürgenomẽ gerichtsordnung vñ gesatzen/fürfallẽ würd/so mit genůgsam erwegen/bedacht/oder nit lauter außgedruckt wärn/darin behalten wir vns vor/dieselben nach rate vnser treffenlichen Landleüt vnd råte zůpessern/zůerstaten/leütterung/vñ erklärung zůthůn/vñ mit bewilligung vnser Landschaft/ wo

es

es not thůt/ füran noch mehr vnd weiter billich/gepürlich vnd rechtmässige gesatz vnd ordnung zemachen. Wie dan sölches gemeyns nutz / vnd vnsers Hertzogthůmbs billiche notturfft nach gelegenhait der leüff vnd gestalt der sachen zů yeder zeit erfordern vnd vns vnser Erben vnd nachkommen. Auch gemaine vnser Landschafft für nütz/ güet/vnd erspriesslich ansehen wirdet.

Hienach sind vergriffen die Titul vnd Gesatz/ diser Gerichtsordnung.

Der Erſt Titul.

Von beſetzung des Berichts vnd Aydspflichten der perſon darzue gehörig/ꝛc.

Das

Das Erſt Geſatz.

Wie Richter/ Gerichtſchreiber/ vnd Fronpoten ſollen angenommen vnd verordent werden.

DIr vnd vnſer nachkhomen Regierend Fürſten/ dergleich vnſer Landſäſſen/ ſo wir oder ſy/ die Richter/ zů verwesung der Gericht auffnemen/ ſöllen vnd wöllen perſonen darzů fürnemen/ die Edl/ oder ſonſt Erber redlich/ Eelicher geburde/ vnd verſtendig ſind/ vnd angeborne inſygl haben. Auch geſchickht vnd geyebt Gerichtſchreiber/ darzů Fronpoten/ Schergen vnd Gerichtsknecht/ die vor nit vnerber handlung getriben/ oder vnuerleumat auf Jne haben/ aufnemmen/ wie dan vnſer Landſchafft erclärte Freyhait/ ſölches auch vermag vnd außweiſet.

Das Ander Geſatz.

Von der Richter ayd wie die ſchwören ſöllen.

EIn yeder Richter/ der nit Beyſitzer/ Rechtſprecher/ oder vrtailer bey jm hat/ vnd allain vrtail ſpricht/ wie dan in obern Bayrland an vil orten der gebrauch iſt/ der ſol füran zů dem Gericht/ das jm beuelhen vnd verlaſſen wirdet. Nachuolgender maſſen ſchwörn.

НАУКОВА БІБЛІОТЕКА ОНУ ім. ЮРІЯ ФЕДЬКОВИЧА

Nemblichen das er dem Gericht zů N. getreülich vnd mit vleiß gewartten / nach des lands in Bayrn jüngst aufgerichten Rechtbüech / vnd Gerichtsordnung / vnd derselben redlichen / leydlichen / vnd erbern Statuten / ordnungen vnd güeten gewonhaitn. Wo aber der kaines verhanden / nach des heiligen Reichs Rechten / darzů dem Landsfürsten / Landsässen / vnd vnderthanen diß Fürstenthümb / jr yedem / zů jrn rechten Freyhaiten / Erclärung / vnd gerechtigkaiten so für jne pracht werden / dem hohen vnd nidern / Gast vnd Landtman / Armen vnd reichen / yedem nach seiner besten verstendnuß / gleich richten wöll / vnd kain sach sich dagegen bewegen lassen. Auch von den partheyen / oder yemands andern von kainer sachen wegen / so vor jme in Gericht hangen / oder hangen wirdet / ainich schanckung / oder nütz / weder durch sich selbs noch yemand andern / wie das menschen Sinn erdencken möcht / nemen / oder nemen lassen. Auch in Gericht kain sonder parthey / noch in den vrtailn khainen geferlichen anhang machen / noch kainer parthey raten / oder die warnen / noch ichts auß dem Gericht / weder vor oder nach / der vrtayl eröffnen dauon schaden kömen möcht. Auch die sachen auß böser mainung nit auffhalten / oder verziehen / sonder allain Gott vnd die gerechtigkeit darjn vor augen haben / on alles geuärde.

Bey welchem Gericht aber Beysitzer / Rechtsprecher vnd vrtailer sein' / vnd der Richter allain der vrtail anfragt / sol derselb Richter nachuolgender massen schwören. Das er dem Gericht zů N. getreülichen vnd mit vleiß gewartten / vnd mit sambt den geschwornen beysitzern vnd vrtailern / nach des lands in Bayrn jüngst auffgerichten Rechtpüech / vnd Gerichtsordnung / vnd derselben redlichen / leydlichen / vnd erbern Statuten / ordnungen / vnd güeten gewonhaiten. Wo aber der kaines verhanden / nach des heyligen Reichs Rechten / darzů dem Landsfürsten / Landsässen / vnd Vnderthanen diß

diß Fürstenthümbs / jr yedem zů jrn rechten Freyhaiten / erklärungen / vnd gerechtigkaiten / so für jne bracht werden / dem Hohen vnd Nidern / Gast / vnd Landman / armen vnd reichen / yedem nach seinem besten verstendnuß / gleich richten wöl / vnd kain sach sich dagegen bewegen lassen. Auch von den partheyen oder yemands andern von kainer sach wegen / so vor jme in gericht hangen oder hangen wirdet / ainich schanckung oder nütz / weder durch sich selbs / noch yemand andern / wie das menschen Sinn erdencken möcht / nemen / oder nemen lassen. Auch kain sonder parthey in gericht oder anhang oder zůfall in vrtaln suechen oder machen / noch kainer parthey raten / oder die warnen / was auch in ratschlegen vnd sachen gehandlt wirdet / sölchs den partheyen noch jemands andern / weder vor oder nach der vrtail / nit züeröffnen / noch die sachen / auß böser mainung nit auffhalten / oder verziehen / sonder allain Gott vnd die gerechtigkait vor augen haben / on alles geuärde.

Das Drit Gesatz.

Das ain yeder Richter / im eingang seins Ambts / so er geschworn hat / des ain vrkundt für das Gericht / mitpringen sol.

ES sol auch ain yeder Richter / so er zů dem gericht wie vorsteet geschworn hat / des von seiner herrschaft ain besygelt vrkundt vnd offen schreiben mit jme in das Ambt bringen / vnd sölchs so er des ersten zů gericht sitzt / Ehe man das recht anfahet offenlich vor Gericht / hören vnd lesen lassen. Wo aber ain Richter vorberürter massen nit schwören / noch des glaubwirdig vrkund vñ schreiben für

Gericht/wie in diſem Geſatz verordent iſt/ bringen würde. Alßdan ſol nyemand ſchuldig ſein / auff deſſelben erfordrung/ in der güetigkait oder rechtlich / vor jme züerſcheinen/noch zehandlen. Wo auch darüber ainich rechtuerttigung vor ainem ſölchen Richter beſchehen/ die ſöllen nichtig vnd vnkrefftig ſein/ wie dan gemainer Landſchafft Erclärte Freyhait ſölchs auch ſetzt / vnd in ſich helt.

Das Viert Geſatz.

Von Beyſitzern vnd Vrtailſprechern wieuil der ſein/ wie die erwölt / Auch das füran allain Sy vnd nit die Vorſprechen/der Vrtayl angefragt ſöllen werden.

IN den Gerichten / da der Richter für ſich ſelbs nit Vrtail ſpricht / ſonder an die ſchran / die Beyſitzer / oder rechtſprecher der vrtail anfragt / wie dan der enden alda das Landpüech nit ligt / der gepraucht iſt / da ſol der Richter / ſo er zů Gericht ſytzt / nit vber dreitzehen Beyſytzer / vnd Vrtailſprecher bey jme haben. Es ſöllen auch dieſelben Beyſytzer vnd Vrtailſprecher/durch die herrſchafft/der das Gericht zůgehört vnd derſelben herrſchafft Richter/auff jr ayde erkieſt vnd erwölt / werden / die beſten rechtlichiſten vnd verſtendigiſten / ſo man vngeferlich des orts gehaben mag. Auch füran die Vorſprechen vnd Redner der vrtayl nit mer angefragt werden / ſonder die anfrag / allain an die geſchwornen Vrtailſprecher beſchehen.

Das

Das Fünfft Geſatz.

Von der Beyſitzer/ Vrtailer/vnd Rechtſprecher ayd.

ALs oft ainer oder mer/vorberürter maſſen/ zů beyſitzern/ Vrtaylern/ vnd Rechtſprechern erwölt werden. So ſöllen dieſelben erwölten perſon/offenlich vor Gericht/ zů Gott ainen ayd ſchwörn / das ſy als erwölt beyſitzer/vnd vrtailer/wen/vnd ſo offt ſy/durch den Richter von Gerichtswegen/jme Recht ſitzen zehelffen/ erfordert werden / gehorſamlich erſcheinen/ on Echafft not / vnd ander redlich vrſachen oder erlaubnuß des Richters nit auſſenbleiben wöllen/vnd vmb was ſachen ſy von dem Richter (ſo er gericht helt) des Rechtens angefragt werden. Alßdan dem Armen/als dem Reychen / dem Gaſt als dem Landman / vnferlich vrtailn/ vnd nach des Lands in Bayrn gerichtsordnung / vnd derſelben redlichen/ leidlichen/ vnd erbern ſtatuten/ vnd güeten gewonhaiten. Wo aber der kains verhanden/ nach des heyligen Reychs Rechten/ darzů dem Landsfürſten/ Landſäſſen/ vnd vnderthanen / yedem zů Jren rechten Freyhaiten/Erclärungen/vnd gerechtigkaiten/ die für ſy bracht werden/Rechtſprechen/ nach jrer peſten verſtendtnuß/ auch kain ſach / ſich dagegen bewegen laſſen/ weder freündſchafft / oder feindſchafft / auch von den Partheyen/ oder yemand andern / von kainer ſach wegen / ſo vor Jme in Gericht hanget / oder hangen wirdet / Schanckung oder ainichen nütz durch ſich ſelbs/ oder ander wie das menſchen ſyn erdencken mag/ nemen/auch kein ſonder parthey in gericht/oder anhang vñ zůfal in vrtailn ſůchen oder machen/noch kainer parthey raten/oder ſy/warnen/vnd was in Ratſchlegen vñ

ſachen

sachen gehandelt wirdet/ nit öffnen dauon schaden kommen mag/ weder vor noch nach der vrteyl. Auch khain sach aus böser maynung nit auffhalten oder verziehen/ sonder allain Gott vnd die gerechtigkait darin vor augen haben/ on alles geuärde.

Das Sechst Gesatz.

Von Gerichtschreibern/ vnd derselben Ayd.

ITem bey ainem yeden Gericht/ sol man haben/ainen glaubhaftigen Gerichtschreiber der die Gerichtshandlung/ in seiner verwarung behalt/vnd ain Gerichtsbuech hab/ das alweg bey dem Gericht bleiben sol/ darein derselb Gerichtschreiber die fürträg/ so von den Partheyen mit worten beschehen. Auch die abschid vnd vrteyl/ mit vleiß beschreib. Vnd sol darauff derselb Gerichtschreiber der Herschafft/ der das Gericht zügehört vnd dem Richter daselb/ zů Gott ain ayd schwörn/ das er seinem Gerichtschreiber ambt/ mit aufschreiben/ lesen/ vnd anderm/ mit getrewem vleiß/ ob vnd vor sein/ wöl. Auch die brief vnd vrkhündt die in Gericht bracht werden/ getreülich bey dem Gericht bewaren/ vnd den partheyen/noch nyemands andern ichts eröffnen/was von den sachen in Ratschlegen/des Richters vnd der vrteyler gehandelt wirdet. Auch die haimlichen Gerichtshendl nyemands öffnen/ lesen/ oder sehen lassen/ vnd kain Copej von den eingelegten brieffen oder schrifften/ den partheyen geben/ on erlauben vnd erkantnuß/ des Gerichts. Auch kainer parthey wider die andern raten noch warnen/vnd kain sonder Schanckung darumbnemen. Sonder sich in ainer yeden sach/ seins lons/ der

jme nach vermög/der Landsordnung vnd Landpot gemässigt vnd gesetzt ist/ vnd würdet/ benüegen lassen/ Darzů dem Landsfürsten/ Landsässen/vnd vnderthanen jedem zů jren rechten Freyhaiten/ Erclärungen/ vnd gerechtigkaiten/ souil die sein ambt berüern züm pesten handlen/ vnd in dem allen vnd yedem/ khain geuärde noch arglist prauchen.

Das Sibent Gesatz.

Von Fronpoten vnd derselben ayd.

ITem bey yedem Gericht vnd Schrannen sol sein/ ain geschworner Gerichtsknecht/ den man nent ainen Fronpoten/ der nach Richters haissen den partheyen zů Recht verkünden/ vnd die für Gericht erfordern/ vnd was in ander wege/ des Gerichts notturfft ist/ mit berüeffung/ poten/ vnd verpoten/ handlen sol/ wie desselben Gerichts vnd Schrannen recht vnd gewonhait/ vnd in diser Gerichtsordnung gesetzt ist. Vnd darauf ain yeder Fronpot/ seiner herschafft/ vnd Richter/ vnd wo vrtailer sind/ denselben vrtailsprechern/ offenlich vor gericht/zů Gott ainen ayd schwörn/ das Er dem gericht vnd desselben verordenten vnd zůgehörigen personen/ mit vleiß gewarten/ vnd gehorsam sein/ jren frommen fürdern/ vnd schaden warnen/ vnd wenden/ Auch die Vrtailn/ Ordnung/ Gepot/ verpot vnd geschäfft. Dergleich Ladung/ verkhündung/ brieflich/ vnd ander potschafften/ so Jm von Gerichtswegen beuolhen/ oder mit Vrtail erkhent werden/ nach Ordnung Rechtens/ vnd des Richters beuelch/ getrewlich vnd mit vleiß antwurtten/ verkhünden/ voltziehen/ vnd vor Gericht oder nach haissen des Gerichts/ warlich

widerumb ansagen / die vngehorsamen / widersässigen mißhandler/vnd vbelthäter/souil jm möglich ist/gründlich ersuechen/ erkünden/ fürbringen/ vnd darin nichts verhalten /noch ainich haimlich teyding/ fürgeding/ aigennütz/ neyd/haß oder ander geuärde/ darunter prauchen/ die gehaym/ so jm beuolhen oder sonst im Gericht eröffent werden/nyemand öffnen/ daruor warnen/oder dawider raten/die partheyen/von der wegen Er ambtshalben handlt / vber den gewöndlichen gesetzten vnd gemässigten lon/ nit beschwärn/sonder den/ nach vermög/ der Landpot vnd Landsordnung/nemen vnd erfordern. Auch dem Landsfürsten/Landsässen/vnd vnderthanen yedem zů jren rechten freyhaiten/ erclärungen/ vnd gerechtigkaiten / souil die sein Ambt berüern / zům pesten handlen/ vnd dawider wissenlich nit thůn/ vnd gemainklich alles anders thůn/ vnd lassen/ das jme/ als ainem Fronpoten / von Ambtswegen gepürt vnd beuolhen wirdet / vnd darin nyemand verschonen noch ansehen/ weder fründschafft/ veindtschafft/ lieb/ noch forcht/auch darumb weder schanckhung/myet/noch gab/ nemen/ in kain weyse/ Alles getreulich vnd vngeuärlich.

Das Achtet Gesatz.

Von den Hofgerichtspoten.

BEy den Fürstlichen Hofgerichten/ vnd in den Vitzdombambten/ vnd Regimenten des Fürstenthumbs Bayrn/do man Hofgericht helt/sol bey yedem Hofgericht zum wenigisten / ain geschworner pot sein/ der schreiben vnd lesen kan/vnd der die Fürstlichen/auch der Vitzdomb vnd Räte Citation/Ladung / vnd ander des Hofge-

Hofgerichts notturfft zů der partheyen gewöndlichen behausung vnd haymwesen/oder an die ende in den briefen angezaigt / nach der Fürstlichen Hofrichter beuelch getreulich antwurten/ vnd es mit der verkündung vnd Execution/ handlen/ vnd halten/ wie jnen dan beuolhen wirdet/das auch dieselben poten die Relation dem Hofrichter / oder den Räten in sytzendem Rat in abwesen des Hofrichters getreülich selbs thůn / vnd nyemands andern beuelhen. Sich söllen auch dieselben Gerichtspotten von ainer meyl ainer zimlichen belonung benügen lassen / würde aber des zwischen jnen vnd den partheyen jrrung/wie sy dan deßhalb Hofrichter vnd Räte entschaiden / dabey söllen sy es beeder seit bleiben lassen/ vnd dem also nachkomen.

Ob aber yemands durch offen Notarien wolt die Citation vnd Ladung volziehen oder verkhünden lassen/ der mag das thůn / wie dan hernach im andern Titl vnd desselben Gesatzen dauon begriffen ist.

Dieselben geschwornen potten / auch die Notarien die also vom gericht geschickt werden/oder Execution thůn/ söllen alßdan allenthalben im Fürstenthůmb Bayrn in der Landsfürsten gelayt sicherhait vnd schirm sein.

Das Neunt Gesatz.

Das ain yeder Richter/so Er zů Gericht sitzt/ seinẽ geschwornen Schreiber vnd Fronpoten sambt dem Gerichtsbüech bey jm sol haben.

ES sol ain yeder Richter/ in vnserm Lande vnd Fürstenthůmb so Er zů Gericht sytzt/ dise Gerichtsordnung vnd Gerichtsbůch/

allzeit bey jm haben/damit er darnach wisse / zehandlen vnd zerichten / auch ainen Gerichtschreiber vnd Fronpoten haben / so zů dieser Gerichtsordnung / auch gemainer Landschadfft erclärten Freyhait / geschworn / wie dan des/die Aydßpflicht hieuor vergriffen sind.

Das Zehent Gesatz.

Von des Gerichts Procuratorn Vorsprechen vnd Rednern / vnd wie die zům Gericht schwörn söllen.

ES söllen bey ainem yeden Gericht / ain anzal/vnd zům wenigisten / zwen geschworn / vorsprechen/verordent sein / vnd erber verstendig person/darzů aufgenomen werden. Auch ein yede parthey macht haben/jr sach vnd nottürfft selbs oder durch ainen Vorsprechen / den sy darzů vermag/ oder bestelt/in recht fürzebringen. Wo aber ain person selbs das nit thůn wolt / oder kainen Vorsprechen vermöcht / so sol der Richter / auf der partheyen begern/jr ainen Vorsprechen schaffen / souern Er der widerparthey gehaim nit angenomen het/ oder sich des in ander wege / mit genůgsamen vrsachen nit mag entreden vnd entschlagen. Dieselben Vorsprechen/ vnd verordenten Redner söllen auch zům Gericht / vnd der schrannen (so sy vom Gerichtsherren darzů aufgenommen sindt) schwörn/das sy dem Gericht oder schrannen zů N. so man recht helt vnd sitzt/ gewartten vnd des gerichts/geschäfft/gepot vnd ordnung zů yeder zeit gehorsamlich nachkommen vnd halten. Auch der partheyen / der sachen er annymbt oder jm beuolhen werden / mit gantzen vnd rechten trewen maynen / jr gerechtigkait vnd nottürfft nach seinem besten versteen

steen vnd vleiß furbringen raten / vnd handln wöll / vnd darjn wissenlich kainen falsch / vnrecht/oder geuärlich/ verlengerung/praucheu/noch suechen/noch des die partheyen zůthůn oder zůsuechen vnderweysen / auch mit den partheyen khainerlay fürwort/oder vorgeding/ machen / ainichen tayl wenig oder vil von oder an der sach / der sy im Rechten Redner sind/zůhaben/oder zůwarten/die haymlichait Rath oder behelff so sy von den partheyen empfahen vnd vnderichtung der sachen / die sy von jne selbs merckhen werden / jrn partheyen zu schadē/nyemands offenbarn das gericht vnd gerichtspersonen / ehren vnd furdern. Vnd vor Gericht allzeyt erberkhait geprauchen / sich vor lesterung vnd schmächlichen vberflissigen worten. Bey peene / nach ermässigung des Gerichts enthalten/darzů die partheyen mit vnzymlichen belonungen nit beschwärn / sonder sich an der besöldung/laut der Landsordnung/oder die jne durch die Richter oder Rechtsprecher gemässigt / erkhent / gesetzt / oder geordent werden / benügen / vnd entlich on verrer waygerung dabey beleiben lassen / auch sich der sachen so sy angenomen haben / on redlich vrsach / vnd des gerichts oder Rechtens erläubnuß/nit entschlahen/ sonder jrn partheien bis zů ende des Rechtens handln/ trewlich on geuärde.

Das Aindlifft Gesatz.

Von frembden Anwälden vnd Rednern/die zů diser Gerichtsordnung/oder dem Gericht nit geschworn sind. Auch von denen/die jnen selbs reden / wie sy den ayd / geuärde/vnd poßhait zůuermeyden / zeschwörn schuldig sind.

WO yemädt Geystlich oder Weltlich / durch Jr Anwälde/oder redner/die sy für Gericht

bringen oder schicken/oder ander person/die dem Gericht nit geschworn sind/ jn jr selbs sachen wolten reden oder handlen/das sollen sy züthün macht haben / doch das dieselben geloben vnd schwörn/ das sy geuärde vnd boßhait (wie dan die Recht setzen vnd erfordern) in sölcher rechtsachen vermeiden vnd nit brauchen wöllen. Vnd sölchen aid/sind nit allain / die Anwälde vnd Redner/ sonder auch die partheyen (sy reden jne jr sachen selbs oder nit) auf des widertails / oder Richters gesynnen/ zuthün vnd züschwörn schuldig.

Das zwelft Gesatz.

Von den Hofmarchen vnd Gerichten / die das Gericht dermassen wie vorsteet / mit zübesetzen haben.

ALs in etlichen Hofmarchen/ vnd Gerichten gar selten recht zehalten not thüt/ deßhalben denselben Hofmarch vnd Gerichtsherrn / das Gericht/mit Richtern/ Rechtsprechern/Rednern/Gerichtschreibern / vnd Fronpoten / vorberüerter massen zü vnderhalten vnd nach vermög dieser Gerichtsordnung zü besetzen/in vil weg beschwärlich vnd vnnützen costen gebern würd. Demnach mögen dieselben Hofmarch/vnd Gerichtsherrn/jrn erbern knechten die syglmässig sind/ jre gericht beuelhen/vnd wo sy recht halten wöllen/alsdan auß den Fürstlichen oder andern gerichten/gerichtschreiber/vnd Vorsprechen gebrauchen / die zü dieser Gerichtsordnung / vnd wo man nach dem Landtbüech in obern Bayrn Recht (zům Landbüecht) geschworn sein/ dieselben Gerichtschreiber vnd Vorsprechen söllen alsdan/bey denselben jrn ayden/ vmb gebürlich besöldung/ den Landsässen in jrn Gerichten/wie vorsteet / auch gewerttig sein.

Es

Es söllen auch jre Gerichtsknecht / allermassen wie die Fronpoten / zu jrm Gericht geschworn sein / vnd die ladung vñ nottürfft des rechtens souil mē/ nach gebrauch vnd herkomen desselben Gerichts / gebüret auch züuerkünden vnd züuolziehen macht haben.

Das Dreyzehent Gesatz.

Das die Hofmarchsherrn / on der partheyen costung die Recht besetzen söllen.

ES söllen auch die hofmarch vnd Gerichtsherrn / allermassen wie in den Fürstlichen landgerichten / nach vermög gemainer Landschafft erclärten freyhait/ die Ehafft vnd Hofmarchrecht / auf jr selbs costung vnderhalten/vnd besetzen/vnd von ainicher parthey (ob sy gleichwol das recht in der Hoffmarch frümbt vnd begert) kain costung so vber den Richter vnd die rechtsprecher geet/ erfordert/ oder geben werden/ angesehen/ das der / so der Hoffmarch mit wändln vnd andern sachen geneüst/sol in dem fall die Hoffmarch vnd Ehafft recht/ on costung der partheyen zübesetzen/ auch billich entgelten.

Das Vierzehent Gesatz.

Das der Hofmarchsherr / so er nit souil geschickter leüt hat / das gericht mit frembden vmbsässen besetzen mag oder die parthey/ in die Fürstlichen land oder hofgericht weysen.

IN welcher hofmarch/ der Richter die Beysitzer der vrtail anfragt/vnd darjn nit souil geschickter leüt sind / damit man das Gericht wie vorsteet/ mit Rechtsprechernbese-

zen mag. So sol der Hoffmarchherr / nach vermög gemainer Landschafft erclärten freyhait/etlich erber vmbsässen vnd nachtpern / auß dem Landgericht / oder andern Hoffmarchen erpitten / die jme das Recht on Costung der parthey / helffen besitzen. Dieselben Beysytzer söllen auch alsdan an aydes stat geloben / vnd zůsagen / das sy vmb das / so für sy in Recht gebracht wirdet mit sambt den Hoffmarchsleůten / getrewlich auf jr gewissen / erkennen / vnd Rechtsprechen wöllen / was sich rechtlich zesein achten / vnnärlich / doch dem Gerichtschreiber / Redner / vnd Fronpoten / an jrn zymlichen besöldungen / wie vorsteet vnabprüchig.

Wölt oder möcht aber / der Hoffmarchherr / auf ainicher parthey begern / sein Hoffmarchgericht / nach vermög vnd außweisung dieser Gerichtsordnung / nit besetzen / so sol er sölch recht in das Fürstlich Landgericht / darjn sölch Hoffmarch ligt / oder für der Landsfürsten Hoffgericht on verzůg vnd verhinderung zů Recht weisen.

Wo aber der Hoffmarchherr / darjn seůmig vnd lässig sein würd / so söllen die Landsfürsten jre Hoffmaister / Vitzdomb / Haubtleůt oder Räte / den Fürstlichen Landrichtern / inder gepiet sölch Hoffmarchgericht mit dem Hochgericht ligt / beuelhen / den partheyen / zwischen der Rechtens not thůt / vorjme fürderlichs Rechtens zůgestatten vnd ergeen zelassen / was recht ist.

Doch sol sölchs / fürandem Hoffmarchherrn in andern sachen / an seiner Hoffmarchs gerechtigkait / vnurgriffen vnd on nachtail sein.

НАУКОВА БІБЛІОТЕКА ОНУ ім. І.І. МЕЧНИКОВА

Der Ander Titul.

Von Fürpoten / ladungen vnd Fürheyschungen zů Recht / Wie die erlanget vnd verkündet sollen werden.

Das

Das Erst Gesatz.

Wie die Richter / die fürpot vnd Ladung sollen zůelassen / vnd Rechttäg setzen.

SO ainer / er sey gast / oder Landman jemand im Fürstenthůmb vnd land zů Bayrn gesessen / mit recht wil fürnemen / der sol des Antwurters ordenlichen Richter / mit kurtzer erzelung der sachen / warumb er denselben zů recht zeuordern beger / ersuechen vnd pieten / das er jm den geschwornen fron oder Gerichtspoten / vergön / vnd denselben beuelhe / seinem widertail / auf ainen genanten Gerichtstag / den der Richter des orts (wo jne die ferien nit verhindern) vnuerlich in den negsten viertzehen tagen / oder dreyen wochen sol fürnemen / zů recht zůuerkůnden vnd gepieten zelassen. Vnd der Richter / sytzt zů Gericht oder nit / so sol er des / dem Clager stat thůn / vnd darauf dem geschwornen Fronpoten oder Gerichtsambtman / des orts / beuelhen / das er dem beclagten vnder augen / oder zů hauß vnd hofe / für Gericht gebiet auf den benenten Gerichtstag / entlich für die schranen oder Gerichtstag zekomen vnd zůerscheinen / durch sich selbs oder seinen volmächtigen Anwald / seines anclagers clag / zůuernemen / vnd in recht / wie sich gebürt / fürzefarn.

Es mögen auch sölch ladung / fürpot / vñ fürheyschung / nit allain durch des Gerichts fronpoten mündlich / sonder auch in schrifften vnder des Richters jnsygl / an den beclagten / vorberürter massen / beschehen vnd außgeen-

Das

Das ander Gesatz.

Das der clager/sein clag/mit der Ersten Ladung dem beclagten/ mag zuschicken / oder auf den Ersten Gerichtstag/mündlich oder schrifftlich fürbringen.

DAmit aber dest fürderlicher in den sachen fürgefahrn / vnd das recht nit lang verzogen werde / mag ein jeder Clager / Erstlich sein clag/dem Richter / in schrifftn vberantwurten/vnd begern/das Richter/sölche sein clag/in den ladungbriefe einschließ/oder dem fronpoten beuelch/dz er die dem beclagten/sambt der ladung oder fürheyschung vberantwurt das der Richter thün/ vñ dem antwurter alsdan/aufs eheſt es gesein mag/ vñ zům legsten in den nägsten dreyen wochen darnach vnguärlich/ainen entlichen gerichtstag benennen/vnd setzen sol. Also das syben für den ersten/syben für den andern / vnd syben für den dritten/vnd entlichen Termin/gerechent werden/damit sich der beclagt/auf sölch clag/in der zeit/statlich bedencken mög/ob er wider den Richter/oder die clag/außzůg brauchen/oder außerhalb Rechtens den clager vergnüegen/oder was er für antwurt / zůbeuestigung des kriegs darauf geben wöll.

Wo aber/deme also zů Recht fürgepoten / die Clag nit zůgeschickt wirdet/so dan derselb beclagt/gegen dem clager/auff das fürpot / vnd den gesetzten Rechttag / gehorsamlich erscheint / alsdan mag der Clager sein clag oder zůspruch / vor Gericht schrifftlich einlegen / oder mündtlich fürbringen/vnd in das Gerichtsbüech schreiben lassen/damit der antwurter/ derselben abschrift / ob er der begert / gehaben můg / vnd sich seiner antwurthalb / dagegen wiß zehalten / wo dan der antwurter/ sölcher

sölcher clag abschrifft/vnd seinen bedacht darauf zůhaben/begert/das sol jm durch den Richter zůgelassen vnd zeit darzů geben werden/biß zů negstem rechttag/ der in viertzehē tagen oder aufs lengst in dreyen wochen nägst darnach/ wo anderst Gerichtstäg sind benent vnd gesetzt/ vnd alsdan wie in negstem articul gemelt / gehandelt werden.

Das Drit Gesatz.

Von Fürheyschung vnd Ladung / ains Gerichtsmans/der sich nit anheyms enthelt.

SO yemand gegen ainem/der im Lande angesessen/oder ain Inwoner ist/vnd sich doch nit anheyms enthelt / rechtens nottürfftig wäre/dem sol der Richter / den Fronpoten vergönnen vnd schaffen/ das er denselben abwesenden/Erstlich in seinem hauß vnd hofe oder seinen gewöndlichen herberg vnd anwesen/oder bey seiner haußfrawen wo er die hat/haußgesind / oder fründten/ vnd erkanten / dabey er vorhin gemainklich gewonet hat / suech vnd erfar / wo er sey / ob er auch ainichen anwald hinder sein verlassen hab oder nit / vnd denselben zůuersteen geben vnd benennen den Gerichtstag darauf dieselb abwesend person erscheinen sol / vnd darzů die parthey von der wegen / die ladung beschicht/ wo dan derselb abwesend noch yemand mit volmächtigem gwalt von seinen wegen/auf den benenten gerichtstag nit erscheint/so sol darnach der Fronpot/auf denselben genenten gerichtstag/für gericht steen / vñ bey seine pflichten/dem richter vnd partheyen offenlich ansagen vnd berichten/welcher gestalt/er/der abwesenden person/ zů hauß/hofe/oder herberg/oder desselben haußfrauen/ haußgesind/fründten / erkanten/oder anwäld/hab verkündet/

kündet / was sy jme zů antwurt geben/oder entschuldigung angezaigt haben / oder wann seiner zůkunfft zůe warten sey / damit Richter oder rechtsprecher / auf des Clagers begeren / verrer zů erkennen haben/ob derselb abwesend für vngehorsam zů achten/oder wañ vnd wie demselben fürter zůeverkunden sey.

Wo aber der abwesendt/an ainer gewisen stat/angezeygt würde / sol der Richter dem Clager Ladungbrief geben / oder dem Fronpoten beuelhen / jne an derselben stat (ob es gleichwol/ausserhalb seines gerichtszwangs wäre) zeladen vnd fürzefordern / mit bestymung ains entlichē Rechttags den man nent Peremptorie/der sich alweg so lang erstrecke nach weyte des wegs / das er zu dreymal/ von dem ort da er angezaigt ist / biß an die gewöndlich gerichtsstat kommen möcht. Wo aber sölcher abwesender an demselben angezaigten ende/auch nit erfunden würd oder wie vorsteet. Erstlich nit erfahren werden möcht/sol alßdan der Richter/auf des Clagers begern/an den beclagten/ainen offen verkündbriefe/ mit bestymmung ains andern Rechttags/ auff den fünffvnduiertzigsten tag. Nemlich fünfftzehen für den ersten/ Fünfftzehen für den andern / vnd Fünfftzehen für den letsten vnd endlichen Rechttag/ Peremptorie/ außgeen lassen/ vnd den Fronpoten beuelhen/ das er sölchen verkündbrief / in der Pfarkirch darin der beclagt heüsenlich wonet / an dreyen Sontagen nacheinander / oder andern Feyrtagen vor der Kirchmenig / offenlich verlesen vnd berueffen auch anschlagen lassen. Also das von ainer verkhündung auff die ander / aufs wenigist viertzehen oder fünfftzehen tag entzwischen seyen.

Vnd so also derselb Abwesend/noch yemand ander/ von seinen wegen / darauff in der zeyt in derselben verkhündung

dung vergriffen vor Gericht nit erscheinen/so mag verrer wider jne als wider ainen vngehorsamen / verfarn werden/vnd ist on not/ zů weiterer fürfarung im Rechten wider jne ander ladung außgeen zelassen/dan zů seiner behausung/oder gewöndlichen wonung / oder wo es in Steten vnd Märckten ist/an dem gemainen gerichts oder Rathauß nach gewonhait desselben Gerichts.

Das Viert Gesatz.

Wie die / so sich auß posßhait oder geuärde/ verpergen / vnd anhaims nit lassen finden geladen/vnd jnen zů recht verkündet sol werden.

SO sich ain Beclagter / mit geuärde oder betrůg verpürge oder verhielt. Also das er nit wol zefünden oder zetreffen wär / so sol er an den enden / seiner wonung oder herberg / vnd darzů bey den nachtpern vnd kündigen daselbs / durch den fronpoten / mit vleiß gesuecht werden/mit forsch vnd fürhaltung / Erstlich zůfragen nach des abwesenden person/wo die sey. Vnd so die also nit möcht gefunden oder angezaigt werden / so sol alsdan der fronpot / denselben nachtpaurn vnd erkanten die sachen seins fürpots / ladung / vnd verkündung/jme von gerichtswegen beuolhen / lauter entdecken vnd ansagen / mit bestymmung der gesetzten zeit/ seiner erscheinung/vnd darzů die person/von derwegen/ das fürpot/verkündung / oder ladung / beschehen vnd außgangen ist.

Es sol auch der fronpot sölchen ladungbrief / oder ain glaubwirdig abschrifft dauon / an des abwesenden behausung oder herberg / anschlahen / oder den jnwonern desselben hauß oberantwurten/ damit jm sölchs / nach versehenlicher vermůetung / möge kunt gethan werdē.

Vnd so der fronpot bey seinem ayd/sölch sein handlung/ dem Richter eröffnet/vnd also vor Gericht / wie er die verkündung gethan/angesagt vnd bericht gethan hat/ so mag darnach Clager/weiter wider denselben Beclagten/als vngehorsamen / in Recht fürfarn/den Richter vmb weiter handlung in Recht gegen jme anrüeffen/ wie dan in hernachuolgenden gesatzen weiter begriffen ist.

Erschine aber der Beclagt hernach/vnd brächte / wider seins widertails gegenwere/ zů seiner entschuldigung vnd seines vnwissens / souil für / dardurch der Richter bewegt würde/jme den ayd nachuolgender massen / zůschwörn/mit vrteyl aufzelegen. Nemblich das sich der beclagt geuärlich nit verhalten / vnd jme sölch ladung nit kund noch wissentlich gethan wär worden / oder das er auß andern Eehafften vrsachen auff den bestymbten endtlichen tag in der ladung begriffen / nit kommen het mögen. So sol alsdan derselb beclagt/nach sölcher aydschwörung/ weiter nit vngehorsam geacht / auch wider jne als vngehorsamen verrer in Recht nit verfarn werden.

Das Fünfft Gesatz.

Das ain yeder/auf erfordrüng ains Ordenlichen Richters/zůerscheinen schuldig sey.

EIn yeder/so in ainem Gericht wont/er halte daselbs aigen Rauch / oder sey bey andern dienstweyse/oder sonst/so der für recht/ durch desselben Gerichts Richter/ oder geschwor-

schwornen fronpoten/oder gerichtsambtman/erfordert wirdet/der sol durch sich oder seinen volmächtigen Anwald/erscheinen/vñ ob er gleichwol vermaint etwas vrsach zůhaben/darumb derselb Richter / nit sein ordenlicher Richter oder vor jme zůantwurtē schuldig sein solt. Nichtsmynder sol er erscheinen/durch sich / oder seinen volmächtigen Anwald/die vrsachen daselbs fürbringen/ vnd darauf ainer vrteil vnd entschids gewarten. Wo er aber nit erscheint / mag wider jne als ainen vngehorsamen/in recht verfarn werden. Es wäre dan/gantz offenbar/kündt vnd wissentlich/das er/für dasselb gericht/ nit gehörte/so sol er von dem/so jne also vnbillicher weise hat laden lassen/gantz schadloß gehalten werden.

Das Sechst Gesatz.

Von Ladungen vnd verkündungen in hangendem Rechten/vnd wie sich der Richter derhalben/so ain parthey darüber aussenbeleibt/allweg erfarn sol.

ES söllen all nachuolgend Gerichtlich Ladung/Fürpot / vnd verkündung / in hangendem Rechten/den partheyen/ oder jrn Anwälden/so sy vor Gericht gegenwirtig sein/vnder augen oder durch schrifften beschehen.

Wo sich aber der Clager/oder Antwurter/darnach abwesenlich enthalten/vnd kainen Anwald hinder jne verlassen/vnd dem Rechten nit mer nachkommen würden/ Alsdan sollen sölch ladung vnd verkündung / so offt die durch das Gericht außgeen/ an der aussenbeleibenden parthey gewöndlichen behausungen / oder andern jrn

HAYKOBA BIBLIOTEKA OHY im. M. HAYKOBA

wonungen / oder vor den Khirchmenigen / vnd in den Steten/vnd Märckten/an den Ratheüsern/angeschlagen werden/wie dan hieuor im dritten vnd vierten Gesatz diß Tituls begriffen ist. Auch der Richter/auf ainen yeden Gerichtstag sich aygentlich erfarn/wie der aussenbeleibenden parthey verkündet sey / vnd darumb / vor vnd ehe er wider dieselb aussenbeleibend parthey / vmb jrn gehorsam handlt/dem Fronpoten/auf seinen ayd/auch der parthey so gehorsam erscheint/züesprechen / vnd sich des gründtlich erlernen / damit der Richter erkennen mög/ob der aussenbeleiber ain warlicher / oder offenbarer/oder vermüetlicher vngehorsamer sey / wie dan / in nachuolgendem dritten Titul des Ersten Gesatz / weiter außdruck dauon beschicht.

НАУКОВА БІБЛІОТЕКА ОНУ ім. І.І. МЕЧНИКОВА

Der Drit Titul.

Von vngehorsam des clagers vnd Antwurters/vnd wie wider die vngehorsamen/mit verkündung vnd weyterer verfarung/in Recht soll gehandlt werden.

Das

Das Erst Gesatz.

Von vngehorsam/vnd in wieuilerlay gstalt ainer in Recht für vngehorsam geacht wirdet.

AN ainer von seinem ordenlichen Richter/oder auß des Richters beuelch/durch den geschwornen frompoten/in fällen/darin ainer auß billichait vor Gericht zů erscheinen schuldig ist/auf ainen bestymbten tag/entlich so man nent Peremptorie/erfordert vnd geladen wirdet/vnd sagt/er wöll nit komen/oder Richter hab im nichts zůgepieten/oder dergleichen wort/darauß man offenlich mercken mag/das er nit gehorsam sein will/So er dan auf den bestymbten tag nit erscheint/derselb haist vnd ist/ain warlicher vnd offenbarer vngehorsamer.

Wan auch ainer vnder augen wirdet geladen/vnd gibt darauf kain antwurt/schweigt still/vnd sagt weder Ja noch Nain darzů/vnd kombt auf bestymbten Rechttag nit/schickt auch nyemand von seinen wegen. Vnd ob er gleich Rechtmässig oder Ehafft vrsach seins aussenbleybens het fürzebringen/so wirdet doch derselb/dieweil im vnder augen verkündet ist/vnd den bestymbten tag waiß/für ainen warlichen vngehorsamen vermüet vnd geacht.

Wen aber ainem vnder augen nit wirdet verkündet/sonder allain zů hauß vnd hof/es sey durch den Fron-

НАУКОВА БІБЛІОТЕКА ОНУ

poten mündlich / oder durch des Richters offen brief / wo dan derselb auf den bestymbten tag nit erscheint / so wirdet derselb / für ainen vngehorsamen vermüt. Wiewol müglich ist / das jme sölch verkündung nit khund gethan noch wissenlich gemacht sey.

Das ander Gesatz.

Was von dem gehorsamen teyl auf des vngehorsamen aussenbeleiben / begert / vnd vom Richter erkent werden mag.

ES sey Clager oder Antwurter vngehorsam / so mag der gehorsam tail / des aussenbeleibenden vngehorsam in Recht anzaygen / vnd darauf begern / das der Richter / denselben aussenbeleibenden / für vngehorsam erkenne vnd halt. Sölchs mag der Richter durch ain beyurtl / mit außgedruckten worten / oder stillschweigend / durch weiter fürfarung im Rechten thün /
Vnd sölch erclärung vnd erkennung der vngehorsam / ist in vilweg dienstlich. Nemblich zübezalung dem gehorsamen sein schaden / oder zü weiter verfarung im rechtē.

Das Drit Gesatz.

Von vngehorsam des Antwurters / auf das Erst furpot vnd ladung.

WO der Antwurter oder beclagt / auf den ersten verkündten Gerichtstag / selbs oder durch seinen Anwald nit erscheint / sol der Richter dem Fronpoten auf seinen ayd zü sprechen /

sprechen / ob er demselben Antwurter oder beclagten / zü diesem Gerichtstag / vnder augen / oder zü Hauß vnd Hofe hab verkündet. Wo dan der Fronpot / sölches bey seinem ayd vor Gericht offenlich ansagt / alsdan mag der Clager / so der Richter zü Gericht sitzt / in abwesen seins widertails / nichtsminder sein clag schrifftlich oder mündtlich offenlich fürbringen / vnd Richter darauf den Clager warten haissen / biß zü end desselben Gerichtstags / vnd darnach vor vnd ehe der Richter vom rechten aufsteet / den fronpotn offenlich berüeffen lassen / ob der beclagt oder yemands von seinen wegen / vor dem Rechten oder Schranm sey / der die clag verantwurten / das wöl man hörn.

Vnd so niemand kombt / alsdan sol Richter dem Fronpoten beuelhen / das er dem beclagten / der clag ain abschrifft zü hauß vnd hofe / oder wo er jn betreten mag / vnder augen / zübringe. Vnd widerumb auf den negsten Gerichtstag / wie im andern Gesatz des andern Tituls hieuor vergriffen ist. Zům andern mal entlich vnd Peremptorie beschaid / die clag züerantwurten / oder ander sein gegen were derhalben darzethün.

Wo dan der Beclagt / auf denselben andern Rechttag kombt / vnd des ersten fürpots gesteet / so sol er (wo er nit wissentlich Ehafft not seins aussenbeleibens fürbringt) sonst mit kainem außzüg noch antwurt gehört werden / er thüe dan dem Clager dauor / die Gerichts costung vnd schäden / nach des Gerichts mässigung ab.

HAYKOVA BIBLIOTEKA

Das Viert Gesatz.

Von vngehorsam des Antwurters/ auf das ander Fürpot.

WO aber der Antwurter oder Beclagt/auf das ander fürpot vnd ladung/ so jm wie vorsteet entlich vnd Peremptorie beschehen ist/ widerumb vngehorsam aussenbeleibt/ vnd nit erscheint/ so mag der Clager auf hernach angezaigt fürnemlich wege/ gegen demselben vngehorsamen antwurter/in recht versarn/handln vnd begeren.

Fürs erst/ das jme Richter in desselben vngehorsamen aussenbeleibenden/ güeter auß erster erkantnuß einsetz/ das man in latein nent. Ex primo decreto.

Oder fürs ander/begern/das Richter den aussenbeleibenden/ wo er ligend oder farend güet im Gericht oder Land hat/von wegen seiner vngehorsam vmb ain summa gelts straf/zů latein mulcta genant. Oder wo er nit ligend sonder allain farends güet hat/durch mittel der pfanttung zů gehorsam bring/wie hernach volgt.

Zům Dritten/mag der Clager begern/das demselben vngehorsamen/der zirckl seines Gerichts werd verpotten/nit darein zůkomen/biß er dem richter gehorsam sey.

Der Viert weg/ den des heiligen Reichs Camergerichts ordnung zůläst/ vnd dem Rechten gemäß ist. Nemlich das auf begern des Clagers/der Richter demselben Clager/sein kundtschafft vnd ander sein fürbringen/hören/vnd damit in allen terminen als ob sein widertail entgegen wäre volsarn sol lassen/ vnd darnach entlich vrteil darauf geben. Vnd steet in des Clagers willen/

willen/der oberzelten weg ainen fürzenemen/ vnd wie auf dieselben drey weg/jr yedem sonderlich/ in Recht sol versarn werden. Ist in hernachuolgenden gesatzen diß Tituls außgedruckt.

Das Fünfft Gesatz.

Von vngehorsam des Antwurters/ auff das drit Fürpot.

SO der gehorsam Clager/sein begern/wider des antwurters vngehorsam aussenbeleiben/auf der weg ainen/ vor Gericht/ wie vorsteet/gestelt hat. So sol derselb vngehorsam abwesender/ durch den Richter/ zům drittenmal/abermals peremptorie vnd entlich auf den negsten Gerichtstag darnach/geladen werden/ mit anzaigung/ wie gegen jme/ vmb sein vngehorsam/ auff denselben dritten Gerichtstag/ mit der einsatzung auß erster erkantnuß/oder wie es der Clager auf vorberůerter weg ainen begert hat/ (wo er darüber außbleiben würde) in Recht versarn werde.

Das Sechst Gesatz.

Wie wider den vngehorsamen Antwurter/ durch den Ersten obangezaigten wege/ auff Clagers begern/ vnd anrüffen vmb die einsatzung aus erster erkantnuß/ von dem Richter sol gehandlt werden.

SO der gehorsam Clager/ auf den andern Gerichtstag/wider des antwurters vngehorsam aussenbeleiben/wie vorsteet/ begert hat/jne auß erster erkantnuß/ in desselben vngehorsamen güeter einzesetzen/vnd deßhalben

halben der drit Gerichtstag/darauf die einsatzung entlich beschehen sol/durch den Richter ernent ist/ so sol derselb Richter/zů demselben dritten Gerichtstag/mit dem einsatz/wider den vngehorsamen aussenbeleibenden antwurter verfarn / vnd den gehorsamen Clager in die Stück vnd ligenden güeter in der clag bestymbt (souer dieselb sach sächlich oder häblich / das ist / vmb ligende oder farende güeter ist) auß dieser erkantnuß einsetzen.
Wo aber die Clag ain persönlicher spruch ist / so sol der Richter/den Clager/in des vngehorsamen antwurters güeter / es seyen farend oder ligend / nach maß vnd gelegenhait der Clag/ vmb soul die anspruch ist / vnd sich die schuld erstreckt/einsetzen / so man in latein nent Pro modo debiti declarati. Et mensura debiti ꝛc.
Vnd sölche einsatzung / hat jnners jars / kain andere würckung / dann das der Clager die leiblich besitzung derselben güeter/hat erlangt/aber würcklich/mag er die nit jnnhaben oder verändern / noch zů sein selbs nůtz brauchē/sonder sol die allain als ain getreuer verseher/ verwarn/vnd behalten biß zů ende des jars / wo der vngehorsam in jarsfrist nit kombt / Jn massen in nachuolgenden gesatzen weyter erclärt wirdet.

Das Sibent Gesatz.

Wie der vngehorsam/so er in Jarsfrist zů Recht kombt/die Besitzung seines gůets/ widerumb erlangen mög.

Ann aber nach sölcher Einsatzung / dem Clager / wie vorsteet / auß erster erkantnuß beschehen / der vngehor-

gehorsam Antwurter in Jarßfrist in Recht erscheint/ vnd sich erbeůt/ gegen dem Clager/vmb sein anspruch in recht zůsteen/vnd darumb genůgsam sicherhait zůthůn/ Auch demselben Clager/sein erlitten cosst vnd schäden/ nach deß gerichts rechtlicher mässigung zůwiderlegen/ vnd sölchs thůt/ vor vnd ehe weiter auf die clag verfarn wirdet. So sol alßdan demselben vngehorsamen Antwurter/die besitzung seines gůets/ es sey ligend oder farend widerumb zůgestelt werden.
Wo er aber sölch sicherhait vnd widerlegung wieuorsteet/in jarsfrist nit thůt/vnd verachtet/wo dan die clag wieuorsteet sächlich oder häblich/vnd der Einsatz darauf allain in ligende güeter beschehen ist/so mag der Clager nach verscheinung des jars/ begern/ jme dieselben ligende güeter/verer mit rechter vnwiderrůeflicher nůtzlicher besitzung/mit dem andern decret vnd erkhantnuß/zůzestellen/ das auch der Richter alßdan thůn / vnd gepůret darnach / dem vngehorsamen / allain vmb das aygenthůmb derselben güeter / vnd nit mer vmb die besitzung/ zůclagen.
Aber in den persönlichen Clagen/mag der vngehorsam/ auch nach erscheynung des jars/vnd allweg/doch ehe die einsatzung auß der andern erkantnuß beschicht/seine vorgehabte güeter/darein der Clager aus erster erkantnuß gesetzt ist sy seyen ligend oder varend / widerumb erlangen/ so er sicherhait/dem rechten nachzekomen / wieuorsteet thůt / vnd dem Clager sein erlitten cosst vnd schäden/ nach deß gerichts mässigung widerlegt.
Wa aber Clager/das ander decret vnd erkantnuß / wie hernachuolgt/erlangt/ alßdann sol der vngehorsam/ es sey die sach sächlich oder persönlich / vmb widerpringung der besitzung/ zeclagen nit mer zůgelassen / noch gehört werdn / doch sol der Richter / das ander decret vnd erkantnuß / on sonder erfarung vnd vorgeende ladung/

nit erkennen/wie dann hernach in disem Titul im neunten gesatz verrer vergriffen ist.

Das Acht Gesatz.

Was zů erlangung der einsatzung auß erster erkantnuß gehörig ist.

ZV erlangung vorberüerter einsatzung auß erster erkantnuß / oder haissen deß Rechtens/so man in latein nent. Ex primo decreto/gehörn/vnter anderm/ drey fürnemliche stück.

Fürs Erst/das der Antwurter Contumax / das ist vngehorsam erfunden sey/vnd sölche vngehorsam / sol mit außgedruckten worten/lauter in den Gerichtshandl/beschriben vnd gesetzt werden. Zům Andern/ das der Clager / sein clag in Recht fürpring / vnd sich deß Antwurters vngehorsamen aussenbleibens beschwäre / mit beger/das Richter denselben Antwurter / für vngehorsam erkennen / vnd jne den Clager / darumb / in die beclagten güeter einsetzen wöll / auß erster erkantnuß. Zům Dritten/ so sölch begern vom Clager beschicht / sol der Richter den aussenbleibenden wider laden lassen/ vnd wo derselb Antwurter abermals nit erscheint / alßdan auf Clagers begern / mit der einsatzung in Recht fürfarn. Doch also/das der Richter / die einsatzung auß erster erkantnuß mit Recht nit ertaile. Es werde dann dauor / sölcher einsatz/ durch den Clager / auf dem entlichen vnd dritten Gerichtstag wider begert/vnd sein fürbrachte clag/ wo er den ayd für geuärde dannoch nit geschworn het / alßdann mit seinem aydbeuestigt / Also / daß das/so in seiner clag vergriffen/war sey/vnd sölcher proceß/gerichtshandlung vnd aydschwerung/wirdet in Recht für ain genügsam erfarung der sach/Summarie geacht/zů ainer clag/die sächlich/das ist vmb ligend oder varend güet/beschehen ist.

Aber

Aber in ainer persönlichen clag / wil sich gepürn / das clager / durch mitl ainer halben erfarung/ das ist durch ainen zeügen/oder brieflich vrkundt/oder ander fürbringen/die sach seiner clag Sůmarie anzaig/Souer er anderst/sölch fürpringen/on sonder gros müe gehabē mag.

Wo aber der Clager kainen zeügen/ noch brieflich vrkhund/oder ander anzaigen mag gehaben/so sol er dannoch wieuorsteet zůgelassen werden / die clag mit seinem Ayd zůbestätten/ vnd jm darzů/der ayd für geuärde zeschwörn auferlegt werden.

Das neunt Gesatz.

Wie vnd wan das ander decret vnd erkantnuß/ erlangt werden vnd beschehen sol.

NAchsächlich/oder häblich/auf vnd vmb ligende / oder varende güeter / geclagt / vnd der Clager den einsatz aus erster erkantnuß/in des vngehorsamen antwurters güeter erlangt/vnd sölche güeter/ain gantz jar darauff jngehabt hat. So ist/ nach erscheinung des jars/derselb Clager zestundan ain vnwiderrüeflicher besytzer / derselben eingesetzten güeter/Also/das der vngehorsam (ob er gleichwol nach dem jar / dem Rechten genůg zethůn / vnd gehorsamlich zůerscheinen sich erpietten würd) dannoch vmb die posession zůclagen / nit mer gehört sol werden/ Sonder allain vmb das aigenthůmb da mag er clagen wie recht ist/ vnd tregt also die verscheinung des jars/ in dem fall/gleich souil auf jm/als het der Richter/das ander decret vnd erkantnuß gethan.

Wo aber ainer / vmb ainen persönlichen spruch geclagt hat/ So ist die verscheinung des jars/nit genůg/sonder es mag/ der vngehorsam Antwurter/ nach erscheinung

deß jars / seine vorgehabte güeter/so er dem Rechten gehorsam vnd sicherhait thůt/wider erlangen. In massen im Sibenden gesatz diß Tituls hieuor vergriffen ist.
Wo aber Richter / auf anrüeffen deß gehorsamen Clagers/vnd halber oder genůgsamer beweysung / oder ersarung der clag / wider den vngehorsamen Antwurter/ das ander decret vnd erkantnuß (darzů er denselben vngehorsamen/abermals entlich vnd peremptorie laden sol) ergeen läßt / wie dan in vil weg/ auß verursachung der vngehorsamen/ aussenbeleibenden person / vnd nach gelegenhait der sachen/beschehen mag. Alsdan mag der vngehorsam Antwurter /nach außgang deß andern decrets vnd erkantnuß / vmb die possession seins güets/nit mer clagen.

Vnd Richter mag auß seinem andern decret erkennen das der Clager / der güeter (so jme auß erster erkanntnuß zůbewarn/ zůgetailt sein) fürohin rechter vnd vnwiderrüeflicher besytzer sey / oder das jme dieselben güeter/vmb sein anspruch oder schuld zůgetailt / vnd eingeschätzt werden sollen / oder in ander mer wege / vom Rechten außgedruckt.

Sölch ander decret/mag auch/vor vnd ehe das jar verschinen ist/auß ansechlichen vrsachen/nach grösse der vngehorsam / vnd verachtung deß aussenbeleibenden / mit oben angezaigten vnd andern vom Rechten darzů gehörigen anhengen/erkant werden.

Es sol auch der vngehorsam/nach außgang deß andern decrets/vmb die besitzung derselben güeter zeclagen/mit nichte mer zůgelassen noch gehört werden / ob er gleich wol nachmals dem rechten genůg zethůn gehorsamlich erschine / aber vmb das aigenthůmb mag jme der Richter/auf sein ersůchen Recht ergeen lassen/wie sich gepürt vnd recht ist.

Das

Das Zehent Gesatz.

Wie wider den vngehorsamen Antwurter/ durch den andern/obangezaigtn weg/jne auf begern des clagers / vmb ain pueß oder gelt zestraffen/in Recht verfarn sol werden.

SO aber dem Clager nit vermaint sein würd/auf einsatzung der ersten vnd andern erkantnuß/ wider den vngehorsamen Antwurter in Recht wieuorsteht zůhandlen / So mag derselb Clager begern / das Richter den vngehorsamen Antwurter durch gelt straf / zů gehorsambring/das der Richter auf Clagers bit / alsdan thůn. Doch sol der Richter / in sölchem ain zimliche maß halten/nach gewonhait vnd geprauch desselben gerichts.

Wo aber kain geprauch deßhalben voraugen wär / sol Richter dem Antwurter fürs Erst zůerscheinen / bey zwenvndsybentzig pfenning/pieten. Zům andern/wo er dem Ersten pot vngehorsam sein wurd / bey ainem pfund vnd zwelff pfenning. Vnd zům dritten / bey fünff pfund vnd sechtzig pfenning. Wo aber ainer dise pot alle verachten würdt/mag jme der Richter/souil pfandt nemen lassen / dardurch er jne/ zů gehorsam pringt / vnd souer derselb / darüber / in seiner vngehorsam auch verharrt/ sol jne alßdan der Richter gefengklich annemen/ vnd solang in fengnuß behalten / biß er dem Gericht gehorsam / vnd deß gewißhait thůt / auch obuermelt pueß sambt allen costen vnd schäden / dem gehorsamen vnd Gericht deßhalben auferloffen/ abtregt.

Das Aindlifft Gesatz.

Wie wider den vngehorsamen Antwurter/ durch den dritten obangezaigten wege: jme auff begern deß Clagers das Gericht züuerpietē/ jn Recht gehandlt/ sol werden.

DAnn der vngehorsam Antwurter im Gericht weder varend noch ligend güet / oder souil nit hat / darein man die Einsatzung statlich thün möcht / oder dem Clager nit anderst gemaint ist / dan züuerpietung/ deß Gerichts / wider den vngehorsamen Antwurter in Recht zü handlen. Alsdan mag der Clager begern/ das man dem vngehorsamen/ den zirckhl desselben Gerichts verpiete/ das der Richter darauff schuldig ist/ zethün. Doch so er sölch verpot thün wil / sol er den vngehorsamen / abermals darzü laden lassen / Vnd so derselb widerumb vngehorsam erscheint / sol jm Richter das Gericht verpieten / durch sein beyurtl / vnd also sölch verpot / dem vngehorsamen khundthün/ vnder augen. Wo man jne aber nit mag betreten/ sol man sölch verpot / an der behausung seiner wonung / vnd an der Pfarrkirch / darjnn er am jüngsten zu der zeit sölchs verpots gewont hat / vnd wo es in Steten vnd Märckhten ist / auch an den gewöndlichen Raht / oder Gerichtshewsern / offenlich anschlahen lassen. Vnd wo man jne darüber in demselben Gericht betreten würd/ sol jne Richter gefengklich annemen / vnd solang in gefengkmuß behalten / biß er dem Rechten / wie sich gepürt / gehorsam thüt / auch allen cosstn vnd schaden/ so dem gehorsamen vnd dem Gericht/ seiner vngehorsamhalb aufferloffen ist/ abtregt.

Ob

Ob aber der vngehorsam sölch fengkhnuß vermeyden/ vnd wolt das man jme sölch verpot auflösen/ so sol dasselb verpot nit aufgehebt werden/ er hab dan dauor/ dem gehorsamen / vnd dem Gericht / allen cosstten abtragen/ vnd gelobe oder thüe sicherhait/ das er dem Rechten füran gehorsamlich/ wie sich gepürt/ nachkhommen wöll.

Das Zwölfft Gesatz.

Wie wider den vngehorsamen Antwurter/ durch den viertn obangezaigtn weg/ auf Clagers clage/ in der haubtsach/ mag verfarn vnd gehandlt werden.

SO der Clager auf vngehorsam deß Antwurters aussenbeleyben / sein begern stellen würde / jme zügestatten / in der haubtsach Rechtlich züuerfarn / das kan der Clager am füeglichisten thün / so die sach vor mit clag vnd antwurt verfasst/ das ist / wo der Antwurter/ Erst nach beuestigung deß kriegs vngehorsam erscheinen würd. Es mag auch beschehen / vor beuestigung deß kriegs/ wo die vngehorsam deß Antwurters so offenbar vnd verächtlich/ vnd die Haubtsach vnd clagers begern/ an jr selbs so rechtmässig wäre. Vnd ist alßdann genüg/ das der gehorsam clager / den krieg mit Ja beuestige/ sagende / Er glaub sein clag wie die gesetzt / war sein / mit dem ist der krieg auch beuestigt / auf Clagers tail/ vñ mag in yedem fall/ der Richter / deß abwesenden Antwurters stat vertretten/ das ist also züuersteen/ das der Richter all Termin/ zil/ vnd Rechttäg in verfarung der sachen / alsdann sol halten / kündtschafft verhön / vnd ander notturfftig erfarung thün / als wäre der Antwurter entgegen/ vnd darauf nach gestalt deß Gerichts-

handls. Es sey für den Clager / oder Antwurter / vrteyln. Doch wo dem gehorsamen tail / die vrteil absteen würd / sol derselb / die gerichts cosst vnd schäden / abzelegen nit schuldig sein.

Es mag auch der gehorsam Clager / wider den Antwurter / so der / nach beuesstiguug deß Kriegs vngehorsam erscheint / darzů alle die weg / wider denselben vngehorsamen Antwurter / in Recht gepr̃auchen / vnd darauf verfaren / die er vor beuesstigung deß kriegs / in laut nägst obuerschribner Gesatz gehebt het.

Das dreyzehent Gesatz.

Von des Clagers vngehorsam vor vnd nach beuesstigung des kriegs.

SO ainer auf Clagers anrüeffen / eruordert vnd vertägt wirdet / vnd derselb Clager / durch sich / noch yemand von seinen wegen / auf den angesetzten tag / nit erscheint / wo dann die sach / mit clag vnd antwurt noch vnuerfasst ist. So sol auf deß Antwurters anrüeffen / der Clager / für vngehorsam / vnd den Gerichtscosssten / abzůlegen / erkant / vnd der Antwurter auf sein begeren / von der ladung vnd Gerichtsstand / ledig gezelt werden / auch dem Clager (souer̃ er den Antwurter hernach wider in Recht würd fürnemen vnd beclagen) auf sein clag nit schuldig sein zeantwurten. Im sey dan zůuor / derselb sein gerichts cosst / vnd schad / abgelegt. Wo auch der Clager / vor beuesstigung des kriegs / zům dritten mal / ainen zů Recht beschayden lässt / vnd seiner clag vnd Rechten / Alßdann auch nit nachkombt / so sol nach beschehem rüeffen / der gehorsam Antwurter / von der gantzen

gantzen clag / Vnd nit allain vom Rechtstandt / entledi-get / vnd wo jne Clagern Ehafft not nit verhindert hat / sein clag verlorn haben. Also das jm fürpas / sein Widerparthey / vmb sein anspr̃ach / nichts mer schuldig sey / vnd gentzlich mit vrteil dauon / ledig gezelt werden / mit abtrag erlitner cosst vnd schäden / dem beclagten / nach Rechtlicher mässigung / von dem Clager zůbezalen.

Wo aber die sach / mit Clag vnd Antwurt verfasst wär / So mag das Gericht in der sach / auf deß gehorsamen tails haltunden termin / wie sich nach ordnung der Recht gepürt / verfarn / vnd vrteiln für den Clager oder Antwurter / nach gstalt deß Gerichtshandls. Doch sol der gehorsam tail (ob derselb die vrtail verliern würd) den Gerichtscosst vnd schaden abzůlegen / nit schuldig sein.

Das Vierzehent Gesatz.

Das Ehafft not / vnd redlich vrsach vnd verhinderung / die vorangezaigten vngehorsam entschuldigen.

JEwol der / so zům Rechten geladen wirdet / vnd nit erscheint / für vngehorsam erkent oder geacht / Vnd also wider jne / in Gericht verfarn wirdet / nichtzmynder / so dieselb fürgefordert vnd geladen person / nachuolgend vor dem Richter erscheint / vnd zaigt an redlich Ehafft not / vnd vrsachen seines aussenbeleibens / warumb er nit erschinen sey. Begert darauf / die einsatzung auß erster erkantnuß / oder ander gerichtlich verfarung / wider denselben außbeleibenden ergangen / aufzůheben / vnd abzůthůn. So sol Richter / den andern gehorsamen tail / laden

vnd

vnd berüeffen / des aussenbeleibenden entschuldigung in Recht zuhörn / vnd also mit erfarung der sach / darüber erkennen vnd erclärn / ob sölch angezaigt ehafft not vnd vrsachen / genügsam sein / das sy den außbelibenden tail / von seiner vngehorsam entschuldigen mögen. Vnd wo die genügsam erfünden / vnd geacht werden / sol Richter die vorergangen vrteil vnd gerichtshandlung / so auf desselben aussenbeleibenden vngehorsam geschehen ist / widerrüeffen / auf heben / vnd abthün.

Das fünfftzehend Gesatz.

Wo Ehafft not / in Recht nit außgefüert werden / wie alßdan der Clager oder Antwurter sol gehört werden.

SO aber sölch angezaigt Ehafft not vnd vrsachn / nit genügsam beypracht / oder außgefürt würdn / so sol es alßdan der Richter / bey den ergangen vrtailn vnd gerichtshandlung / lassen beleiben.

Doch sol sölchs dermassen verstanden vnd gehalten werden / zů welcher zeyt der vngehorsam. Er sey Clager / oder Antwurter / in Recht / darnach erscheint. So sol derselb in Recht gehört / vnd zůegelassen werden / aber mit weyter noch anderst / dan in dem standt / wie er die gerichtshandlung findet / Derselb sol auch zůuorab / alßdann dem gegentail / allen cossten vnd schaden / seiner vngehorsam halben erlitten / nach deß Richters mässigung / außrichten / vnd sölchs sol dermassen / gegen allen vnd yeden vngehorsamen (wie sich dieselb vngehorsam. Es sey im Anfang / Mittl / oder Ende der sachen / begeben hat) alweg also gehalten werden.

Das

Das Sechzehent Gesatz.

Was Ehafft not vnd redlich vrsachen seyen / die ainen von seiner vngehorsam entschuldigen.

EHafft not vnd redlich vrsachen / so den fürgeforderten vnd geladen / der kainen Anwald schickt / zům Rechten zůerscheinen entschuldigen / sind fürnemlich vnter anderm / die nachuolgenden / als leibs kranckhait / Herren geschäfft / wassers / vnd vngewitters not / vnd anderer gewalt / dardurch der geladen zůerscheinen / oder ainen Anwald zeschicken / oder wo er auß sondern vrsachen in aigner person zůerscheinen geladen ist / an seiner person verhindert wirdet. Wölch vrsachen die außbeleibend parthey / zů zeiten mit jrem ayd / zů zeyten mit halber / zů zeyten mit genügsamer erweysung / zů zeyten mit briefslicher / oder anderer vrkünd / nach gelegenhait / grösse / vnd claine der sachen / auch deß aussenbeleibenden vngehorsam / ob die offenlich / verächtlich / warlich / oder vermüetlich sey / vnd andern vmbständen / so ainem Richter zůermessen beuolchen sein / bereden / beteüren / oder erweysen mag.

Von

Der Viert Titul.

Von Anwälden vnd gewalthabern / wiedie in Recht gesetzt vnd zugelassen söllen werden.

Das Erst Gesatz.

Das ain yeder / on sonder vrsach ainen Anwald zům Rechten setzen mag.

ES mag ain yeder/er sey Clager oder Antwurter / sein sach in Burgerlicher rechtfertigung / seinem volmächtigen Anwald vnd gwalthaber gerichtlich fürzebringen / beuelhen / on erzelung ainicher vrsach / warumb er selbs nit erscheinen mög oder wöll. Aber in peinlichen sachen/die peinlich gerechtferttiget/söllen die Anwälde nit zůgelassen werden/dan den erleuchten personen/ als Fürsten / vnd dergleichen/ vnd sonst auch in etlichen sondern fällen/in Kayserlichen vnd gemainen Rechten außgedruckt / so hierjn zůsetzen leng geperte.

Das ander Gesatz.

Wer ain Anwald sein mag oder nit.

ES mag auch ain yeder Clager / oder Antwurter / ainen yeden zů seinem Anwald vnd gewalthaber setzen oder bestellen/ dem/ vom Rechten / sölchen gewalt auf sich zenemen/nit verpoten ist / vnd in sonderhait/ mag ain yeder / die verordneten vnd geschwornen vorsprechen vnd Rednern des Gerichts/die anwäldschaft/ vnd seinen gwalt/beuelhen vnd geben.

НАУКОВА БІБЛІОТЕКА ОНУ ім. І. ФРАНКА

Doch verpietn die recht / etlichen personen / das sy nit mögen / noch söllen / gwalt vnd anwaldschafft / in gericht für ander zühandln annemen / vnd seyen vnder andern / nachuolgend person. Nämlich die / so in geistlichem pan / oder in Kayserlicher oder Königklicher / vnd des Reichs acht sein.

Item die / so offenlich in lästerlichen sachen verleümbt sein.

Item die Stümen / vngehörend / vnd synlosen / vnd dergleichen person / die den gebrauch jrer vernunfft nit haben.

Item Münch vnd ander geistlich person / die on jrer öbrer verwilligung kain anwaldtschafft söllen annemen / außgenomen in etlichen sondern fällen / in den gesatzen der geistlichen Recht außgedruckt / dauon hiebey nit not thůt meldung zethůn.

Item die mynder Järigen / so vnder zwaintzig jarn sind / mögen auch nit anwäld sein.

Item die Weibßperson / söllen auch kain anwaldschafft an sich nemen / außgenomen / in jrn aygen sachen / oder von jrer Vätter / Müeter / Kind / Enickl / Schwester / Brüeder / oder dergleichen gesypten personen / der mögen sy wol anwäld sein.

Item die so vmb vbelthat / verurtailt sind / oder den das land vmb vbelthat verpotn ist / mögen nit anwald sein.

Item die / dene vormals vom Richter verpoten ist / das sy nit Redner noch anwald vor jm sein söllen / vmb deßwillen / das sy sich vngepürlich im Gericht gehalten haben.

Das Drit Gesatz.

Welchen personen / auß verordnung der Recht / anwäld / vertreter / vnd versprecher / so man an etlichen orten Anweyser vnd in latein Curatores nent / zů jrn rechtsachen söllen geben werden.

DJe vnmündigen / die nit volkommener jar sind. Auch die da steen in gwalt jrer Vätter / oder verordent Vormünder haben.

Item die Synlosen / vnd all ander person / so völligen gepraucht jrer vernunfft nit haben / die söllen auß hindernuß rechter Ehafft / in Recht zůclagen / oder antwurt zegeben / nit zůgelassen werden. Sonder dieselben person / söllen jre Eltern vnd Vätter / oder jre verordent Vormünder / vnd Gerhaben / wo sy die haben / in Recht vertreten vnd versprechen / vnd derselben nottürfft handln / wie Recht ist.

Wo sy aber nit Eltern noch Vormünder haben / söllen alsdan der Richter / vnd jr Obrigkait / jnen Curatores / vnd versorger / zů derselben Rechtsach verordnen / vnd geben / wie sich gebürt / vnd Recht ist.

Das Viert Gesatz.

Wie ainer vor Gericht seinen gwalt sol vbergen.

AIn yeder / er sey Clager oder Antwurter / mag seinen gwalt / wie vorsteet / vor Gericht ainem andern beuelhen vnd vbergeben / so der Richter zů gericht sitzt / Doch dergestalt /

НАУКОВА БІБЛІОТЕКА ОНУ ім. І. Франка

das er mit außgedruckten worten/ offenlich vor Gericht sag/ vnd zuerkennen geb/ durch sich selbs / oder seinen Redner/wie er den N zů seinem anwald vnd gwalthaber setz/vnd demselben in pester form Rechtens / hiemit gantz vnd volkomen macht vnd gwalt gebe / an seiner stat/vnd in seinem namen/jme die Rechtsachen / gegen dem N zefüern vnd zůuerwalten/Auch den ayd für geuärde/ poßhait zůuermeyden / vnd die warhait zůgeprauchen/vnd sonst ainen yeden zymlichen ayd/ so jme in Recht erkant vnd auferlegt wirdet/in seinem namen vnd in sein seele zeschwörn/ vnd alles vnd yedes anders von seinen wegen/in Recht für zebringen / zůhandlen/ zůthůn/vnd zůlassen/ das er der selbsacher. Wo er in aygner person entgegen wäre / thůn kundt / solt vnd möcht/zů gewyn/verlust vnd allem Rechten.

Vnd so der selbsacher sölch gwaltgebung / durch sich/ oder seinen vorsprechen / seinem Anwald dermassen gethan hat/So sol jne darnach der Richter / an den stab/ globen lassen / nachuolgende mainung / das er darauf hiemit an aydes stat gelob/vnd versprech / was sein anwald vnd gwalthaber / an seiner stat / in der Rechtsach handlen/fürnemen/thůn vnd lassen werd/das er sölchs angenäm/war/vnd stät halten/vnd wie recht ist volziehen/auch seinen gwalthaber aller pürde/vnd lastes/es sey mit genügthůung oder versicherung/oder dem rechten nachkomen/ oder in Recht zesteen/vnd alles anders so jme/mit vrtayl oder in recht auferlegt wirdet/gentzlich on schaden/vnd nachthayl / halten vnd entheben wöl/ bey verpfendung seiner hab vnd güeter ligender vnd farender/on geuärde ꝛc.

Sölch

Sölch vbergebung / sol der Gerichtschreiber / in das gemain Gerichtsbüech schreiben. Vnd hat alsdan wider den form sölchs vbergeben gewalts / kain einred stat/ sonder sol für genügsam vnd krefftig zůgelassen vnd erkant werden.
Vnd ob gleich der Anwald/dem sölcher gwalt beuolhen/ vnd geben wirdet/nit entgegen wär/noch dannoch mag der selbsacher demselben abwesenden/wo er den darnach annimbt/sölchen seinen gwalt dermassen vbergeben.

Das Fünfft Gesatz.

Von Form schrifftlicher Gwaltsbrief.

DAmit aber die Richter vnd vrtailer destobaß wissen mögen / welches am genügsamer gwaltsbrief sey/haben wir des/ain gemaine form wie hernach volgt lassen verzaichnen.

ICh N. Bekenn für mich / mein erben vnd nachkomen / vnd thůe kundt aller menigklich mit dem offen brief/als mir der N. Richter/gegen N. meinem widertheil ainen Rechttag / auf N. tag für das Gericht/ gesetzt hat/die erbschafft von weilend N. herzůrend oder anders betreffend/dieweil ich aber sölchen tag/vnd rechtuertigung anderer meiner geschäfftshalb/in aigner person nit ersteen vnd gewarten mag / so hab ich in der aller besten form/als es nach ordnung der Recht / auch nach gewonhait ains yeden vnd besonder/des gemelten N. Gerichts gesetzt/krafft/ vnd macht / haben sol / vnd mag / wissenlich hiemit / meinen volkomen gwalt vnd macht/gegeben vnd beuolhen/dem A vnd B vnd sy beede sambtlich vnd yeden besonder / zů meinen gwaltha-

bern gesetzt / vorberürten / vnd all ander nachuolgend Rechttäg/bis zů end der sachen / an meiner stat vnd in meinem namen/zůbesuechen/vnd zůersteen / clag / antwurt/gegenclage/ein/vnd widerred zůhören/vnd fürzůwenden/den ayd für geuärde / mit allen seinen capitln vnd anhengen / auch den ayd der warhait/vnd den ayd poßhait zůuermeyden / vnd sonst ainen yeden andern zymlichen ayd/vnd was jnen von meinen wegen / im Rechten auferlegt wirdet / in meinem Namen / vnd in mein Seel / auch vom widerthail begern / zůschwörn/ kundtschafften/brief/zeůgknuß/vnd all ander notturfft des Rechtens/fürzůbringen/bey vnd end der vrtl/ zůbegern/anzůnemen/oder dauon/als beschwärt zedingen vnd zeappellirn/apostl vnd abschid darauf zepitten / die appellation zůuerkünden vnd zůuolfüern. Darzů ainen oder mer afteranwäld/nach jn/an jr aller/oder yedes in sonder stat/ zůsetzen / den oder dieselben zůwiderrüeffen/vnd derselben gewalt / widerumb an sich zůnemen / so offt sy wöllen / vnd gemainklich alles anders / das ich in aygner person / hiejn sölt oder möcht handln/ zethůn/vnd zelassen/alles zů gewin/zůuerlust vnd allem rechtē. Darauf bey meinen waren treůen/an geschwornen aydes stat in krafft diß briefs versprechende / was die genanten mein gewalthaber/ oder jr nachgesetzt afteranwälde/in den bemelten sachen/oder jren anhengen sambtlich vnd sonderlich/handlen/thůn/oder lassen. Das alles vnd yedes/war/vest/vnd stät zůhalten vnd zůuolziehen. Auch die vorbemelten mein Anwälde/vnd jr nachgesetzt afteranwälde / von aller versprechung versicherung/vnd pürgschafft. Es sey in Recht zesteen/ oder dem Rechten nachzekomen/oder gnůg zethůn/vnd alles anders/ so jne sambt oder sonder / mit vrteyl oder in Recht auferlegt vnd erkant wirdet / vnd also sölcher jrer

jrer Anwaldschafft halb / sy gentzlich schadloß zehalten vnd zůentheben/alles wie Recht ist/ bey verpindung aller meiner hab vnd güeter / ligender vnd varender / getrewlich vnd vngeuärlich. Des zů warem vrkündt hab ich obgedachten meinen Anwälden diesen brief/mit meinem aigen jnsygl beuestigt ꝛc. Geben ꝛc.

Item ob aber der Principal kain sygl het/sol er sagē wie er N vnd N gepeten / das sy jr aygen jnsygl / doch jn vnd jrn erben on schaden. Oder den N erpeten hab/das er sein jnsygl/doch jme seinen erben vnd Jnsygl on schaden/auf diesen brief gedruckt / oder daran gehangen haben/in beywesen der zeůgen. Geben ꝛc.

Das Sechst Gesatz.

Das ain gesypte person die ander in Recht mag vertreten.

Oyemand / von wegen ainer verwanten oder gesypten person/des geplůets / bis in den dritten grad / in Recht zůclagen oder zů antwurten / oder ichts anders rechtlich zůhandlen/sich vnderstüende / vnd des kainen sondern beuelch oder gewalt fürprächt / den sol der Richter/in Recht zůhandlen/zůlassen. Doch sol dieselb verwant oder gesypt person/verpürgen/oder sonst nach nottürfft versichern vnd bstandt thůn/das sölchs / so er also handlt/durch den selbsacher/von des wegen / Er in recht erscheint/angenäm/vest / vnd stät/zehalten angelobt/vnd versprochen werden sol / wie sich gepürt vnd Recht ist.

Auch des in ainer ernenten zeit / von derselben seiner verwonten oder gesypten person/ain genügsam vnd geleüblich versprechnuß / annemung / vnd haltung alles deß so durch jne gehandlt ist worden / in recht bringen wöll.

Das Sibent Gesatz.

Wie ain Eeman sein Haußfrawen in Recht mag vertreten.

SO ain weibs person / die ainen Eelichen man hat/in recht fürgefordert wirdet / die in aigner person/oder durch jrn geordneten Anwald/nit erscheint/so mag sy jr Eelicher man/in Recht verantworten vnd vertretten. Doch das er alsbaldt in Gericht vergwisung vnd sicherhait thüe/das sein Haußfraw / was er von Jrn wegen in Recht handl/stät/vest/vnd angenäm wöl halten/allermassen wie in negstem sechstem Gesatz/von den gesypten freünden geordent ist/außgenomen in sachen/ seiner haußfrawen heyrat oder ererbte aygne güeter/ in latein parafernalia genant/betreffend/ da ist derhalben genüg/das er vor endtlicher vrteil / jr verwilligung vnd bekrefftigung sölcher Gerichtshandlung/fürbring.

Das

Das Acht Gesatz.

Das ain Fraw jrn Man in Recht nit mag vertreten.

EIn Weibs person mag jrn Eeman/on sondern beuelch vnd gwalt / des Manns / nit vertreten / Sy thät dan deßhalben genügsamen bstandt zů Recht / wie obsteet / vnd verzüge sich aller gnaden vnd behelff / so die weibßpild auß gonst vnd zůelassung Kayserlicher Recht haben/vnd in besonder Velleiano beneficio.

Wie

Wie man in Recht clag fürbringen / vnd die auß-

zůg / vnd Gerichtstäg / vor vnd nach der Antwort / bis zům beschluß der sach / darauf halten / Auch den ayd / geuärde vnd boßhait zůuermeyden / schwörn / vnd auf die articuliert clag verfarn sol.

Das Erst Gesatz.

Wie die Form vnd wesen-

liche stuck ainer yeden gemainen clag / in Recht sein söllen.

NAch dem bißher in den Gerichten / des Hertzogthůmbs Bayrn / in fürbringung der Rechtlichen clagen / mercklich jrrsal / vnschicklichhait / vnd nichtigkait / gebraucht vnd beschehen / vnd vnlautter / vnuerstendig clag / on anzaigung der vrsachen / auch on ainich beger / einbracht sind / damit dan ain yeder gemainer vorsprech / auch die Clager / jr clag vnd anspruch / so sy in Recht fürzebringen haben / in geschickter vnd verstendiger form / füran desbaß zestellen wiß / So sol ain yede clag oder zůspruch / so in latein das Libell genant wirdet / fünff wesenliche stück haben.

Fürs Erst / sol darin angezaigt werden / der Richter / dauor die clag beschicht.

Zům Andern / söllen die partheyen. Nämlich der Clager / auch der Antwurter wider den gehandlt wirdet / yeder mit seinem rechten vnd gewöndlichen tauff vnd zůenamen / benent werden.

Zům Dritten / sol die sach / warumb die clag ist / mit einfüerung der geschicht oder vrsachen der clag / zům kürtzsten angezogen / vnd nit weitleüffig / mit vmbstenden berürt werden. Aber nachuolgend mag sölchs in den position oder articuln fürpracht werden.

НАУКОВА БІБЛІОТЕКА ОНУ ім. І. ФРАНКА

Zům Viertn/sol die clag lautter / verstendig /schicklich/ nit weitleüffig/noch tunckl/oder zweiflhafftig / auch nit auf frag Ja oder Nain/gestelt werden.
Zům Fünfftn / sol das begern oder bitt / wes dan der Clager vermaint /das jme der beclagt / seiner clag zů oder anspruch halben / zethůn schuldig sey / im ende der clag ermeldet vnd gesetzt/auch also mit Recht zůerkennen gebeten vnd begert werden.

Das ander Gesatz.

Das die Gerichtsschäden mit eingefüert vnd gebeten werden / vnd die vorsprechen die Recht fürdern vnd geferlich nit verziehen sollen.

NAch dem auch vmb erkantnuß vnd mässigung der gerichtscosten vnd schäden / bißher an vil ortn / new Rechtuerttigung geůebt sind worden / das gantz ain vnbillichhait vnd verlengerung des Rechtens ist.
Demnach sol fůron neben den Rechtlichen clagen/ Antwort vnd andern einfůerungen/altweg vmb ertaylung der gerichtscosten vnd schäden / auch gebeten werden/vnd darauf erkantnuß beschehen. Wo es aber nit beschehe / so sol dieselb parthey / vmb sölch gerichtscostung vnd scheden/zeclagen vnd zepitten/nit mer zůgelassen werden.
Darzů söllen die vorsprechen/so zů den gerichten bestelt/ bey jrn geschwornen ayden/sölch ertailung der gerichtscosten vnd schäden / in den Rechtsätzen allweg mit einfůern/die Recht aufs trewlichest fürdern / vnd in dem vnd andern/geuärlich verzůg vnd ander verlengerung meyden.

Das

Das Drit Gesatz.

Das die partheyen/auch Anwäld vnd Redner / schmach vnd lasterwort zů den sachen nit dienstlich/ meyden sollen.

ES söllen weder Clager / Antwurter/ Redner / oder Anwäld / noch derselben Ratgeben/ in jren mündtlichen oder schrifftlichen fürtragen vñ Gerichtshandlungen/kains wegs geprauchen / noch einfůeren / frembd oder vngeschickht händl vnd sachen / auch sonst vnnotturfftig schimpff/ Spot / schmach vnd scheltwort / zů den sachen vndienstlich / in maynung yemandts zeschmähen oder zůschimpffirn/ in alweg meyden. Wer aber sölchs thůn wirdet / der sol dem Richter so offt es beschicht / zů pueß geben/ain halb pfund pfenning. Es wär dann die vberfarung vnd schmach so groß / sol es bey mässigung der merern öbrigkait steen / vnd nichtzmynder dem / der belaydigt vnd geschmächt wirdet/auf desselben begern/abtrag beschehen / nach gestalt der verhandlung / vnd erkhantnuß deß Richters wie Recht ist.

Das Viert Gesatz.

Wie der Clager sein clag in schrifften oder mit worten/in Recht sol fürbringen.

SO der geladen vnd beclagt / auf den bestymbten Rechttag gehorsam erscheint / Alßdann sol der Clager/sein clag in Recht mündtlich oder schrifftlich fürbringen / vnd die / nach vermög deß nechstuerschriben Ersten gesatz/

ſtellen / vnd lauter anzaigen / was vnd warumb er / zů dem Atwurter zůclagen hab / Auch wie / vnd was ſein pit darauf ſey / mit begere deß beclagten grichtlichen antwurt.

Das Fünfft Geſatz.

Vmb Clag vnd anſprach hinder zwayen gulden.

IRdet aber yemandt vmb ſchuld oder anders / das er zůthůn ſein ſol / vor dem Rechten angeſprochen / das er nit bekennt. Iſt dieſelb anſprach / vnůrlich hindter zwayen gulden / oder zwayer pfundt pfenning Münchner werung / ſo ſol der Richter / die Partheyen darumb mit Rechten laſſen / ſonder ſich vnderſteen / die ſachen zwiſchen jnen / in der gůetigkait / nach ſeinen treůen / zůentſchaiden / wie dann ſölchs gemainer Landſchafft erclärte Freyhait auch vermag.

Das Sechſt Geſatz.

Wie in Ringſchätzigen auch anſechlichen ſachen in recht gehandelt vnd verfarn ſol werden.

IN klainen Ringſchätzigen ſachen / die zwiſchen zwaien oder zehen pfundt pfenning ſindt / ſöllen die Richter Summarie vnd aufs fürderlicheſt im Recht verfarn / das dann die Richter / ſouil jnen möglich iſt / verfůegen vnd darob ſein / damit in denſelben klainen vnd Ringſchätzigen

tzigen ſachen / nit lang auf ſchůb noch verzůg gehalten / ſonder die / auffs peldeſt mit wenigiſten coſten außgericht / vnd zů end gepracht werden.

Wo aber die ſachen anſechlich vnd groß ſind / vnd den partheyen mercklich oder ſonders daran gelegen iſt. So ſol der Richter zů fürdrung der ſachen (damit die gefürdert vnd deßtminder darjnn mit dem auffſchreiben gejrrt werde) bey dem Clager verfůgen / das durch jne ſein clag (ſouer die hieuor dem Antwurter mit der ladung nit zůgeſandt iſt) gezwifacht in gericht ſchrifftlich gelegt werde / alſo das die ain / der beclagt neme / vnd die ander / beym Gericht ligend beleib / vnd verleſen / vnd darnach vom Antwurter auch Clager in ſchrifften verrer darauf gehandlt vnd verfarn werden.

Das Sibent Geſatz.

Wie Antwurter gethaner clag abſchrifft vnd ſeinen bedacht / auch zeyt / die clag darauf zůuerantwurten / oder ſein außzůglich einred fürzewenden / begern mag.

SO der gehorſam Antwurter die clag gehört hat / mag er / wo er verfaſſt iſt / ſein antwurt / oder außzůglich einred / zeſtundan darauf geben vnd fürpringen.

Wo aber der Antwurter / der clag ain abſchrifft / vnd darauf ſeinen bedacht haben wil (damit er ſein außzůg vnd notturfft / es ſey wider den Richter vnd Vrteiler / oder wider die clag / jrer form vnd vnweſenlichaithalben / oder die gar abzeſtellen oder ſonſt ander ſein außzůglich

einred/dester formlicher fürwenden möge) So mag derselb Antwurter Erstlich bezeügen / das er durch sein erscheinen/in den Richter/vnd seinen Gerichtszwang/nit wöll bewilligt haben / dann souil er von Rechtswegen schuldig sey / mit beger / der eingelegten clag abschufft vnd geraum züg vnd täg / dawider sein außzüglich einred züthün oder antwort zegeben.

Auff sölch deß Antwurters begern / sol jm Richter zů nägstem Gerichtstag / züm förderlichisten es mit füeg sein mag / doch das dazwischen aufs wenigist vierzehen oder ain vnd zwantzig tag seyen / ainen entlichen Rechttag benennen/vnd setzen/darauf derselb Antwurter/all sein außzüglich einred fürwenden sol. Wo er aber derselben kaine het/noch fürwenden wolt/sol er alsdan/ auf denselben gesetzten Gerichtstag/on weyter außzüg/ zů eingelegter clag sein gerichtlich antwort geben.

Das Acht Gesatz.

Das die außzüglichen einreden nach jrer ordnung/ schrifftlich oder mündtlich/mögen fürgepracht werden.

Es sol auch Antwurter verfasst sein / auff den gesetzten Rechttag / sein außzüglich einred / ob er der vil het / nach gepürlicher ordnung/als Erstlich wider den Gerichtszwang / Nachmals / wider die verdechtlichhayt deß Richters oder Vrteyler / darnach wider den Clager/ wo derselb in Acht oder pann wäre / Nachuolgend wider die clag/wo die vnformlich vnd vnbeschließlich wäre/ schrifft-

schrifftlich oder mündtlich fürzůwenden/ in ainer schrifften oder mündtlichen fürtrag. Nämlich also/ wo mich die erst einred wider den Gerichtszwang nit fürtrüeg/ alsdann vnd nit ehe / thüe Ich die einred wider die Vrteyler oder Richter / wo mich die auch nit enthüeb/ alsdann vnd nit ehe/sag ich/das der Clager im Pann oder acht ist/vnd ob mich die auch nit helffen solt/alsdann sag ich ꝛc. Also / in allen außzüglichen einreden züschreiben oder zůsagen / souil sich der/der Antwurter vermaint zůprauchen.

Das Neunt Gesatz.

Wie sich der Antwurter / in fürpringung seiner außzüglichen einred/wider die verdechtlichen Richter oder Vrteyler/halten sol.

So der Antwurter ainich außzüglich einred vnd gegründt vrsachen/ im Rechten/ der argkwenigkait oder verdechtlichait/ wider die Richter / Beysitzer / oder Vrtailler / vor beuesstigung deß kriegs / zůthůn vorhat/sol er/ vor vnd ehe er sölch außzüglich einred/ fürpringt/ vor gericht bezeügen/ das er jn den Richter oder die Vrtailer / es sey ainer oder mehr / durch sein erscheinen / nit weiter wöll bewilligt haben / dann souil er von Rechtens wegen / zůthůn schuldig sey/ vnd darauf weiter anzaigen / die vrsachen der argkwenigkait oder verdechtlichait/ wo er die hat/ wider den Richter / die Vrteiler / oder Beysytzer / als wie Jr ainer oder mehr / oder das gantz Gericht / tail oder gemain an sölcher clag haben/oder deß Clagers nägstgesypt freündt/oder schwäger seyen im vierdten grad der syptzal oder schwagerschaft.

Sölch yetzuermeldt fürwendung der verdechtlichhait/ mag auch der Antwurter/im füeßstapffen/ sobald er die clag vernomen hat/in Recht einfüern. Vnd wo auf sölch verdechtlichayt/ wolt verfarn werden/ söllen alsdann demselben Antwurter/ dieweil jme noch kain Termin/das ist/kein bedacht/noch zeyt auf die clag/gegeben ist/nichtsmynder ander nachuolgend sein außzüglich einreden/vorbehalten sein.

Das Zehent Gesatz.

So Richter vnd Vrteyler/die vrsachen der argkwenigkait/für gnügsam erkennen/wie alsdan/das Richter oder beysytzerambt/andern beuolhen/oder für das obergericht gewisen werden sol.

SO aine oder mehr gnügsam vrsachen der verdechtlichait/wider den Richter/Vrteyler/ oder Beysytzer/in Recht seyen fürtragen/die von demselben Gericht für gnügsam erkant werden. So sol/wo es den Richter betrifft/ ainer auß den Vrtaylern oder Beysitzern/ der eltest/ oder geschickteste im Ambt/so nit für argkwenig anzaigt ist/gesetzt werden/der den Richterlichen gwalt/in derselben sach/biß zů außtrag/haben sol.

Wären aber die vrsachen der verdechtlichhait wider ainen/zwen/drey/oder mehr vrteyler vnd beysitzer fürgewendet/vnd darauf für verdechtlich erkennt/So söllen alsdann/dieselben all/sich enthalten/vnd in derselben Rechtsach/

Rechtsach/kain vrteyl/noch Rat zůrteylen/geben/ Sonder die andern Vrteyler oder Beysitzer/wider die kain genügsam vrsach der verdechtlichayt fürgewendt ist/söllen in derselben Rechtsachen/wie Recht ist/handln vnd verfarn.

Wo aber gnügsam vrsach der verdechtlichait wider den Richter/vnd das gantz Gericht gemainklich fürgewendet/vnd also von demselben Gericht für genügsam erkant würd/So sol derselb Richter/sambt den Vrteilern/ Beysitzern vnd gantzem Gericht/sich enthalten/vnd nichts weyters in derselben sach gerichtlich handln/ Sonder dieselb sachen/sambt den partheyen/weysen/an den Landßfürsten/oder Oberhern/dem das Hochgericht der enden zůsteet.

Das Ainlifft Gesatz.

Wie der Antwurter/so das Gericht sein aufzüglich einrede der verdechtlichhayt nit für gnügsam acht/dauon appellirn mag.

DAnn der Richter vnd Vrteyler/die für gewendte vrsachn der verdechtlichait/nit für genügsam annemen oder erkeñen/sonder im Rechten fürfarn wöllen/So mag alßdann der sy fürgewendt hat/ob er wil/von sölcher nit zůelassung/erkantnuß oder fürfarung/appellirn/für den Landsfürsten oder Oberhern/dem das Hochgericht der enden zůesteet/vnd sölch appellation volfüern/wie Recht ist/vnd sich nach außweisung diser Gerichtsordnung/in appellationen von den beyurteiln zůthůn/gepürt.

Das Zwölfft Gesatz.

Was vnderschaid sey / zwischen auß-züglichen vnd endtlichen einreden vnd außzügen / vnd wie der beclagt / sich der gepr̃auchen mög.

DJe auffzüglichen Einred / das sein Außzüg / die die haubtsach nit abstellen / sonder etlich zeytlang verhindern / so in latein Exceptiones dilatorie haissen / die söllen in jrer ordnung / wie dan die im achten gesatz diß Tituls angetzaigt sein / vor beuesstigung deß kriegs / fürgewendet werden / vnd haben darnach nit mehr stat / Jr beschluß sol auch gestelt sein / allain dilatorie / das ist / auffzüglich / also / daß der beclagt / begern sol / jnen von dem gegenwirtigen Gerichtsstand oder gerichtsübung / so man in latein nent / ab jnstantia judicij / vnd nit von der sachen / ledig züerkennen / mit abtrag erlitner cosst vnd schäden.

Aber die Außzüg / die die haubtsach abstellen vnd abschneyden / die nent man in latein Exceptiones Peremptorias / als / wenn die sach / darumb in Recht geclagt ist / vor / mit vrteyl / die in jr krafft gangen / erledigt / oder durch ainen wilkürten Spruch / oder ander Brief vnd Sygl / vertragen / oder derhalben Rechtlich nütz vnd gewör / ersessen / oder hieuor mit dem ayd / bestättigt ist / oder das jenig / darumb geclagt wirdet / entricht vnd bezalt ist / vnd was dergleych außzüg sind / die die clag gentzlich abstel-

len / dieselben endtlichen außzüg / mögen vor vnd nach beuesstigung deß kriegs / fürgewendet werden. Doch wo dieselben außzüg vor beuesstigung deß kriegs werden dargethan / alsdann haissen sy in jrer wesenlichhait vnd gründt / auch auffzüglich / vnd nit endtlich einred vnd außzüg / dann sy söllen all auff ainmal fürgepracht vnd mit haltung der Termin / nach Rechtes form / außgefüert / wargemacht / vnd beypracht werden.

Das dreyzehent Gesatz.

Wie von ainem Termin vnd Gerichtstag / auf den andern / in der haubtsach / auch in den auffzüglichen vnd endtlichen außzügen / der Ersten Jnstantz / in Recht / vom Clager vnd Antwurter / sol verfarn werden.

NAch dem die partheyen vnd jr Anwälde vnd Redner / sich bißher mermals / beflüssen haben / die partheyen von ainem Gerichtstag zů dem andern / auffzůhalten / vnd jr fürpringen so lang sy mögen / auffzeschieben / dardurch die händl verlengert / vnd deßto beschwärlicher zů endt gepracht sein / Sölchem zůfürkomen / so ist zů fürdrung der partheyen / vnd jrer sachen / Kaiserlicher Maiestat Chamergerichts ordnung gemäß / dise nachgeschriben ordnung fürgenomen / der sich ain yede Parthey / oder jr Anwälde vnd Redner / in volfüerung vnd fürpringung der sachen / halten vnd gebrauchen sol / bey ainer pene / ains pfund pfennings Münchner werung / so offt dawider geschehe / dem Gericht zubezaln.

Anfeng-

Anfengklich sol der Clager/auf den ersten Rechttag/für pot/vnd ladung/sein Clag wie in disem Titul hieuorgesetzt/vnd geordent ist/ fürbringen / vnd souer der Clager nit selbs/ sonder durch ainen Anwald erscheint / derselb Anwald seinen gwalt einlegen.

Darnach sol dem Antwurter (souer er nit wolt oder het auffzüglich einred / die / die haubtsach nit abstellen/ fürzepringen) auf den negsten Gerichtstag darnach/zů der clag zeantwurten / vnd den krieg zůbeuesstigen / zil vnd täg/geben werden.

Vnd so der krieg also beuesstiget/vnd deß/ durch die partheyen/oder jr aine/begert wirdet/sol alsbald bederseyt/ der ayd geuärde zůuermeiden / in latein Juramentum Calumnie genannt/geschwom werden.

Item so der Antwurter die Clag vernaint/sol dem Clager fürter sein Articul vnd capitl/bey sölchem ayd / für geuärde/einzepringen / biß auf negsten Gerichtstag/zil gegeben werden / doch so der Clager sein clag (souer es ain articulierte clag oder libell wäre) alßpald on weyter außzüg vernewen vnd repetiern wolte / das sol er zůthůn macht haben.

Darnach sol der Antwurter/ auf sölch einpracht Articul/auch auff seinen Ayd / den er für geuärde geschwom hat/zuantwurten/ auch biß auff den negsten Gerichtstag zil haben / oder aber alsbald nach empfahung der Articul zůantwurten zůgelassen werden.

Item

Item darnach sol dem Clager/ain zeyt / nach ermässigung deß Gerichts/ sein articul souil der vom Antwurter vernaint wärn worden / zůbeweysen bestymbt / vnd nach verzugkhung derselben zeyt/ durch den Clager/ die sach vnd kundtschafft der zeügen (ob die gefüert wärn worden) öffnung / vnd dem widertail / ob er wolt (wider dieselben/ vnd all ander kundtschafft so eingelegt warn/ züreden) tag vnd zeyt zůbestymmen / in Gericht angerüefft vnd gepeten werden.

Item Darnach / söllen sölch kundtschafft der gezeügen/ geöffent / vnd dem widertail dawider / vnd wider all ander eingepracht kundtschafft/in articuls weyse züreden/ auff den ersten oder andern Gerichtstag / zil vnd zeyt gegeben werden. Doch so möcht dieselb parthey alsbald gemain einrede dawider fürwenden.

Item darnach / sol dem Clager/ wider die einrede/ so der gegentail / wider die kundtschafft / oder der zeügen person/eingepracht hat/ zů Replicirn/ vnd sein widerred zethůn/auch zeit gegeben werden/auf den negstn oder andern Gerichtstag / oder nach ermässigung deß Richters. Vnd souer ain tail außzüglich Articul eingegeben het/ darauf sol verer gehandlt werden / wie hieuor von den dilatorien/das ist/ außzüglichen einreden / begriffen ist.

Ob aber der Antwurter (so er vermerckte daß des Clagers sach/vnd maynung gegründet wäre/oder nach beuestigung deß kriegs/Peremptorias/das ist außzüg/die die haubtsach abschneiden / fürzewenden het) sol er dieselben/ souil er der hat / Articuls weiß auf ainen Termin / vnd zů ainem mal fürwenden. Es wäre dann/

das

НАУКОВА БІБЛІОТЕКА ОНУ ім. І. МЕЧНИКОВА

das sich das / so er in sölchem außzüg fürzetragen / von newem begeben het / oder jme aller erst nachmals züwissen gethan worden wär / das er dan also mit seinem ayd beteürn vnd behalten möcht.

Item so sölch endtlich außzüg / eingelegt sein / sol alsdan dem gegentail dawider züreden oder züantwurten / biß auf das negst Gericht / zil gegeben werden.

Vnd souer: sölch endtlich außzüg vom clager vernaint / sol dem andern tail zeit / nach ermässigung deß Gerichts / dieselben Articul (souer: sy pertinentes / das ist / von Recht züzelassen sein) zübeweysen gegeben / vnd sol alßdann mit derselben beweysung / gehalten / vnd verfarn werden / wie hieuor / der haubtsach halb / angezaigt ist.

Wo aber der Clager / sölch endtlich außzüglich articul / mit antwurt / nit vernainte / vnd doch dawider redet / vnd replicirte / so sol dem Antwurter züduplicirn ad primam / das ist sein gegenrede / auf den negsten Gerichtstag züthün / Vnd darnach dem Clager ad triplicandum / auch ad primam das ist sein nachred züthün / zeyt gegeben werden / doch alles nach erkantnuß deß Richters.

Darnach sol den Partheyen durch das Gericht / ein termin vnd Gerichtstag / gesetzt werden / ad producendum omnia / das ist / al jr sach vnd notturfft in gericht einzepringen.
Darnach ain ander Termin vnd tag / ad Concludendum / das ist / zübeschliessen vnd Rechtsätz züthün / darauff kain parthey / sol weyter gehört werden / sonder der endt vrteyl gewärtig seyn. Es wäre dann / das ain Gericht / auß beweglichen vrsachen / anderst beschide / dauon dan hernach im achten Titul verrer leütrung beschicht.

Wo aber ain Antwurter / nach obgemelter einlegung der clag / nit wolt alspald antwurt geben / Sonder außzüglich einred / die man dilatorias nent / so die sachen aufhalten / fürzewenden het / die sol er nach einlegung der clag vnd libells / auf den nägsten Termin vnd Gerichtstag / all miteinander / articulirt / vnd schrifftlich fürpringen / vnd darauf der clager / wider sölch aufzüglich einred / auch auf den nägsten Gerichtstag / Replicirn vnd sein widerred thün.
Vnd ob der Clager / sölch Exception vnd außzüg / vernainen würd / söllen die / souer: sy pertinentes vnd zülessig wärn / in ainer zeit / so ain Gericht darzü bestimmen sol / zübeweisen zügelassen. Ob er aber dieselben nit vernainen / vnd doch mit replicationen vnd einreden anfechten wolt / das sol er auch durch articul thün / vnd dem andern tail dawider züreden / zü dem nägsten Gerichtstag zeit geben. Vnd so dieselb Replication vnd einred vernaint würde / demselben Replicanten / die auch in ainer zeit zübeweisen / zülassen / vnd mit sölcher weysung / wie oben / bey der haubtsachen / außgedruckt wirdet / gehalten werden.

Das Viertzehent Gesatz.

Wie lang ain Termin vnd gerichtstag vom andern / sol gehalten werden / vnd wieuil ain parthey / red oder schrifften einlegen mög.

Es söllen nun füran / in den Fürstlichen vnd andern Gerichten / so anhangende Recht sind / die Termin / zil / vnd zeit / von ainem gerichtstag auf den andern zü für vnd einpringung der partheyen nottürfft. Nemlich in den Gerichten der Stätt vnd Märckt / auch auf dem land / zü vierzehen tagen / vnd in den Fürstlichen

Hofgerichten / zů vier wochen oder ainem monat/vnnärlich/gehalten vnd gegeben werden. Auch Clager vnd Antwurter / Jr yeder / sein fürpringen / so das in schufften beschicht/in das Recht legen / darzů der Richter/yeder parthey / wo sy des begert abschrifft auch zil vnd zeit wie vorsteet geben/vnd benennen sol. Es prächt dan ainiche parthey/ Ehafft vnd vrsach für / das nach gestalt vnd gröſſe der sachen/ oder des Aduocatn abwesen/der gerichtstag erlengert würde/ sol in des gerichts mässigung / vnd erkantnuß steen / damit niemandt in Recht verkürtzt werde. Es söllen auch/ainer yeden parthey nit mer dan drey schrifften einzülegen / zůegeben werden. Wo aber ainich parthey / darüber mer einzebringen het/das sol darnach/mündtlich/nach zůelassung des Richters/auf den gesetzten Termin/vnd durch yede parthey/beschlieſslich/ mit gethanen rechtsätzen / beschehen/wie dan in nägstem dreytzehendem gesatz diß Titls verrer auch außgedruckt vnd geordent ist.

Das Fünfftzehent Gesatz.

Wie sich der Antwurter/ so er den krieg wil beuestigen/halten sol.

Es mag ain yeder Antwurter / sein antwurt/in gemain oder sonderhait / geben/ vnd wo er die in gemain fürpringt/mag er es mündtlich thůn/vnd also sagen / wie er der eingelegten clag / in massen die beschehen sey/also nit gestünde/ deßhalben er begerte / dauon geabsoluirt zewerden. Vnd in sonderhait/mag er sein antwurt stellen also / das er anzayg / ansechlich vrsach warumb sölch Clag wider jne nit stat habe/

habe/vnd nach vermög vnd laůt der begere / darjnn gestelt/wider jne nit geurteilt / sonder dauon geabsoluirt werden sol/oder er mag sagen/das er der clag vñ des/so in jr begriffen sey/dermassen beschehen zesein/also nit gestehe/in hoffnung der clager werde/ dieselb sein clag / zů Recht genůg nit erweysen mögen / deßhalben er billich/ von derselben clag geabsoluirt werden sol / laut des gemainen rechtspruchs/wo Clager sein clag zů Recht genůg nit erweyst / sol der Antwurter dauon gemüessigt werden / vnd allweg begern abtrag erlitner cost vnd schäden.

Vnd alsbald der beclagt/sölch sein antwurt mit vernainen vnd fürfarung/in der haubtsach / auf die eingelegten clag/mündtlich oder schrifftlich gethan hat / sol der krieg/darüber beuestigt sein vnd haissen / Ob gleichwol die partheyen sonst kainer kriegsbeuestigung gedacht hetten.

Das Sechzehent Gesatz.

Wie der ayde / für geuärde / von yeder parthey mag erfordert/vnd geschworn sol werden.

Jwol der Ayd / geuärde zůuermeyden/zů latein/Juramentum calumnie/stilschweigend/ vmbgangen mag werden / so mag doch derselb ayd(wo er von ainer parthey begert oder angepoten wirdet) in Gericht nit vermitten / noch nachgelassen werden / dan die parthey/so sich des wideret/wurde verdacht/ vnd vermůet/ ain pöse sach zůhaben / vnd der Clager verlůr sein clag/ oder der antwurter wurde dem clager fällig / vmb das darumb er jne beclagt hette. Demnach sol ain yeder Clager oder Antwurter oder jr Anwälde / auf begern vnd anpieten seins widertails/sölchen ayd für geuärde

mit seinen hernach angesetzten Capiteln thün / vnd zügelassen werden / züschwörn. Es sey vor / oder nach beuestigung des kriegs/wie recht ist. Vnd sölchen ayd züschwörn/durch ainen Anwald/ist nit genüg/ain gemainer gwalt/jme von seiner parthey gegeben/mit dem zůsatz vnd beuelch/das er ainen yeglichen ayde in des gewaltgebers seele schwörn mög / sonder gepür sich / mit nämlichen außgedruckten worten / sölchen ayde für geuärde/in des gwaltgebers seele / zeschwören/in den gewalt zůsetzen/wo aber das also nit beschicht / wirdet der Anwald / den züschwörn in die seele des gwaltgebers/ nicht zůgelassen/wol möcht er den/ on beuelch schwörn/ in sein selbs seele/vnd wo gleich ain anwald / in die seele des gwaltgebers schwört/so ist er dannoch / sölchen ayde für geuärde züuermeiden / in sein seele auch züschwörn schuldig/wo das von der parthey begert / oder jme von dem Richter aufgelegt wirdet/doch sind etlich person zůgelassen/denselben ayde on beuelch zeschwörn. Nämlich ain yeder Vormund/ Versorger / Tutor / oder Curator legitimus/vnd ain Vatter für sein Kind / oder ain gesypte person/die das gemain Recht zů der anwaldschaft zůeläßt/mögen schwörn/in jr aygen seelen/ für geuärde/ dan jr ayde bindet nicht die / von derwegen sy handln/ auch ain Procurator der in der gemain gesetzt / so der herre/ verre/außlendig/ vnd nit anzůkomen wäre/mag schwörn on sonder beuelch.

Vnd sol der Ayde für geuärde/mit seinen capitln / von dem Clager oder Antwurter nachuolgender massen geschworn werden.

Ich N gelob vnd schwör zů Gott ainen ayd/ das ich gelaub vnd gentzlichen darfür acht/ ain güte gerechte sach zůhaben. Das ich auch kainerlay verzůg/ suechen oder begern wöl/zů geuärlicher verlengerung der sachen.

Das

Das ich die warheit in diser sach fürpringen vnd so offt ich in Recht gefragt wirde/nit verhalten wöll.

Das ich auch/nyemand geuärlicher weyse/mit Gaben oder schanckung / bewegen wöll / damit ich die vrteyl erlangen oder behalten möcht / anderst dan das Recht zůeläst.

Das xvij Gesatz.

Wie der ayd/ poßhait züuermeiden/vom Richter/ mag auferlegt vnd geschworn sol werden.

Es mag auch ain yeder Richter / vor vnd nach beuestigung des kriegs/ zů jeder zeit/ von den partheyen/ den ayd / poßhafftige handlung züuermeiden/ zů latein genant Juramentum malicie/begern/vnd so offt/ vnd wen jne not zesein bedunckt/auflegen/als wo ainich parthey / geuärlicher mainung / vnansechlich einred/ außzůg/oder ein vnd widerred / oder sonst geuälich verzůg/oder schrifften fürzewenden vnderstüende / vnd sölchen ayd/ist alsdan die parthey zůthůn schuldig/vnangesehen/das sy vormals den ayd für geuärde geschworn hat.

Vnd sol in nachuolgendem form geschworn werden.

Ich gelob vnd schwör zů Gott ainen Ayd / das ich die oder diese schrifft/außzůg/ein oder widerred / oder disen auffschůb ꝛc. nit auß poßhait / zů geuärlichem verzůg vnd nachtail/dem gegentail/sonder auß güetem gerechtem warem gründt/vnd das ich vermain / das die meiner sach dienstlich sey/fürgewendet hab.

Das Xviij Gesatz.

Wie sich Clager vnd Antwurter / nach beuestigung des kriegs / auf die articulirt clag/halten sollen.

SNd so der Antwurter/sein antwurt in gemain oder sonder/wie hieuor im dreyzehenden Gesatz diß Titls angezaygt wirdet/geben hat/so sol Clager vonstundan begern/ das jme Antwurter / auf all vnd yeglich Positionalarticul in seiner clag verleübt / souer: dieselb clag articulirt eingepracht ist / clar vnd lautter antwurt gebe/bey seinem ayd(wo er den wie vorstehet für geuärde geschworn hat)das alsdan der Antwurter vonstundan zůthůn schuldig ist/souer: er sölche articulirte clag/ in seiner gwalt/ vnd bedacht darzů gehebt hat.
Souer: aber der clager sein clag articuls weyse in recht nit gelegt het/mag er die/ in articul außtailen / oder so die articulirt wär/aber noch mer neů Positionalarticul hinzůzethůn het / vnd also mit den articuln nit genůgsam sopald verfast wär/alsdan mag er begern/ das jm Richter/ain zymlich zeit vnd zil setz / darin er sein clag in positionarticul getailt / in Recht pringen mög/ das sol der Richter thůn/vnd jme vierzehen tag/oder wo ein kürtzer gerichtstag wär/ zů demselben nägste gerichtstag zil geben/vnd so er die in Recht legt/alsdan sol Clager begern/das antwurter/auf sy all vñ jeden in sonderhait/bey geschwornem ayde/mit dem wort/ er glaub den articul war oder nit war zůsein / clar vnd lautter antwurt gebe / wo dan der antwurter darauf zestundan antwurt zegeben / nit bedacht oder geschickt wäre/sol jm/derselben Copey vnd sein bedacht/vnd zeit/wie hieuor im dreyzehenden gesatz geordent ist/ vom Richter zůgelassen vnd geben werden.

Das

Das Xix Gesatz.

Wie der Antwurter / auch Clager / die vnformlichen vnd vndienstlichen articul / zůuerwerffen begern/auch der Richter die/vnd ander position/ durchstreichen vnd aberkennen mög.

SAn sich erfünde / das etlich positionarticul nit auß der clag gezogen / oder sonst vnformlich/vnd der sach vndienstlich/oder der krieg derhalben nit beuestiget wär/ so mag Antwurter / wider sölch positionarticul mündtlich oder schrifftlich / seinen außzůg vnd einred thůn / vnd begern / das Richter sölch articul wöll verwerffen/vnd nit zůlassen/vnd so dagegen der Clager mit seiner nachred vernomen/vnd der strit zůrecht gesetzt ist/ Sol Richter zům fürderlichisten/darin entschid geben/ vnd was vberflüssiger vnd vndienstlicher articul sind/ durchstreichen/vñ als vnzůeläßig aberkennen. Souer: aber Richter erfünde/das die angefochten articul/ zůeläßig wärn / sol er dieselben zůelassen / ob gleichwol in zweyfl stüend/ob etlich zůeläßig sein möchten oder nit/ sol er dannoch die zůlassen/in besonder wen jr vil sein/ doch mit vorbehaltner gerechtigkait/der vnzůeläßlichen position/darauf man zůantwurten schuldig ist.

Das XX Gesatz.

Wie Antwurter auf die zůgelassen positionarticul sol antwurten.

ALßbald mit vrteyl erkant wirdet/ das antwurter auf die positionarticul schuldig sey zů antwurten/sol er sölch antwurt / vonstundan auf denselben gerichtstag thůn/ souer: er sölch articul dauor/ zů seinem bedacht gehebt het.

Souer: aber Antwurter vermainte / jme nit möglich sein/vonstundan darauf antwurt zegeben/villeicht auß vile der articul/oder andern rechtlichen vrsachē/das bey dem Richter züerwegen steet/darumb er auch den ayd/ poßhait züuermeiden/schwörn/ so sol jme Richter alsdan ain zimlich zeit/auf das nägst Gericht / oder sonst/ nach gestalt/grösse vnd aigenschafft der sachen / darjnn sein antwurt zegeben/setzen.

Das XXj Gesatz.

Wie sich Clager/auch Richter / so auf die positionarticul geantwurt ist/halten söllen.

SO Antwurter auf die positionarticul geantwurt hat/ sol Clager / sölch antwurt/ mit vleiß besichten gegen den articuln / ob auf die beschließlichisten genügsam geantwurt sey oder nit. Vnd auf welchen articul nit genügsam geantwurt wäre/sol Clager begern/das antwurter/nochmals gnügsam darauf antwurt/ oder er Clager wöl die/als für bekent halten / So aber derselb antwurter genügsam het geantwurt / alsdan sol Clager mit vleiß besichten / welche articul der antwurter hab vernaint/vnd welche er beypringen wöll / dieselben sol er dem Richter gerichtlich anzaigen/ mit begere/ jne züerweysung derselben/ züzelassen / darauf darnach Richter/den Clager züerweysung sölcher articul züelassen/Doch sol Richter/vleissig aufmercken haben/ob dieselben weyßarticul/ fürträglich / beschließlich / vnd züelässig sein/wo nit/sol er die / nit züelassen / vnangesehen das dieselben articul/ vor/ in der verantwurtung zügelassen sind/wan es werden die position / darauf man der par-

parthey antwurt begert / auf ander mainung / zů fürdrung der sach/ vnd entladung der persönlichen kundtschafft / in Recht fürpracht / so auch aufs Nain gesetzt sein mögen/darzů/ so werden die weyßarticul / darauff man zeügen hören wil/auch anderer maynung gestelt/ die aufs nain/nit söllen gestelt werden.

Das XXij Gesatz.

Wie es gehalten sol werden/so der Antwurter entlich Exceptionalarticul/ wider die articulirt Clag/ einlegt.

SO sach wäre/das Antwurter ainich endlich einred vnd außzůg / wider des Clagers clag/nach beuestigung des kriegs in articulsweise het fürzebringen / so sol die gerichtlich verfarung mit zůelassung/anfechtung / vnd rechtuertigung derselben articul allermassen/wie mit des Clagers positionalarticuln/gehalten werden/vnd wie in nägstuerschriben dreyzehendem/ auch neůnzehendem vnd zwaintzigistem Gesatzen diß Titls geordent vnd gesetzt ist.

Das XXiij Gesatz.

Das Richter/in der haubtsach / nit verfarn sol so der Antwurter/sein beheiff/allain auf den entlichen außzug setzt/vnd in was form der Antwurter/denselben außzůg/fürwenden mag.

DEr Richter sol sich zů fürdrung des Rechtens / souil jm möglich ist befleyssen / vnd eben aufmercken / wo der Antwurter des Clagers fürtrag vnd maynung/bekentlich wäre/

wäre/vnd seinen beuelch setzte/allein auf seinen fürgewendten endlichen außzüg/also das der antwurter/mit demselben seinen außzüg / die clag entlich verhoffte abzüstellen vnd abzeschneyden / vnd darauf begerte / von des Clagers anclag entledigt züwerden. Alsdan sol Richter / auf des clagers clagarticul / weiter nit fürfarn/ sonder allain/auf des antwurters endtlich außzüglich articul/sein aufmercken haben/vnd den antwurter/wo er es begert/züaußfüerung vnd erweysung derselben zülassen/doch mit vorbehaltung dem Clager seine fragstuck / einred/ vnd ander notturfft in Recht fürzepringen.

Wo aber sach wäre/das Antwurter dem Clager/seiner clag vnd maynung nit geständig wär/vnd dannoch sein entlich außzüg fürwenden wolt / das mag derselb antwurter mit gedingtē wortē auf / nachuolgend mainung thün. Vnd also sagen / wiewol ich dem Clager seiner clag/ mainung / vnd clagarticul / nit bestendig bin / in hoffnung das er sy zů Recht genüg nit erweysen mög/ deßhalben solt ich billich von sölcher vermainten clag ledig gezelt werden/ vnd vnnot wär / ainich entlich außzüg durch mich fürzewendē/nichtsdestominder /dieweil jr Herr Richter/mir auf heůt zil vnd täg geben vnd gesetzt habt/all mein entlich außzüg fürzewenden / damit auch das Recht vnd die sach gefürdert / So bezeůg ich mich hiemit offenlich / das ich mein nachuolgend außzüg vnd entlich einred/ nit anderst gethan / noch mich die züerweysen erpotten wil haben/dan souerr clager sein clag vnd clagarticul zů Recht genüg beypracht hat / alsdan sag ich vnd wende hiemit in Recht für in willen des Clagers clag vnd sein mainung außzüleschen/Sagende das sölch sach darumb er mich anspricht mit gepürlicher verteydigung oder aufgerichten verträgen/zwischen vnser/vertragen vnd verricht ist. Oder das ich vormals mit vrteil vnd Recht dauon ledig gesprochen

sprochen pin ꝛc. Oder das ich souil jar / den beclagten gründt jngehebt/deßhalb ich jne mit rechtlicher nütz vnd gewere ersessen hab. Darumb pit vnd beger ich/durch ewm rechtlichen spruch vnd vrteil / mich von gethaner clag züentledigen/dem clager deßhalben ewig stilschweigen aufzeladen / mit ertailung aller Gerichtscosten/ Eur Richterlichambt deßhalben anrüeffende.

Vnd so also nach der partheyen strit / der Richter erfindet/ das des Clagers Positionarticul / vnd auch des Antwurters Exceptionalarticul zülässig sein / mag er sy all in ainem beyurteil züelassen/ vnd zů Recht erkennen/das Antwurter auf des Clagers clagarticul/vnd herwiderumb das Clager auf des Antwurters außzüglich articul/clar vnd lautter antwurten söllen / vnd alzeit mit vorbehaltner gerechtigkeit/der vnzüläßlichen.

Das XXiiij Gesatz.

Wie die Weysarticul auf die positiones söllen gestelt werden.

SO auf beder partheyen Position/ geantwurt ist/sol darnach yede parthey warnemen/ob genügsam auf jr position geantwurt sey/vnd deßhalben mit den weisarticuln/ die form halten vnd handln wie im ainvndzwaintzigistn gesatz diß Titls vergriffen vnd angezaigt ist.

Vnd so also Clager vnd Antwurter yeder sein position fürpracht/ainer dem andern darauf geantwurt/ vnd jr weisarticul gestelt haben/so mag der Richter/nit allain des Clagers/sonder auch antwurters weysarticul/also miteinander/durch sein beyurtl/züelassen oder aberkennen.

Wie

Wie ainer dem andern des widerrechtens sein/

vnd was form vnd vnderschaid im widerrechten vnd gegenclagen gegen dem jnwoner vnd gast gehalten sol werden.

Das

Das Erst Gesatz.

Wie antwurter seinen anclager/so sy beed im Land angesessen sind/vor sein deß antwurters Richter/mit gegenclag/so der ersten clag anhangt/fürwenden mag.

SO zwen züeinander Persönlich spruch haben / vnd beed in vnserm Fürstenthümb gesessen sind / So mag der Antwurter / so er vor seinem ordenlichen Richter beclagt wirdet/ vor demselben seinem Richter/ seinen anclager in gegenclag weyse auch beclagen. Wo dieselb anspruch vnd vordrung von der ersten clag hergeet/vnd derselben anhengig ist / damit die sachen dester fürderlicher vor ainem Richter außgetragen werde. Wo aber die gegenclag von der ersten clag nit hergeet/ noch der anhengig / sonder ain andere clag ist / soll alßdann ain jnwoner den andern/ nach vermög gemainer Landschafft erclärten Freyhait vor seinem ordenlichen Gericht fürnemen.

Das ander Gesatz.

Wie der Gasst vnd Außlender/dem Jnwoner deß widerrechtens schuldig ist.

SO aber ain Gasst vnd Außlender ainen Jnwoner vnsers Fürstenthümbs Bayrn/ vor seinem ordenlichen Gericht / mit dem Rechten beclagt / vnd der Jnwoner begert/

jm sol der gasst vor demselben Richter/vñ sein anspr:ach oder gegenclag/ auch Rechtens sein / alßdann ist/ der Gasst schuldig/deß widerrechtens daselbs zügewarten. Es sol auch ainer dem andern/so es begert wirdt/ durch mittl ainer vorgschafft/ oder wo Jr ainer oder sy beed kain vorgschafft vermögen / mit jrn ayden vmb das widerrecht auch haubtsach vnd schäden gewißhait thün / Vnd ist in disem fall nit not / das dieselb gegenclag / von der ersten hergee oder anhengig sey / sonder es mag derselb Jnwoner / gegen dem Gasst / ain gantz andere vnd frembde clag fürwenden/als wenn der Gasst/den jnwoner/vmb ein schuld beclagt / So mag der Jnwoner/den Gasst beclagen / vmb ain gelihen roß / das er jm nit hab widergeben/oder ein andere anspr:ach zů jm setzen/wann dieweyl clager/als ain Gasst/deß Antwurters Richter/ für sich selbs erwölt / vnd deß Landrechtens gegen dem jnwoner geniesen wil/So sol er auch denselben Richter/ vnd das Landrecht gedulden/in dem widerr:echten.

Das Drit Gesatz.

In welcher zeyt/ die gegenclag für gepr:acht sol werden.

DEr mag ain yeder Antwurter/sölch sein gegenclag thůn/ehe er sein Antwurt auf deß ersten Clagers clag gethan / vnd ehe der krieg beuesstigt ist / oder bald nach beuesstigung deß kriegs / jnbesonder / so er beuesstigung des kriegs/bezeügt hat/das er sich wider den Clager/ des widerr:echtens gepr:auchen / vnd nach beuesstigung deß kriegs/sein gegenclag fürpr:ingen wöll.

Das

Das Viert Gesatz.

Das in sachen der Clagen vnd gegenclagen / gleich förmig mitenander in Recht verfarn vnd geurteylt werden sol.

SO die gegenclag im Rechten/mit der ersten clag/ wieuorsteet fürgenomen ist / alsdann sol in beeden sachen gleichförmig / soul möglich ist / in Recht verfarn werden / Also / wenn die gegenclag vor beuesstigung deß kriegs / ist einpr:acht / So soll vber beed clagen / der krieg/durch yede parthey/wie sich gepürt beuesstigt/vnd der ayd für geuärde/geschworn/vnd also für vnd für/biß zů dem endurteyl/mit allen andern ein vnd widerreden/ vnd gerichtshandlungen verfarn werden/ vnd darauf/ der Richter/bayd sachen/so sich die nach jrer gelegenhait enden/mit ainem vrteil entschaiden.

Das Fünfft Gesatz.

In was fällen das widerrecht stat hab.

DAs widerr:echt so man in latein nennt Reconuentio / hat in etlichen sondern fällen vom Rechten außgedr:uckt nit stat / der dan zwen fäll/ als die gemainisten hiebey angezaigt werden. Fürs erst/ wann der erst Anclager seinen Antwurter beclagt / vmb ainich entsetzung / das er widerumb eingesetzt solt werden. Wann dann Antwurter / sölchen Clager widerumb beclagen wolt / vmb das aygenthumb oder ander sachen / so sol er nit zůgelassen werden/damit sölch erste clag/ vmb entsetzung (die sonderlich

derlich vom Rechten gefreydt ist) durch die gegenclag nit verhindert werde. So aber Antwurter/ in seiner gegenclag auch vmb entsetzung zeclagen/ so het alßdann das Widerrecht stat wie oben.
Der ander fal/ wenn der beclagt/ in Acht oder pann wäre/ mag er seinen Anclager auch nit widerumb anclagen/ dann wiewol ain pänniger oder ächter im Rechten/ als ain beclagter steen/ So mag er doch nit darjn steen/ als ain anclager.

Der Sibent Titul

Von zeügnuß vnd weysungarticuln / vnd wie mit stellung / vnd verhörung der zeügen vnd wider derselben einreden/ auch mit einlegung brieflicher vrkundt / vnd fürpringen der weysungen in manigerlay gstalt / verfarn vnd gehandelt sol werden.

Das

Das Erst Gesatz.

In was zeyt die weysung söllen volfüert/ vnd wie die fragstück mögen eingelegt werden.

ALßpald ainer parthey / Jr weißarticul zügelassen sind / mag yede parthey begeren/ das Richter / ain zeyt setz / darjnn sy jr erpotne weysung / vnd zügelassen articul beybringen vnd erweysen mög / das ist gemainklich nach gebrauch deß Lands in Bayrn / Sechs wochen vnd drey tag / darjnn fünffzehen tag für den ersten / fünffzehen für den andern/ vnd fünffzehen für den dritten/ vnd entlichen Termin gerechent werden. Es sol auch die ermässigung der zeyt/ in dem fall steen/ bey dem Richter/ der auß pillichen vnd beweglichen vrsachen / dieselb zeyt / zů lengern / vnd zekürtzern macht sol haben / nach glegenhait der sach. Doch söllen ainem yeglichen zeügenfüerer / zů seiner bewärung vnd weysung / nit mer dann drey Dilation oder aufschůb/ nacheinander volgent / verhengt vnd zůgelassen werden/ doch alzeyt nach erkantnuß deß Richters / vnd glegenheit der sachen / souer der zeügenfürer seinen vleiß anzaigt. Aber die viert Dilation oder schůb/ sol jm nit geben werden. Es sey dann sach / das er bered mit seinem ayd / das er sölch zeügknuß / in der gesetzten zeyt / nit hab mögen erfolgen / vnd müglichen vleiß gethan hab/ sonst sol jm / die viert Dilation oder schůb nit ertaylt werden.

НАУКОВА БІБЛІОТЕКА

Vnd so ainem sein weysung zůuerhörn zůegelassen/vnd deß ain tag gesetzt ist/ Sol er oder der Richter/ dem widertail der weysungarticul/ ain glaubwirdig abschrifft zůestellen/ vnd jm darzů/ den tag/ darauf die weysung zůthun/ oder die zeügen erfordert sind/ dauor zeytlich verkönden/ Ob er wöll seine fragstuck einlegen/ vnd die zeügen sehen schwörn/ das sol zů seinem willen steen/ vnd dieselb widerparthey/ erscheine alsdann auf den gesetzten tag/ vnd lege jre fragstuck ein oder nit/ So mag nichtsmynder/ der Richter oder Commissarj/ mit verhörung der zeügen verfarn/ vnd wo die widerparthey erscheint/ sol sy bezeügen/ das sy jr/ Jr gerechtigkait wider sölch zeügen/derselben person vnd sag/zů Excepiern/vnd jr einred zethůn/ vnd ander jr rechtlich notturfft dawider fürzepringen/ seiner zeit/wöll vorbehalten haben.

Das Ander Gesatz.

Wie die Zeügen zů jrer sag/mit dem ayd söllen geuerttigt werden.

SO die angezaigten zeügen/ auf den benanten tag vor gericht erscheinen/ So sol jne der Richter den gewöndlichen Ayd/ wie der hernachuolgt/ verlesen/ vnd sy nachsprechen haissen. Wölchen Ayd/ on beeder partheyen sonder bewilligung/der Richter/ kainem zeügen nachgeben mag.

Form

Form des Ayds der Zeügen.

ICh schwör zů Gott ainen ayd/ das ich in der sach/ darumb ich zů ainem zeügen fürgestellt bin/ vnd gefragt wirde/ ain gantze lautere warhait sagen wil/ souil mir kundt vnd wissent ist/ vnd darjnn nichts verhalten noch vnwarhait vndermischen/ weder auß freündschafft oder feindschafft/ oder vmb aygens nütz willen/ auch weder von lieb/neyd/forcht/gab/ noch ainicher anderer sach wegen/auch sölch zeügknuß vnd mein sag/verschweigen/ biß die Rechtlich geöffent wirdet/ getrewlich vnd vngeuärlich als war mir der allmächtig Gott helff.

Das Drit Gesatz.

Wie die zeügen/ vnd yeder in abwesen deß andern verhört/vnd die vberflüssigen fragstück verworffen sollen werden.

DJe zeügen/söllen von dem Richter oder verordnetem Beysitzer oder Commissarj/ vnd Gerichtschreiber/ ordenlich/ nit offenlich/ oder in beywesen ainicher Parthey/ sonder ainer nach dem andern jnsonderhait/ vnd in abwesen seins mitzeügens/ auff die zůegelassen weyßartieul vnd fragstück/ wie sich gepürt/ verhört werden/ vnd was yegklicher zeüg sagt/das sol der Gerichtschreiber aygentlich vnd ordenlich auf schreiben/also daß darauß clärlich vernomen werden mög/ was ain

HAVKOBA BIBLIOTEKA OHY IM

yeder zeüg / auf yeden articul / vnd auf yedes fragstück darüber lautend / gesagt hab / vnd füran nit mehr schreiben / diser zeüg sagt wie der Erst oder ander vorgeend zeüg / sonder ains yeden zeügen sag / nach lengs in schrifften vergreiffen.

Auch sol der zeüg mit vleiß gefragt werden / von der vrsach seins wissens / vñ der verhörer mag jne (ob es gleich in den fragstücken nit vergriffen wär) dannoch wol fragen / wer sonst dabey gewesen / vnd an welchem tag / vnd wo das geschehen sey / dauon der zeüg sagt / wo aber deß widertayls eingelegte fragstück / alle oder ains tails nach erkantnuß deß Richters vberflüssig oder zů der sach nit dienlich wärn / die sol der Richter verwerffen / Es mag auch der Richter so er die zeügen verhört / oder dem Commissarj züuerhörn beuilcht / etlich beysitzer oder ander vnpartheyisch erber verstendig Mann / zů sölcher verhörung ordnen / die mit vnd bey derselben verhörung sein / doch denselben auch verpieten / das sy vor eröffnung der zeügen / nyemandt ichts von sölcher sag öffnen wöllen / vnd also darinn sonder vleiß fürkert werden / nachdem vil vnd groß / auch mertails der Rechtsachen an den zeügen jrn sagen / vnd kundtschafften / wil gelegen sein.

Das Viert Gesatz.

Wie man Compaßbrief geben sol.

SO aber die zeügen vnd kundschaffter / ausserhalb deß Richters Gerichtszwang / in ainem andern Gericht wärn / So sol der zeügenfüerer begern / jme Compaßbrief vnd

vnd fürdrung / zůgeben / an derselben zeügen ordenlichen Richter / sölch zeügen züuerhören / das jme alsdann der Richter zůegeben sol / vnd in sölchem Compaßbrief verleybt vnd eingeschlossen werden / die weyßarticul / vnd auch deß gegentails fragstück / damit der ander Richter wisse warauf er die zeügen sol verhörn. Vnd so er die verhört / söllen jr sage ordenlich aufgeschriben / dem Richter / dauor die sach in Recht hanget / mit sambt den weyßarticuln vnd fragstücken / wider vnder seinem jnsygl verschlossen zůgeschickt werden.

Es mag auch dem Landßprauch nach / der Richter vor dem die Rechtsach hanget / an den andern Gerichtsherren / begern / wo es jm gefellig ist / die zeügen seines Gerichtszwangs / für denselben Richter / vor dem die sach hanget / zůbeschayden / vnd züuerschaffen / jr sag nach rechtens form daselbs zůthůn. Doch steet sölches in des Gerichtsherren willen / die zeügen auß seinem gericht wieuorsteet zůschaffen / oder die / auff den Compaßbrief / selbs zuuerhören.

Das Fünfft Gesatz.

Von öffnung der zeügen / vnd wie man darnach in Recht sol handln.

SO die Zeügen also ordenlich verhört / vnd jr sag aufgeschriben ist / vnd kain tail in disem Rechtstrit mer zeügen fürstellen wil / alßdann sol Richter / auf anhalten der Partheyen / jnen täg / zil / vnd zeit / züeröffnung der zeügen sag / benennen / auf welchen tag / die partheien erscheinen söllen / vnd darauf die Parthey / so die zeügen gestellt hat / begern / sölcher zeügen sag züeröffnen.

Dagegen

Dagegen die ander partheyen sagen / vnd bezeügen mag / Sy bewillig vnd behelt in sölche eröffnung nit anderst / dann mit vorbehaltner gerechtigkait / wider sölch zeügen vnd jr sag seiner zeyt gepürlich einred vnd Exception züthün / die züuerwerffen vnd souil Recht ist / züuernichtigen.

Darnach sol der Richter / auf sölchen gesetzten tag / in gegenwart beder partheyen / oder der ainen allain (souer die ander als vngehorsam aussenbelib) die verhörten zeügnuß / vnd jr sage / eröffnen nachuolgender weyse. Wir als Richter diser sachen / eröffnen / der verhörten zeügen sag / vnd wöllen die also hiemit geöffent haben. Vnd darauf dem Gerichtschreiber beuelhen / die züuerlesen vñ so der zeügen souil wern mag der Gerichtschreiber anfahen / etlich zeyl vnd wort züuerlesen. Vnd die partheyen beed oder jr aine begern / sölcher zeügen sage / abschrifft / züg / vnd täg / die anzefechten / vnd dagegen zühandln / souil die Recht züelassen / das jne dann vom Richter sol zügeben werden / vnd damit vnnütz / müe / cosst / vnd zerung erspart. So sol der Richter / den partheyen / darauf zil / vnd zeyt / benennen / vnd nach gelegenhait der zeügen sag / vnd gerichts / Sy verer mit irer notturfft / ein / gegen / vnd widerreden / verfarn lassen / vnd deßhalben / auch biß zü beschluß der sachen vnd Rechtsätz / die Termin vnd zil halten / wie dann hieuor im dreyzehenden gesatz deß fünfften Titls vergriffen vnd geordent ist.

Wo aber die partheyen / kain abschrifft noch ainich zil / vnd zeyt / wider die zeügen vnd jr sage zürcden begern / Sonder im Füeßstapffen / fürfarn wolt / vnd jr einred / vnd außzüg / vonstundan / nach verlesung der zeügen sag / thün / oder darauf / on ainich einred / fürter mit beschliessung / oder sonst in Recht verfarn / sol alsdann Richter / nach lengs / sölch zeügen vnd jr sag / wo es die partheyen

partheyen begern) verlesen lassen / vnd weiter zwischen jne / wie sich nach vermög diser gerichtlichen ordnung gepürt vnd recht ist / fürfarn / vnd die partheyen nach jrem willen beschliessen lassen.

Das Sechst Gesatz.

Das nach öffnung der zeügen / kain parthey / vber vorig articul / oder denselbigen gantz widerwertig / weiter zeügen stellen mög / es wärn dann Instrument oder besyglt brief.

SO die volfüert kundtschafft / vnd zeügknuß in Recht eröffent ist / Sol darnach / kain tayl zü ainicher verer persönlicher zeügknuß auf dieselben Articul oder den vorigen / widerwertig articul einzefüern / zügelassen werden. Es wärn dann mercklich vrsach verhanden / die den Richter dartzü bewegten. Als so im form oder verhörung der fürgestelten zeügen / oder jrer sag offenbar jrrung vnd nichtigkait erfunden würden.

Aber Instrument vnd besiglt brief / mögen nach eröffnung der zeügen sag / vnd sonst alweg / doch vor beschluß der sachen / in Gericht fürpracht werden.

Das Sibent Gesatz.

Von beweysungen in gemain / vnd wie die in mer gstalt beschehen mögen.

ES mögen die beweysung in manigerlay gstalt beschehen / Nemlich durch gezeügen alsdann in nägstuerschriben gesatzen außgedruckt ist / wie die gestellt vnd verhört sölen werden.

Item es mögen auch beweysung beschehen / mit offenbarn glaubwirdigen schriften / brief / vnd sygln.

Item

Item durch bekantnuß der partheyen / als da ain tail dem andern/der sachen gesteet/vnd bekent.

Item durch ainen offenbaren leymat / vnd gemain gerüeff vnd geschray.

Item es werden auch etlich beweysung genant/halb gezeügknuß/als/so allain ain ainiger zeüg/oder sonst/ander anzaygen oder vermüettung da sein/vnd doch zu der sach nit gantz/oder völligklich genüg thün/dieselben halben beweysung/werden zů zeyten/ nach aigenschafft der sachen/erstatt/ durch den ayd/ dene Richter/ oder die widerparthey / demselben tail / so die halb weisung fürpringt / zů genügsamer erfüllung sölcher gezeügnuß / mit Recht vnd vrteyl aufferlegt/vnd zůetault/soul nach gelegenhait yeder sachen Recht wirdet.

Item es beschehen auch/ beweisung durch kundtschafft/ vnd besichtigung deß augenscheins / die am tag vnd vor augen seyen/dauon weiter kein zweyfl sein mag.

Das Acht Gesatz.

Von beweysung in peynlichen sachen.

IN peynlichen sachen söllen clar/lauter vnd gantz vnzweyflhafftig / volkomen beweysung fürgewendet werden/ durch zeügen/ die on allen verdacht vnd arckhwon sein/ wider die nit außzüg / oder einrede mögen gethan werden/vnd in disem fall / sol der ayd dem Clager zů erstattung oder hilff seiner bewärung nit ertailt / noch auferlegt werden.
Es mögen auch Person vnder zwaintzig jarn alt / in peinlichen sachen nit zeügen sein.

Das

Das Neunt Gesatz.

Wie das Aygenthümb / ains ligenden oder varenden/güets/sol bewisen werden.

SO auf die einred oder außzüg/die in Rechtuertigung ligender oder varender haab vnd güeter gepraucht sein / ainer parthey notturfft erfordert / das er sein gerechtigkait deß aygenthumbs/beweysen sol/alsdann thůt not/ Am ersten zůbeweysen / den Titl / wie sölch Haab oder güet/an jne kommen sey/ ob er das kaufft/ Ererbt/ oder in wechßls/oder lehensweyse/an sich pracht/ oder durch ainen andern redlichen auffrichtigen Contract / oder auß einer vbergab oder lesten willen / von ainem andern / an jne komen sey / der sölchs auch mit gůtem Titl besessen/jme vbergeben/verschafft/ oder wie er das verkomen habe.
Vnd ist zůbeweysung der gerechtigkait des aygenthümbs nit genüg / das sein nägster vorfar / jnnhaber derselben haab oder güets / das allain jngehabt hab/ vnd für den Herren desselben güets geacht/vnd gehalten gewest sey. Es würde dann fürpracht/ vnd wäre wissenlich/das sein Vorfar vnd Er/sölch güet/nach satzung der Landrecht in Baym / solang ersessen / dardurch sy nůtz vnd gewere vnd rechtliche verjärung erlangt hetten.

Es mag auch die gerechtigkait des aigenthümbs / nit durch ainen gemainen leymat / gerüech / vnd geschray/ oder achtung/ oder durch ainich anzaigen/ beweyst werden/ Sonder sölch beweysung/sol beschehen / durch warhafft offenbar clausl vnd vrsachen.

J Das

Das Zehent Gesatz.

Von beweysung der Entsetzung.

SO yemandt sich beclagt ainer Entsetzung/der ist schuldig/zubeweysen/das er/der haab/oder güts/darumb er clagt/in besesz vnd jnnhaben gewesen/vnd durch den beclagten/oder yemandt von seinen wegen/auf sein haissen/entsetzt sey.

Vnd nach dem ainer/nit allain beweglicher/oder vnbeweglicher/begreyflicher/oder leybhafftiger/sonder auch vnbegreyflicher/vnd vnleybhafftiger güeter/mag entsetzt werden/als dienstperkait oder gerechtigkait/gerichtszwang zeyeben/Ambtleut zůsetzen/zinsz zůempfahen. Wann dann yemandt in sölchem verhindert/oder gesirt wirdet/dardurch er sich der/nit mer geprauchen möcht/oder jm sein zinsz vnd gült geweygert vnd vorgehalten werden. Sölchs alles haisset auch entsetzung.

Aber vmb entsetzung in hangendem Rechten/so man in latein nennet Attentata/oder Jnnouata/sol es gehalten werden/wo ainer sich beclagt/das jne sein wider parthey in hangendem Rechten entsetzt het/vnd begert zůerkennen/sölch handlung abzethůn/vnd wider in vordern standt/darjnn es vor angefengter rechtuertigung gewest/zestellen. Alsdan ist genůg/so der entsetzt weyset/das er zů der zeit als das Recht oder der krieg angefangen/in der besytzung gewest/vnd der vom widertail entsetzt sey. Darauf dann auß Richterlichem Ambt/alsdann sölche Attentata vnd entsetzung/durch den Richter abgethan/vnd die sach/wider in vorigen standt gestellt/werden sol.

Das Xj Gesatz.

Wie ain Anwald oder gewalthaber seinen giwalt mag bezeůgen.

EIn Anwald oder gewalthaber/mag seinen gewalt durch glaubwirdig Jnstrument/oder versygelt brief/auch durch zeůgen/oder das Gericht beweysen/dann in disem fall haben dieselben Jnstrument/gwaltsbrief/vnd zeůgen/ain gleichförmig würcklichait/vnd ist nit not/so man darumb zeůgen fürstellt/dem widertail darzů zůuerkönden/dann die zeůgen werden in disem fall/nit gefüert/wider die parthey/Sonder deß Anwalds oder gwalthabers person/dardurch in Recht/zů Legitimirn vnd geschickt zemachen.

So aber der Gwaltsbrief etwas zweyflhafftig wäre/mag von dem Anwald ain bestandt zu Recht erfordert/vnd aufgenomen werden/genůgsamen gewalt/zů negstem gerichtstag zebringen. Hette aber der Anwalt/gar kainen schein/seins beuelchs/oder gewalts anzůzaygen/So sol er nit zůgelassen werden/den bestandt zethůn. Es wäre dann ain gesypte person/dieselb mag bestandt thůn/vnd handlen/Wie hieuor im Sechsten Gesatz/deß Vierten Titls vergriffen ist.

HAYDOB-BIBLIOTEKA OHY in Tübingen

Das Xij Gesatz.

Wie vrtl vnd Gerichtshandlung bewisen mögen werden.

Jewol zů beuesstigung vnd anzaigung einer vrteyl sich gepürt vnd not ist / dieselb in schufft fürzepringen / yedoch so dieselb schuft verfallen / vnd verlom wäre / mag dannoch die vrteyl beweysst werden durch zwen Erber vnuerdacht gezeügen / dawider nichts rechtmässigs mag geredt / oder außzůg gesuecht werden. Vnd ist nit not das dieselben zeügen alle wort der vrteyl / wie die vor Gericht erlaut hat / sagen / sonder es ist genůg / das sy den syn vnd wesenliche würckung / derselben vrteyl erzelen.

Dergstallt / mögen auch die Gerichtshandlung / der partheyen red vnd widerred / wo die schufften verlom oder verfallen wärn / beweyst werden.

Das Xiij Gesatz.

Wie ain Gerichtshandl So in ainer sachen ist ergangen in der andern beweysung mag thůn.

Erichts Acta vnd handlung / die vor ainem ordenlichen oder wilkürtem Richter geyebt sind / so die / zů gründung ains andern sachen / als zůbekantnuß der partheyen / oder zů ainer zeügknuß / oder dergleichen sachen / dienen / dieselben gerichtlichen handlung / thůen auch beweysung / vor ainem andern Richter.

Aber die Gerichtshandlung vor einem wilkürten Richter ergangen / die allain zů schickung der sach / vnd nit zů völligem grundt / dienen / als beuesstigung oder entschafft deß kriegs oder dergleichen / die nemen jr ende mit außgang des anlaß.

Jtem ein yeglich beweysung / so in ainer gerichtlichen handlung rechtlich volfüert wirdet / die macht vnd gibt / ewigen glauben / zwischen den personen vnd güetern / derhalben die / in Recht ergangen ist.

Das Xiiij Gesatz.

Wie Ehafft not / vnd verhinderung ains abwesenden / mit anzaygung redlicher vrsachen / seines aussenbleibens mögen bewisen werden.

So yemand auf ainen oder mer gesetzt Gerichtstäg / vor Gericht nit erscheint / vnd darum̃ / als ain vngehorsamer beclagt / ist / kombt er darnach / als ain gehorsamer vnd zaigt / zů entschuldigung seins aussenbleibens redlich vrsach / vnd Ehafft not an / die jne verhindert haben / derselb / sol die vrsachen seins aussenbleibens vnd verhindrung / beweysen / vnd zů Recht genůg warmachen / vnd das dieselb vrsach nit erdacht / noch argkwenig sey / das mag yezůzeyten mit zeügen volkomenlich / etwo mit ainer halben beweysung / vnd etwo mit dem ayd / erzeügt / vnd fürpracht werden / darinn die Richter gstalt der sach / vnd person / mit vleiß ansehen / vnd erwegen söllen / wie dann hieuor im sechzehenden gesatz / deß dritten Titls auch anzaigt ist.

НАУКОВА БІБЛІОТЕКА ОНУ ім. І. І. МЕЧНИКОВА

Das Xv Gesatz.

Von Beweysung der Statut / Landrecht/gepreüch vñ gewonhait in Bayrn.

WO yemandt sich seiner sachen zeücht auff gemains Lands in Bayrn erclärte Freyhait/Landsordnung/ Landpot/ gepreüch/ oder dise Gerichtsordnung / oder auff das Rechtpüech in Obern Bayrn / oder ainich Statrecht/ derselb ist/ nit schuldig sölchs zübeweisen durch zeügen oder darlegung ainicher schrifft/Sonder es ist jm genüg/ das er erzele vnd anzaig / das püech darjnn sölch Articul/Gesatz/ Ordnung/ oder Statut / vergriffen vnd beschriben ist / mit begere das züuerlesen / dann ain yeder Richter/so er zü Gericht sytzt/sol gemainer Landtschafft erclärte freyhait / auch die Landsordnung / Landpot/ vnd dise Gerichtsordnung / vnd wo das Rechtpüech im Oberland ligt / dasselb püch / allzeit in glaubwirdigem form/beym Gericht haben.

Wo aber sölche beweysung/vor frembden Gerichten vnd ausser deß Fürstenthümbs Bayrn / von yemandt gethan müest werden. So sol es alsdann beschehen / nach vermög gemainer Recht. Nemlich/das der/ deme sölchs fürzepringen auferlegt wirdet. Alsdann begere/jme deß Compas vnd fürderbrief zegeben/ an der Landsfürsten Hofmaister/Vitzdomb/Haubtman/oder Räte/oder an ainen Land oder Stattrichter in Bayrn / damit jme durch dieselben/ laut seins anzaygens/ sölcher erclärter Landsfreyhait/Ordnung Statut/oder Gerichtspüch/ oder wes er darjnn notturfftig ist/glaubwirdig vrkundt/ oder

oder anzaigen/in das gericht/ der enden die Rechtuertigung ist/geben werd.

Item wer sich zeücht/auf gewonhait/der ist schuldig/dieselb gewonhait zübeweysen. Wo er es aber nit thüet/so wirdet darfür gehalten vnd geacht/als het er derhalben nichts fürgewendet/dann die gewonhait/steen in der geschicht/vnd sind kainem fürträglich. Er beweyse dann/ das die redlich in der geschicht also herpracht sey/wie dan sölchs die Recht clärlich außweysen.

Das Xvj Gesatz.

Von Beweysung der Erbschafften vnd Erbfälle / aus crafft ains Testaments/ vnd letsten willens.

ALs die Erbschafften / yezüzeyten ainem anfallen / auß krafft ains Testaments/ geschäffts/oder letsten willens/ wo dann yemandt sölchen erbfall erfordern / vnd beweysen wil/so gepürt sich. Fürs Erst/ das der / durch den das erbgüet verlassen ist / ain Testament/geschäfft oder letsten willen/vor seinem sterben hab aufgericht vnd gemacht / vnd das derselb Testator dene/ so den erbfall erfordert. In sölchem Testament/geschäfft/ oder letsten willen / zü ainem Erben fürgenomen / benent/vnd gesetzt hab. Es sey in aller verlaßner haab vnd güet/oder in ainen benennten tail darauß / wie sich das begibt/vnd so sich das also erfindet / alsdann sol der gesetzt Erb/so er das erb erfordern wil/das testament/ oder letsten willen/ in offenbarn glaubwirdigen form / vnuerseret vnd vnuermailigt pringen/für den Richter.

HAYKOBA BIBLIOTEKA OHY im I.I. MEHLIKOBA

Item er sol auch fürpringen / das sölchs / on allen arckwon / in beywesen erberer zeügen / vnd mit aller ander zierlichhait aufgericht sey.

Item das der Testator / vnd aufrichter / oder macher des letsstens willens vnd geschäffts / todts abgangen sey.

Item das die beclagten haab vnd güeter / sölchs erbfals / des abgestorben Testators / vnd geschäfftmachers / gewesen seyen / vnd die zů der zeit seins sterbens / auch dauor / besessen / jnngehebt / vnd nach seinem todt / also verlassen hab.

Das Xviij Gesatz.

Von beweysung der Erbschafften / on Testament vnd geschäfft / so die nägstgesypten erben oder fründt anfallen.

ALs die Erbschafften verrer kommen on Testament vnd ausserhalb ains letssten willen oder geschäfts. So man in latein nennet / Abintestato / die dann den negstgesypten erben vnd fründten gepürn vnd zůsteen. Wo dann yemand / vmb ainen sölchen erbfal zůclagen hat / vnd denselben erbfal erfordern vnd beweisen wil. So gepürt sich fürs Erst / fürzebringen vnd warzemachen / Das der (deß der Clager Erb zesein vermaint) tods abgangen / vnd deß abgestorben on Testament oder letsten willen negstgesypter fründt vnd erb sey / vnd hoff das ausserhalb sein / mit warhait kain ander sich darstellen / vnd beweysen mög / das er dem abgestorben näher oder gleichgesypter erb sey.

Das Xviij Gesatz.

Von Beweysung der Syptschafft.

NAch dem aber zů vil zeyten / sich Erbfäll begeben / darzů mer dann ain gesypter Erb ist / wo dann / der syptschafft oder freündtschafft halben / zwischen Jnen jrrung einfallē / also das ainer dem andern / der syptschaft / seins fürgebens / nit gesteet / vnd jeder / der negst zesein vermaint / als / da gebrüeder oder geschwisterget aneinander nit erkennen / noch zůelassen wöllen / das sich dann begibt / so aus denselben personen / aine ausserhalb jrer haymet / sich in frembden landen enthalten hat. Alßdan / so ist derselben person / not / zůbeweysen / daß sy sich in der frembde / für jren brüeder oder geschwistergit außgeben / vnd dermassen genent vnd dafür erkent / auch von andern / die jre gestwisterget erkennen / darfür gehalten / vnd geacht sey worden.

Wo aber sölcher oder ander / Syptschafft halben / zwischen personen / in derselben haymet / vnd da sy geporn seyen / nach jrer Vatter vnd Můtter tod / jrrung vnd zweyfel einfelt / vnd die zeyt jrer gepurde / vnd alters / noch vnder fünfftzig jarn wär / So ist der person / derhalben der zweyfel ist / not zůbeweisen / das sy mit andern jrn geschwistergeten / in ainer benanten erkanten person / als jrs Vatters hauß / auferzogen vnd ernört sey / das auch jr Vatter seliger sy als sein kind erkennet / vnd genennt hab.

Item das sy auch von andern nachpaurn / vnd vmbsässen / für derselben geschwisterget geacht vnd gehalten sey.

Wie

Wie aber ander vnd weiter hyptschafft zübeweysen/sein/ in den Kaiserlichen Gesatzen vnd geschruben Rechten außgedruckt.

Das xjx. Gesatz.

In was fälen/gezeügknuß/so aufs nain gestellt wirdet/zügelassen seyen.

NJewol nach satzung der Recht / allain die beweysung/so auf Ja/vnd beschehen ding/ gesetzt sind/vom Richter/söllen zügelassen werden/yedoch wo sich ainich parthey/mit jrem laugnen vnd nain zübehelffen vermaint/vnd begert sy/damit züzelassen/wo dann sölch nain/oder laugnen/besondern beystandt thet/oder dermassen mit seinen vmbständen gestallt wäre/das man darauß Ja vnd am beschehen ding / nach gelegenheit angezogner vnd benennter oder bezwungner zeyt/oder stat/wol verstehen/ So mag der Richter / sölch beweysung wol züelassen/ als/so ainer beclagt wurde / wie er auf den tag/ vnd an dem ort den N het beschedigt / aber der beclagt/ dagegen sagte. Er het es nit gethan / vnd wolt beweysen / das er auf denselben tag / an dem angezaigten ort nit / sonder verr dauon an ainem andern ende gewesen wär.
Sölche beweysung lassen die Recht züe/dan sein erpotne weysung/ hat an jr/ ain Ja / nämlich das er auff denselben tag/an ainem andern ende/vnd so weyt von dem ort/ in der clag angezaigt / gewest sey / das daraus clar züuermüeten/vnd abzenemen ist / das vnmöglich wär / zü ainer stund/ tag oder zeit/ an beeden steten oder orten gewest zesein.
Vnd so sölchs für gewiß/ dermassen geschehen zesein/ beweyst wirdet / so volgt darauß die gewißhait deß vngeschehen dings.

Item

Item es mag durch zeügen/ beweyst werden/ das ainer zü kainem erben/ in ainem Testament gesetzt sey / so dieselben gezeügen sagen/wie sy bey aufrichtung des Testaments gewest/ vnd derselb so sich für ainen erben angeb/ sey darjnn nit benennt worden.

Item weyter mag durch zeügen beweyst werden/das einem sein güet / roß/ oder anders / zü der zeyt nit schadhafft gewest sey. So die zeügen sagen / das sy dasselb güet/oder haab zü derselben zeit/ gesehen haben/ das der angezaigt oder beclagt schad/daran nit sey gewest.

Item durch der widerparthey bekantnuß / oder durch aydschwörn/ so ainem mit vrteyl auferlegt wirdet / das nain/oder nit beschehen ding/auch erzeügt vnd bewärt.

Item/Das ainer nit zübezalen hab/das mag er beweysen/durch anzaigen seiner haab vnd güeter / vnd gemaine achtung/ seiner nachpern oder fründt.

Item das verttigung ains kauffs oder ain vbergab / oder ainich ander gerichtlich handlung/ in das gewöndlich/Statt / Marckt/ oder Gerichtsbüech nit schreiben/ oder ainem darzü nit verköndt sey / sölchs mag bewisen werden / mit dem büech / darein man nach gewonhait oder geprauch/der Statt/oder Marckts/oder Gerichts/ sölch handlung pfligt zeschreiben.

Doch söllen in obuerschriben vnd allen andern dergleichen fällen/die partheyen/ die sich/das nit oder nain/zübeweysen erpieten wöllen/ dauor wol bedencken/ vnd sich darein nit leychtlich lassen/es thü jnen dann so groß not/ vnd sein in jrm fürtrag so gegründet/ das sy jr erpieten/ durch gepürlich vnd notturfftig vmbständt/statlich vnd lauter beweisen/ vnd jrer widerparthey fürtrag / damit ablainen mögen.

Das

Das XX Gesatz.

Von beweysung / zügefügter schäden / vergwelttigung vnd schmach.

SO yemandt vmb schäden beclagt wirdet / als solten die / durch betrüg / gewalt / oder bedrang beschehen sein. So mag der Clager / sölchen betrüg / gwalt / oder bedrang / beweysen mit seinem Ayd / also / das er begern mag / damit jme / sölcher zügefügter schad (er sey an der entwerten hab / oder an derselben wert) nach ermässigung des Richters / bey dem ayd / den er deßhalben zeschwörn sich erpieten sol / abgethan vnd widerlegt werde.

So aber in der Clag kain betrüg / gwalt / noch gedrang / angezogen / sonder der schad allain auß zufäll / Interesse / oder verseümlicheit / erfolgt vnd erfordert wirdet. So sol sölcher schad / durch gezeügnuß bewisen werden.

Item in sachen Iniurj vnd schmach betreffendt / die mit worten oder schrifften beschehen / So die that bewisen / oder sonßt vnwidersprechlich ist. Alsdann so mag der Richter / den Clager / so er es begert / zülassen / das derselb Clager / nach sein deß Richters mässigung / sölch schmach mit dem Ayd bestätt.

Doch söllen die Richter (so in disem fall Burgerlich clagt wirdet) alsdann sonder aufmercken haben / auf die vmbstände geschicklicheit vnd anheng der schmach / vnd person / so die schmach mern vnd beschwärn mögen / vnd wie die schmach / es sey hoch / oder nider / auf ein benentliche summa gelts / geacht / vnd gesetzt wirdet. Darnach sol Richter die mässigen / vnd darauf dem Clager / dieselb gemässigt Summa mit seinem ayd zubeteürn / auferlegen. Also / daß er der Clager / nit souil neme / oder deß jhenen / so jm für die schmach gemässigt ist / vil lieber mangelen wolt / dann sölch schmach zeleiden.

Vnd

Vnd so der ayd durch den Clager dermassen beschicht / so sol jm darnach der schmäher / die gemässigt Summa / zübezalen verurteilt werden.

Das XXj Gesatz.

Von Copeyen / Abschrifften / vnd Transsumpten / auch andern brieflichen vrkünden / wie die beweysung thün mögen.

COpeyen oder Abschrifften / von Instrumenten oder brieflichen vrkünden / die durch offen Notari auscultirt / vnd vnderschriben werden / dergleich ander abschrifft / die nit mit gepürlicher zierlichait aufgericht vnd geuertigt sein / die mögen in gericht / kain beweysung thün. Es sein dan die haubtuerschreibung / dagegen für das Gericht gelegt / verlesen / nach notturft besehen / vnd gleichlauttendt erfunden.

Deßgleichen / so mögen / die Instrument oder besigelt brief / die Radirt / oder der büechstaben oder sigl verdunckelt / außgetilgt / oder gar zerprochen sein / auch kain beweisung thün.

So aber vnuersert / vnd vnuermailligt schrifften / brief oder sigl / in den Fürstlichen Hofgerichten / durch die verordenten Secretarj / oder Hofgerichtschreiber / vnd in den andern Gerichten / durch die geschwornen Gerichtschreiber / ainisten abgeschriben vnd in den gerichtshändlen erfünden werden / alsdan söllen dieselben abschrifften genügsam beweysung thün / ob gleich darnach die haubtbrief verlorn wurden.

K Item

auch ain Beyurteil geben/als/so er vermerckte/ das etwas im handl vbersehen/der krieg nit beuestiget/ oder sonst/in ainem gewalt/oder der weysung/nit nach Rechtes form/verfarn wär/oder so in der haubtsach ain endlich vnd ausschliessender außzüg/ als verjärung/ oder vorgerichte sach/fürgewendet/vnd nichtsminder/durch die parthey auf ain andere maynung beschlossen wär/ Alsdan mag Richter von Ambtswegen/sölchs mit ainer beyurteil entschaiden.

Das Drit Gesatz.

Was ain Endurteyl sey/vnd wie man die geben sol.

AIn Endurteil/ist ain rechtlicher entschid/ der die gantz haubtsach/endlich entschaidet vnd endet/ jnsich begreiffendt/ verurteylung/ oder entledigung des stritigen handls/wan so die partheyen/nach rechtlicher ordnung/verfarn/den krieg/mit clag vnd antwurt beuestiget/jr beweysung mit ein vnd gegenreden bestriten/auch in der sachen endtlich beschlossen/vnd jr Rechtsätz gethan haben. Als dan sol Richter/ mit güeter vorbetrachtung/ auf all handlung in Recht eingebracht/ vnd wo not ist/mit rate der rechtuerstendigen/nach güeten leydlichen gewonhaiten/gepreüchen/ vnd freyhaiten desselben Gerichts / oder wo die nit vor augen wären/ nach vermög/gemayner Recht/ ain endurtl/ aufs fürderlich ist schöpffen/vnd verfassen/ vnd sölch vrteil eröffnen/wie dan im sybenden gesatz des achten Titls nägst verschriben/angezaygt ist.

Das

Das Viert Gesatz.

Das ain yede endurteyl nach gestalt der Clag formirt sol werden.

DIe Richter söllen vleissig auffmercken haben/das sy die endurteil nach form vnd jnhalt der gethanen clag/vnd auf beschluß/ vnd begere darjnn begriffen/formirn / vnd derselben gemäß stellen vnd machen/ Wan so ain endurtl/ der clag nit gemäß/ wär/ dieselb vrteyl nichtig / vnd das Recht nennet vnd haisset auch den Richter/der sein vrteyl der clag nit gemäß stellet/ darumb ainen thorn.

Das Fünft Gesatz.

Was zirlicheit zů einem endurtl gehörn.

Zů einem yeden endurtl/ gehörn fürnemlich/ nachuolgende stuck/ vnd articul. Erstlich/ das sölch vrteyl in schrifft verfast sey.

Zům Andern/das Richter sölch Endurteyl durch sich selbs/sytzend/vnd nit steend gebe.

Zům Dritten/das sölch Endurteyl jnnsich halt/des Richters namen/ ob er ain ordenlicher/ Hofrichter/ Landrichter/oder Hofmarchrichter sey.

Zům Vierten/ sol die endurteyl jnnsich halten die namen der partheyen.

Zům Fünfftn/das darjnn stee/ wie beed partheyen bey öffnung der vrteil gegenwürtig gewesen/ oder die ain/ als vngehorsam aussenbeliben sey.

 Zům

HAYROBA BIBLIOTEKA OHY im. J. J. HEYROBA

Zům Sechsten/sol darjnn angezaigt werden/ die Clag vnd anderer gerichtlicher proceß / in der substantz aufs kürtzist.
Zům Sibenden / das sölch endurteil in sich vergreiff/ verurteilung oder entledigung der strittigen sach. Nach dem aber in dem Fürstlichenhof vnd land / auch andern nydern gerichten/ die bemelten zirlichait in den endurteiln nit all gehalten werden/vñ nach altem herkomen/ lang geyebten gepreüchen / etlich vnderlassen bleiben/ darumb söllen die vrteil nit nichtig oder vngerecht/ sonder den verjärten/ vnd lang geübten gewonheiten vnd gebreüchen nach/berürter Gericht/wie bißher beschehen gehalten/vnd im wesen bleiblich sein / dan güet allther-komen/gebreüch / vnd gewonheit / für Recht gehalten/ vnd angenomen werden.

Das Sechst Gesatz.

Das kain sonder vrsach/oder vnderschaid in den endurteiln/gesetzt werden sol.

Es ist auch nit rätlich in den endurteilen/ ainich sonder vrsach / die den Richter zů sölchem vrteil bewegt hab/zůsetzen/dan sich möcht liederlich begeben/das ain vngelerter Richter/in ainem endurteil ain vnbeschließlich vrsach setzen/vnd die ansechlicher beschliessend vrsach/vnderlassen möcht/Doch sind etlich fäll im Rechten/derhalben ainem Richter gezymen mag / in seiner vrteil beweglich vrsach anzůzaygen. Als nämlich vnder andern fällen/wan Richter sein endurteil setzt/auß sondern vrsachen / wider außweisung gemainer Regl der Recht/So mag er dieselben vrsachen jnen darzů bewegend/

gend/im vrteil setzen/doch wo er es nit thät / so ist sölche vrteil/nichtsminder krefftig vnd darumb nit nichtig.
Es sol auch kain endurteil / mit gedingten worten/oder anhang ainicher Condition / oder vnderschaid / gesetzt werden/als/so diß oder jhens beschehe/vnd sich begeben würd / so sol alsdan der Clager oder Antwurter des schuldig sein ꝛc.
Wo es aber beschicht. So ist doch darumb die endurteil/ nit nichtig/aber ain vnform / wie dan in den gemainen gerichten aufm land/bißher / wiewol ain vnformlicher/ gepraüch/gehalten ist/ das die Richter den Antwurter von gethaner clag ledig zelen/es möge dan der Clager sein clag zů Recht genůg beybringen / oder ander dergleich mainung. Vnd sölchs ist darumb ain vnform/ dan nach gebürlicher ordnung/sol ain yeder Richter/ die partheyen/vor beschliessung jrer sachen / vnd also vorm endurteil/zů beweisung vnd einbringung aller jrer notturfft/zůclassen / vnd yedem tayl / deßhalben gepürlich zil vnd zeit geben/ damit derselb Richter / nach endlicher beschliessung/so die partheyen all jr notturfft fürpracht haben. Alsdan ein endlich vrteil on vnderschaid/oder ainichen bedingtlichen anhang/geben mög.

Das Sibent Gesatz.

Wie vnd in welchen fällen in den vrteyln die Gerichtsschäden mögen erkent vnd aufgehebt werden.

Die Gerichtsschäden/mögen auß dreyerlay vrsachen begert werden. Erstlich von wegen des gegentails vngehorsam / die mag vnd sol der Richter so bald die begert wer-

den/vorm endurteil erkennen/wie dan sölchs hieuor im dritten Gesatz / des dritten Titls weiter vergriffen vnd angezaigt ist.

Zům Andern/So mögen die schäden erfordert werden/ vmb der geuärlicheit vnd poßhait willen / die beim gegentail/im Rechten erscheint / Als wen ainer geuärlicher weise/vnd pößlistigklich/ verzúg suecht vnd begert/ die er nachmals nit beybringen mag/oder in ander weg/ aufschúb vnd lengerung suecht / damit er seinen widerthayl/lang auffziech/ vnd müed mach. Vmb sölch costung vnd schäden/mag vnd sol Richter / auf gepürlich der andern parthey begern / vordem endurteil auch erkantnuß thún.

Zům Dritten / werden Gerichtsschäden begert / auß fräuel des kriegs/ als wen ain parthey (sy sey Clager oder antwurter) fräuenlich / on ansechlich vrsach / sich begibt/ in Rechtuertigung / doch söllen sölch Gerichtsschäden / durch den Richter aufgeschoben werden/bis zům endurteil/vnd der Richter/die/ in seinem endurteil entschaiden/vnd den verlústigen verurteyln/ die dem obsigendem abzůtragen/dan der verlústig wirdet gemainklich geacht/als hab er fräuenlich gekriegt / vnd müetwilligklich sich in Recht eingelassen. Es wäre dan sach/ das dieselb verlústig parthey/ Redlich vrsach gehebt het zůrechten/die Jne von sölcher fräuelheit entschuldiget. Alsdan sol jne Richter/in die Gerichtsschäden/nit verurteiln / sonder die gegencinander gleich aufheben/ als wan einer zwayer gelerten Doctor im Rechten Ratschleg für sich hat / oder wan ainer sein sach durch halbe bewärung / als durch ainen gueten zeügen beybracht/oder auß brieflichen vrkünden oder salpüechern/ beweglich vnd gůt vrsachen erfunden vnd gehebt hat. Oder so ainer vor eingang des Rechtens/von zwayen oder mer glaubwürdigen personen/gehört / das er seins fürne-

fürnemens Recht solt gehebt haben / vnd sich also darauf in Recht gelassen het/dergleichen vrsachen/seyen vil mehr/welche ein vleissiger Richter / nach gestalt der sachen/wol erwegen sol/ob die partheyen fräuenlich/mütwilligklich/oder auß güten beweglichen vrsachen / zů der rechtuerttigung bewegt seyen.

Das Achtet Gesatz.

In was gstalt ein endurteyl/ für nichtig oder vngerecht/angefochten/vnd abgethan mag werden.

Die endurteyl mögen in zwayerlay gestalt angefochten vnd abgethan werden. Erstlich/vmb jrer nichtigkait willen. Als wen ain vrteil nichtig ist/So pindet dieselb vrteil nichts/mag auch nichts würcken.

Zům andern. Wen ain vrteil nit nichtig / sonder sonst vngerecht ist. So mag sölch vrteil abgethan werden/ durch mittl der appellation/berüffung/ vnd geding / für den öbern Richter / wie dan hernach in nägstem Titl dauon clarer geschriben steet.

Wiewol auch ain vrteyl vngerecht ist / wider ainer parthey gerechtigkeit/so mag doch dieselb vrteil/mit der partheyen willen/bekrefftigt werden / das dan beschicht / so kain parthey dauon appellirt / dan es wirdet alsdan nach krefftiger achtung vnd rechtlicher vermüettung/ gentzlich darfür gehalten/das die partheyen/in sölch vrteil bewilligt haben.

Aber ain nichtig vrteil/ mag mit der Partheyen willen nit bekrefftigt werden / dan was nichtig ist / das mag kain würckung thün noch gepern.

Das

Das Neunt Gesatz.

In was fällen/ein Endurteil nichtig sey.

EIn endurteil wirdet nichtig. Erstlich/ von wegen des Richters person/ als so der Richter in der acht oder im Geistlichen pann oder eerloß/zů latein infamis genant/oder ein leib aygen man ist/ oder wen Richter von gelts/myet/oder gab wegen/ain vrteil geben hat.
Zům Andern/ von des Gerichtszwangs wegen / wen ein vrteil nit von der parthey oder der sachen/bequemen vnd ordenlichen Richter/außgangen ist/ als so ain lay/ vber geweicht personen/oder in Geistlichen sachen/vrteil gesprochen hat.
Zům Dritten/von der stat wegen/als wan der Richter ausserhalb seins gepiets vnd Gerichts zirckls/ain vrteil gefellt hat/oder so ain weltlicher Richter in der Kirchen/ oder an ainem vnerlichem schmächlichem ort/vnd ende/ vrteil gesprochen hat.
Zům Vierten/von wegen der zeit/als so ain Richter an ainem Sontag/zwelfpoten tag/oder sonst ainem helligen feyrtag zů Gottes ehre aufgesetzt/ain vrteil fellt.
Zům Fünfften/ von wegen der person / für oder wider die/sölch vrteil geben ist/als wan der Clager / für dene sölch vrteil ergangen/in Acht oder pann/derselben zeyt gewesen ist/oder das sölch vrteil wider ainen mynder järigen/ on wissen vnd willen seines Vormünders oder Gerhabens ergangen/ oder das derselb / wider den die vrteil ergangen ist / zů zeyt der vrteil / mit todt verschiden/vnd nit mehr in leben gewest ist/oder dergleichen fäll.

Zům Sechsten / ist ein vrteil nichtig / von wegen der maß/die ain Richter in den vrteilen halten sol. Als so er sein entlich vrteyl nit sytzend sonder steend / nit in schufften/sonder mündlich gibt/vnd fellet.
Zům Sibenden / wirdet ain vrteil nichtig / von wegen/ der Gerichtsyebung/ Als wen ain endurteil ergangen ist/on vorgeent benestigung des kriegs / oder ander geordent zil vnd zeit/die dan wesenliche stuck sind / des Gerichtlichen proceß. Oder wen ain endurteil wider ainen abwesenden/so nit darzů berüefft/ergangen ist.
Zům achten / von wegen offenbarer vngerechtigkait/ Als wen ain endurteil jnsich helt/ ainen außgedruckten offenlichen jrsal/oder das sy ist wider außgedruckte Kaiserliche Recht/oder wider göttlich oder natürlich recht. Doch söllen die alten Landsgepreüch /vnd güet gewonhaiten hiersinn / ob sy gleich wider das geschriben Recht wärn/damit nit abgenomen / oder dardurch die nichtigkait eingefürt werden.
Jn obbestymbten/vnd andern mer fällen/werden die ergangen vrteyl/nichtig/so von kürtz wegen zůsetzen / vnderlassen vnd allein die gemainisten hiesinn vergriffen sind.
Es ist auch vnnot von sölchen nichtigen vrteilen zůappellirn/sonder die nichtigkait sölcher vrteil mag vordem Richter/der sy geben hat/oder vor seinen öbern Richter angezaigt/vnd außgefüert werden / der auch die abzethůn macht hat.
Vnd darauf die Richter / souil jnen möglich ist / sich beschliessen/das sy kain nichtig vrteyl fellen/oder zůuolziehen sich vndersteen.

Von

Von Appellationen/ vnd

wie die beschwärten/ von bey vnd endurteiln/appellirn vnd dingen mögen/ auch wie derhalben appostl vnd vrkhünd/begert vnd geben / vnd was züuolfüerung der Appellation gethan werden sol.

Das

Das Erst Gesatz.

Was appellirn sey.

APpellirn (das man im Fürstenthum Bayrn nennt dingen) ist ain berüefung/von dem vndtern Richter / für den öbern / die das ergangen vrteil vnd den Gerichtszwang des vndtern Richters. (Souert söllich berüefung formlich beschicht/ in rüe stellt/ vnd füeret dieselb sach / zü erkantnüß deß öbern Richters/vmb besser gerechtigkait willen.

Vnd sölch Appellation/ Geding/ vnd berüeffung/ mögen von bey vnd endurteiln beschehen / doch mit vnterschaid / wie dan sölchs in den geschriben Rechten/ vnd zum tail in disem Titul vnd nachuolgenden Gesatzen/ vergriffen vnd geordent ist.

Das ander Gesatz.

In was zeyt von ainer vrtail Appellirt sol werden.

SO sich yemandts von ains Richters vrtayl berüeffen vnd beschwern wil/sol er von sölcher vrteyl / alspald er der wissen empfächt appellirn/vnd dingen/innerhalb zehen tagen/ so von zeyt ergangner vrteyl vnd seins empfangens wissens / von stund zestund gerechent söllen

M werden.

werden. Also/ das kain ander zeyt noch stund zwischen derselben zehen tag/stat haben mag/vnd wo aynich Parthey/ sölch zeit der zehen tag / verscheinen läst/ alsdann mag sy/nit mehr appellirn/sonder das ergangen vrteyl/ sol alßdan bey krefften beleiben/ darumb/so ist not/fleissig aufmercken zühaben / nit allain auf den tag / vnd zeyt / sonder auch auf die stund / darin ainer appellirn mag.

Das Drit Gesatz.

Wie man vor dem Richter / auch Notarien appellirn mag.

WEr von aines Richters vrteyl appellirn oder dingen wil / der sol das thün / vor dem Richter der das vrteyl / dauon man appellirn wil/ gefelt hat / vnd nit vor Notarien/ außgenomen vnd hindangesetzt/in den Fürstlichen Hofgerichten/ vnd Vitzdombambten / da söln die Partheyen/vor den Notarien/ von den vrteyln/ so vor den Fürstlichen Hofgerichten / vnd in den Vitzdombambten / vor den Vitzdomben vnd Räthen / in freyen vnwilkürten Rechten außgeen / zů appellirn zůgelassen werden.

Wo auch ausserhalb der Fürstlichen Hofgericht vnd Vitzdombambt sich begebe/daß man den Richter/der die vrteyl gefelt hat/nit sobald erraichē oder gehaben möcht/ oder das der/so appellirt/auß forcht vor demselben Richter / nit erscheinen dörfft / vnd sölches vor erbern Leüten vnd ainem Notary bezeügte / alßdan mag derselb Appellirer / vor vnd durch ainen Notary/ auch wol appellirn vnd dingen.

Vnd wiewol in etlichen Gerichtn / der gebrauch ist / das der Richter der vrteyl allain anfragt / vnd durch die Beysitzer vnd rechtsprecher geurteylt wirdet. Jedoch sol der

der Appellirer nit gedrungen werden/sein Appellation/ darumb vor den Rechtsprechern zůthun / Sonder es ist genůg / so er/ vor demselben Richter / der der vrteyl anfragt/ob er gleich allain ist/die appellation thůt.

Wann aber der Appellirer sein Appellation thüet/ vor dem Richter/ vnd seinen Beysitzern/ vnd dem Gerichtschreiber so man zů Gericht oder an der gewöndlichen Schran sitzt / so ist sölch appellirn destformlicher vnd besser.

Das Viert Gesatz.

Was ainer förmlichen Appellation würckhung sey.

IN yede formliche vnd gerechte appellation/ hat gemainklich zůreden / vnter andern/vier nachuolgend fürnämlich würckhung.

Die Erst/ das sy enthelt / vnd aufzeügt / das ergangen vrteyl/dauon appellirt ist. Also/das der Richter/dauon appellirt wirdet / dasselb sein vrteil in hangender appelation/ nit mehr mag volstreckhen.

Die Ander würckhung ist / das die appellation aufzeücht / vnd enthelt desselben Richters gerichtszwang vnd öbrigkait/also/das Er (soul es die appellationsach betrift) seinen gerichtszwang vnd öbrigkait / nit mehr gegen dem Appellirer gebrauchen mag / wiewol derselb Appellirer/nichtsmynder in andern fällen/ vnter seins Richters gewalt bleibt.

Die Drit würckhung ist / das die appellation enthelt vnd zeücht auf / die rechtlich vermütung vnd achtung der vrteyl/ das ist also zůuersteen. Jn Recht wirdet/ ain yedes vrteyl für gerecht gehalten/ vnd geacht. Aber

so man dauon appellirt / So würdet sölch rechtlich vermütung/aufgeschoben/vnd enthalten/so lang/biß sölch vrteyl/durch den öbern Richter / bekrefftigt oder aberkant wirdet.

Die viert würckung ist/das die sach/darin appellirt ist/ wirdet von dem vntern Richter/für den öbern Richter/ gezogen/vnd gesandt. Also/ das die gantz sach/So vormals/ vor dem vntern gericht züentschaiden gehangen ist/durch mittl der appellation / für den öbern Richter gezogen wirdet.

Doch sein etlich sonder appellation/die/ obuerschribenen würckung nit all habē/ alß/ so man appellirt/von einem vrteyl geistlichs panns/ oder Kayserlicher acht/ vnd andern dergleichen Appellationen / wann der pann / empfächt sein krafft vnd würckung so bald der außgeet / vñ wird durch die würckung der appellation nit enthalten. Die formlichen Appellation/ziehen vnd füren auch/nit allain/ die vngerechtigkait / sonder auch die nichtigkait ergangner vrteyl / vom vntern Richter / für den öbern Richter. Also/das der/so appellirt/ mag vor dem Oberrichter/ nit allain der ergangen vrteyl vngerechtigkeit / sonder auch derselben nichtigkait/nachkomen. Vnd darauf/wie sich gepürt/verfarn/besonder/so für das Kaiserlich Camergericht appellirt wirdet. Darauß erfolgt/ das gemainklich in den formen der appellation wirdet gesetzt/wie sölch vrteyl vngerecht/vnd darzů nichtig sey. Vnd sölchs beschicht darumb/damit der Appellirer desterrmer weg vnd vrsach hab / sölch vngerechtigkait vnd nichtigkait / so wider jne ergangen ist / züwidertreiben/ Doch so haben die appellation/ so von nichtigen vrteyln beschehn /die obuermelten drey würckung nit / dann so sölch vrteyl ain nichtigkait ist. So kan auch nichts verhanden sein / das ainichen aufschub oder enthaltung thůn mög.

Das

Das Fünfft Gesatz.

Von dem Ayd dene der/ so appellirt/schwörn sol.

JOyemand von ainer vrteyl appellirt / vnd dingt / es sey für das Fürstlich Hofgericht/ oder Regiment / oder für das Kayserlich Camergericht / oder wo hin das rechtlich geschehen mag / wo dan desselben widertayl vermaint/ es beschehe sölch appellation vnd geding / von lengerung/vnd nit von bessers rechtens wegen / so mag er begern / das dem Appellirer auferlegt werde/ deßhalben nachuolgenden ayd zeschwörn / den auch der Richter demselben Appellirer auferlegen sol. Nemlich/ das er zů Gott ainen Ayd schwöre/das er acht/vnd gäntzlich darfür halt / das er durch das ergangen vrteyl vnbillich beschwärt sey / deßhalben so hab er appellirt vnd gedingt/ von bessers rechtens wegen/vnd seinem widertail nit zů geuärde noch verlengerung. Sey auch in willen dieselb appellation vnd geding zůuolfüeren vnd der nachzekomen/ wie recht ist.

Es mag auch der Richter/ auß richterlichem ampt/ vnerfordert der partheyen/dem Appellirer/sölchen Ayd zeschwörn auferlegen.

Wo aber der Appellirer/ das ist der / so gedingt hat/sölchen Ayd/ auf seins widertails / oder deß Richters begern/ nit wolt schwörn/ So sol es darfür gehalten werden / als ob er nit appellirt noch gedingt het / Vnd der Richter sol dem andern tayl / für den die vrteyl gangen ist/Alsdan verer rechtens gestatten/vnd verhelffen.

Wo aber ainer / von einer bey oder enturteyl appellirt / vnd sich neben seiner appellation erpeüt / obuerschriben Ayd zeschwörn / denselben Ayd / sol der Richter nit zülassen. Er befind dan / das sonst formlich / nach vermög der Recht vnd Gebrauch deß Gerichts / appellirt vnd gedingt sey.

Wo auch yemand so offenbar freuenlich vnd mütwilliglich appellirte / als vber offenbar missethat / oder sein gerichtlich bekantnuß / oder in andern dergleichen fällen / vnd darauf bemelten Ayd schwörn wolt / Sol der Richter denselben Appellirer / sölchen Ayd / nit schwörn lassen. Sonder / wo es ausserhalb der Fürstlichen Hofgericht vnd Vitzdombambt ist / sölchs der Fürstlichen Obrigkait / deß orts zewissen thün / vnd den Appellirer / dieweil in verwarung halten biß auf verern deß Landsfürsten / oder seins Vitzdombs vnd Räthe beschaid.

Wo aber nach Rechtsform / gebrauch / herkomen / vnd freyhait deß Gerichts / geappellirt wirdet / vnd sölch appellation vnd geding / nit offenbarlich vngerecht / So ist Richter schuldig / obuerschriben Ayd zůzelassen / vnd anzenemen.

Das Sechst Gesatz.

Wie von bey vnd enturteyln von den vntern Gerichten / für die Fürstlichen Hofgericht appellirt mag werden.

Jewol nach außweysung gemainer Kayserlicher Recht / nit von jeder Beyurteyl zů appellirn / gestat sol werden / yedoch / dieweil die Richter vnd Rechtsprecher auf dem Land /

Land / auch in Stetten vnd Märckten / nit alzeit genugsam erfarung vnd schicklicheit mögen haben / zuerkennen / was recht ist / vnd in besonder jr entschid / vñ beyurtl / nit alweg statlich / vnd wol erwegen mögen / Sonder sich zu vil zeiten erfyndet / das den Partheyen / durch sy / beschwerung zugefügt wirdet. Demnach / sol ainem yeden im Fürstenthümb Baym / so den Fürstlichen Hofgerichten / vnd Vitzdombambten vnterworffen ist / gestat werden / von den gerichtlichen beyurteylen / oder entschiden / auch von allen enturteylen / doch mit der maß wie in obuerschriben gesatzen vergriffen ist / für die Fürstlichen Hofgericht / vnd in den Vitzdombambten / für Vitzdomb vnd Räthe / zeappellirn vnd zedingen / wie dan vntzhere im gebrauch auch herbracht ist.

Vnd wiewol die Kayserlichen geschriben Recht / weiter setzen vnd wöllen / So von beyurteyln / geappellirt wirdet / das sölchs in schrifften beschehen / vnd in sölcher schrifften angezaigt werden söllen / Redlich vnd fürträglich vrsachen vnd beschwerung / die den Appellirer / zů sölcher appellation bewegen / vnd bringen. Yedoch sol sölch satzung deß Kayserlichen Rechtens / die Landsässen / Inwoner / vnd Vnterthan / auch Außländer / so vor den vntern Gerichten (ausserhalb der Fürstlichen Hofgericht vnd Vitzdombambt) zů rechten haben. Vnd für die Fürstlichen Hofgericht appellirn wöllen / nit binden sonder in disem fall / in krafft deß alten gebrauchs vnd herkomens noch gehalten werden. Also / das in des Appellirers willen steen sol / sein appellation vnd beschwerung / von bey oder enturteyln gen Hof schriftlich oder mündtlich zůthün.

НАУКОВА БІБЛІОТЕКА ОНУ ім. І. ФРАНКА

Das Sibent Gesatz.

Wie in den Fürstlichen Hofgerichten von Beyurteyln für das Camergericht Appellirt mag werden.

WAber die Partheyen / so vor den Fürstlichen Hofgerichten vnd Vitzdombambten / in Recht steen / die söllen dem gemainen geschriben Rechten nachgeen. Also / das ain yeder / so von denselben Fürstlichen Hofgerichten / vnd in den Vitzdombambten / von der Vitzdomben vnd Rhäte beyurteyln für das Kayserlich Camergericht appellirn wil / der sol sein appellation / in schrifft stellen / vnd darin redlich vnd anschlich vrsachen anzaigen / die jne zů söllcher appellation bewegen. Vnd darnach durch das Hofgericht beratschlagt werden / ob man sölcher appellation / Deferirn / vnd also jrn fürgang / wöl lassen / oder nit / dan es söllen desselben appellirers vrsachen / anschlich / vnd dermassen redlich / vnd der hauptsach anhengig sein / wo die bey bracht würden / das jme die in der hauptsach / ainen rechtlichen fürstandt / behelff / oder widerpringung thun möchten / oder sein beschwärung / in der beyurtl dermaß gestalt sein / das die / mit der haupturtl / nit widerpracht werden möchten / wann die appellation von beyurteyln / werden gerechtuertigt / allain / auß den vrsachen / in jnen vergriffen vnd erient / vnd nit auß andern vrsachn / deßhalben dem Appellirer not thůt / sondern fleiß zůhaben / was vnd wieuil er vrsach / in sölcher appellation wöl setzen / auch nichtsmynder derselb appellirer / alßdann den negstuerschriben Ayd im fünfften gesatz / zeschwörn schuldig sein.

Wo aber

Wo aber sölch appellation / von den beyurteyln in schrifften nit gestelt / noch deßhalb genůgsam vrsach angezaigt / Auch der Ayd / wieuor steet nit geschworn würde / so sol sölche appellation / für nichtig / vnd darfür geacht werden / als ob die / nit beschehen wer / man sol auch alsdann sölch appellation / nit annemen / noch die / für das Camergericht wachsen lassen / Sonder demselben appellirer / verwoffen Apostl (die man in latein nent Refutatorios) geben / vnd nichtsmynder / in der sach gerichtlich verfarn / vnangesehen gethaner appellation / wo aber der appellirer darüber ye nit stilhalten / sonder sölch sein vermainte appellation / volziehen wolle. Alsdan sol er nach gelegenheit der person vnd sachn / darumb gestraft / vnd durch den Richter von dem appellirt ist / auf anrůffen deß Appellatn / verrer in der sach / wie recht ist / verfarn werden.

Das Acht Gesatz.

Wie von Bey / vnd Enturteyln für das Camergericht zůappellirn gestatt sol werden.

NAch dem täglich durch vnnotturffig vnd fräuenlich appellation / die von den beyurteyln / vmb verlengerung deß Rechtens / geuärlich für das Camergericht beschehn / vil kost vnd schäden erlitten werden / deßhalb man hinfür an / nach Kayserlicher Camergerichtsordnung / die appellation / von sölchn beyurteyln / im Camergericht / nit annemen sol / wo die beschwerung in der appellation bestimt / durch die appellatiõ / von der enturteyl / der haubtsach /

sach / mag erstatt vnd herwider bracht werden. Wie dann sölchs in Khayserlichen Rechten auch geordent vnd begriffen ist.

Vnd wan aber sölchs züerkhennen vnd züerwegen/ dem Obergericht billichen züesteet. Auch sölchs/ nit allain von wegen der beyurteyl/sonder auch in den Appellationen/so von enturteyln/für das Chamergericht beschehen/sich züthün gepüret. Demnach so ist deßhalb/ nachuolgend gesatz / fürgenomen vnd gemacht/ dem auch füran vestigklich nachgeuolgt sol werden/ vnd fürnämlich also.

Wo yemand ausserhalb der Fürstlichen Hofgericht/vnd Vitzdombambt / von ainem Bey oder Enturteyl / so zů Hof außgangen / vnd wider / in das vnter Gericht gesandt ist / nach eröffnung derselben vrteyl/ für das Chamergericht wil appellirn / So sol derselb Appellirer/ sölchs auch in schrifften/mit anzaigung der vrsachen/ine das bewegendt/ thün / auch sich alßdann erpieten/ deßhalben den ayd wie vorsteet züschwörn / vnd so er das thüet/ so sol dannoch der Vnterrichter den Appellirer/ mit sölcher appellation / nit züclassen/ sonder denselben Appellirer (doch ime an der zeyt darin er sölch appellation züuolfüeren schuldig ist / on schaden) aufhalten / vnd sölchs mit schickhung des gedings / vnd aller Gerichtshandlung/in das Hofgericht / oder Vitzdombambt desselben orts/schrifftlich berichten/vnd darauff beschaids begern / ob Richter / sölcher appellation deferirn / vnd die für das Camergericht geen sol lassen/ oder nit. Vnd was darauf/vom Fürstlichen Hofgericht/oder in den Vitzdombambten von Vitzdomben/ vnd Räthen des orts / dem Richter verschafft/ vnd beuolhen wirdet/ dem sol derselb Richter / darnach nachkhomen.

Das

Das Neunt Gesatz.

Das weder von bey vnd enturteyln / noch andern Decretn / da die Haubtsach / hundert gulden/ oder darunter/wert ist/für das Camergericht zeappellirn nit gestat sol werden.

NAch dem sich auch in erfarung offenlich erfindet / das vnserer vnterthanen vnd verwanten vnsers Fürstenthůmbs verderben/ täglich entsteet/auß můtwilligem vñ leycht uertigem appellirn/so mehr auß neyd/haß/trutz/geuärlichem verzůg / lengerung/ vnd außflücht/dann der notturfft vnd rechtem grundt/geschehen/vnd sonderlich bey dem armen gemaynen/aigenwilligem/ vñ vnuerständigen/Burger vnd Paurßman/der dardurch sein Hauß/ Hof / Güeter/ Weyb/ Kinder / vnd arbait verläst / vnd den můtwilligen Appellationen anhangen. Vnd aber Wir Hertzog Wilhelm/vnd Hertzog Ludwig Gebrüder/ als regierend Landsfürsten sölch täglich verderbē zufürkomen/ auch vnser Land/ Leůt/ vnd Vnderthanen/vor schaden züuerhüeten/genaygt vnd schuldig seyen. Demnach haben wir von Weyland dem Allerdurchleüchtigisten/Großmechtigisten Fürstn vnd Herrn/Herrn Maximilian erwöltem Römischem Kayser löblicher gedechtnuß/vnserm Allergenädigisten lieben Herrn/ vnd Vettern/ain Kayserlich Priuilegium vnd Freyhait erlangt. Nemlich/ das nun hinfüran von dato derselbigen freyhait/so geben ist/in deß heyligen Reichsstat Augspurg/ am dritn tag deß monats Augusti/ nach Christi gepurt/ fünfzehenhundert vnd im sibenzehendem Jare / in ewig zeyt auß / von vnsern Landsässen / Vnderthanen/ vnd Verwanten/hohes vnd nyders Standts/kainer hierin außge-

außgenomen/von khainen bey oder endtlichen vrteyln/ erkantnussen/oder Decret/so an vnsern Höfen/oder andern Gerichten an dieselbigen von Hof geschickht/ außgesprochen/ oder geöffnet werden / In sachen/ da die anfengklich clag vñ hauptsach/ nit vber hundert Gulden Rheinisch Hauptsumma / sonder hundert/oder darunter wert wäre / weder an Kayserlicher Mayestat / jre nachkhomen am Reich / das Kayserlich / oder Königklich Chamergericht / nit Appellirn / Supplicirn/ noch Reducirn/soll noch mag/in khain weiß/ sonder dieselben vrteyln / Erkantnussen vnd Decret / gantz kräfftig vnd mächtig sein/ stät pleiben/vollstreckht/ vnd vollzogen/in vnsern Höfen vnd andern Gerichten / volfarn vnd proceedirt werden sol/ wie sich gepürt / von Allermenigklich vnuerhindert ꝛc. Damit sich aber nyemandts der vnwissenhait sölcher freyheit entschuldigen möge / haben wir euch vor schaden wissen zuuerhüetten / vnd darnach zürichten obgemellt Khayserliche freyhait hyeñ anzuzaygen nit verhallten wöllen.

NB. Privilegium ist er auff 500 gulden erweitert vnd erklärt wie hernach 99. zesehen.

Das Zehent Gesatz.

Wie vnd in wellicher zeyt/ die Appellation vñ geding/ für die Fürstlichen Hofgericht/söllen geantwurt werden.

WEr von ainer vrteyl / in dem vntern Gericht / ergangen / für das Fürstlich Hofgericht/vñ in den Vitzdombambten/ für Vitzdomb vnd Rhäte/ appellirt/ vnd dingt/ der soll sölch sein Appellation vnd geding / in dreissig tagen / nach gefallner vrteyl / in das Hofgericht / oder Vitzdombambt / dahin es gehört / antwurten / vnd dem Richter/darauf/aus der Fürstlichen Cantzley/von den Landsfürsten / vnd in den Vitzdombambten / von

Vitzdomben

Vitzdomben vnd Räten / oder derselben stathaltern / in denselben dreissig tagen / ain inhibition / vnd säumbsal/ pringen. Wo aber der Appellirer/darinn/ on redlich vnd eehafft vrsachen/ seümig sein wurd/ So sol Richter auf anrüeffen seiner widerparthey/ Recht ergeen lassen / inmassen als ob von seiner vrteyl nit gedingt wär.

Ob aber Richter/oder gerichtschreiber/ in verfertigung sölchs gedings / yemand saumbten / dardurch der Appellirer/so gedingt hat/dasselb geding/ in dreyssig tagen/ gen Hof nit antwurten möcht/ das sol jme alsdann on schaden sein.

Das Aindlifft Gesatz.

Wie man von Endurteyln appellirn sol.

SO ainer von ainem Endurteyl appellirn wil / das sol er laut deß Ersten gesatz diß Titels / innerhalb zehen tagen thün. Vnd wo er nit im Füeßstapffen/vnd von stundan von ergangner vrteyl appellirt/sol er alsdann/wo er von den Fürstlichen Hofgerichten/vnd in den Vitzdombambten/ von der Vitzdomb vnd Räte vrteyln/für das Camergericht appellirn wil/sölchs in schrifften thün. Aber in den vndern Gerichten/soll es dem alten gebrauch nach/vnd wie in negstuerschribem sechstem gesatz vergriffen ist/gehalten werden. Wo auch yemand von stundan / vnd zů der zeyt/so Richter das endurteyl fellt/oder noch zů Gericht sitzt/oder an der Gerichtsstat ist/von derselben enturteyl appellirn wil / das mag er thůn / mündtlich oder schrifftlich/ vnd ist nit not / daß er ainich vrsach melde die jne/ zů sölcher appellation beweg/ vnd in den Fürstlichen Hofgerichten/vnd Vitzdombambten / söllen Hofrichter/ Vitzdomb / vnd Räte / So yemandt für das Kaiserlich

Camergericht von ainer endturteyl wil appellirn / vor vnd ehe sy sölch appellation zůelassen / insonderhait die vrsachen / darumb sölch appellation beschicht / auch erwegen/wie dan im achten gesatz diß Titls vergriffen ist / dan wo sölch appellationsach fünff hundert gulden wert oder darhinder beträffe / oder die appellation so offenlich vngerecht / fräflich oder nichtig wär/so söllen sy die/alßdann nit zůelassen/sonder verwerffen.

Das Zwölft Gesatz.

Welch Appellation für müetwillig fräflich/ vnd offenbar vngerecht/gehalten werden.

DJe Appellation werden geacht / vnder andern / offenbarlich vngerecht / fräflich vnd müetwillig/Nämlich fürs Erst. So die beschehen außdrücklich/wider satzung gemaines Rechtens / als / wo das vrteyl dauon appellirt ist / jnsich helt/ ain offen gesatz oder articul im rechten außgedruckt. Es wäre dann der lang geyebt Landßprauch/ wider sölch recht/so dringt der prauch für das recht/ Exemplum/nach ordnung der Recht Regulariter zůreden/ mag ain yeglicher sein aygen güet / verkauffen / wann vnd wem er wil ꝛc. Aber nach dem Landßprauch mögen die negsten freündt / an den kauff steen / vnd den ersten khauffer abtreyben ꝛc.

Zům Andern / wann in den Appellationen / die form vom Rechten darzů geordnet/nit gehalten wirdet.

Zům Dritten / wo der Appellirer sich widert zeschwörn den geordneten ayd / laut deß obuerschriben fünfften gesatz.

Zum

Zum Vierten / so ainich parthey / wider jr aygen bekantnuß/so sy in Recht gethan hat/appellirt/oder von ainem vrteil/oder straf/auf offenlich jr mißhandlung ergangen vnd fürgenomen/oder das sonst / auß dem Gerichtshandl offenlich erscheint / das die appellirend parthey vnrecht/vnd sölch vnrecht / zůbeschirmen appellirt hat.

Das Xiij Gesatz.

Jn was zeyt/ nach geprauch deß Lands zů Bayrn/die appellation für das Kayserlich Camergericht gepracht söllen werden.

JYemandt für die Kayserlich Mayestat/ oder an vnd für das Kayserlich Camergericht appellirt vnd dinget. So sol der Richter vor welchem appellirt ist / oder wo demselben Richter / sonst die appellation verkündet wirdet/ alsdann dem Appellirer / auf setzen / drey Monat / vnd nit lenger zeyt/das er den Richter/ darinn gleüblich berichte/mit Kayserlicher ladung/oder jnhibition/das Er/ die sach der appellation an das Kaiserlich Camergericht gepracht/vnd anhengig gemacht hab. Wo aber derselb appellirer/in sölcher zeyt/den Richter vorberüerter massen/deß nit berichtet/So sol der Richter/ dem/ so die vrtl behabt hat/verrer rechtens gestatten/vnd verhelffen/ in aller maß/als ob sein widertail nit appellirt het.

Wo aber das Gericht/vor dem appellirt wirdet/den appellirer/mit verferttigung der appostlsaümet/ dardurch derselb appellirer die ladung oder jnhibition/in den dreyen Monaten vom Kayserlichen Camergericht/nit prungen möcht / das sol jm on schaden sein / vnd wo er / vor dem

dem Richter vnd nit vor ainem Notarj appellirt hat/ Sol die zeyt der dreyer Monat/ erst angeen/ so der Richter jme die appostl vnd abschidbrief zuestellt.

Das Vierzehent Gesatz.

Von Appostln/ vnd in wieulerlay gstalt die seyen/ vnd geben mögen werden.

APpostl vnd Littere dimissorie in latein/ haissen vnd sind brief oder schrifft/ durch die der Richter/ von dem appellirt wirdet/ den öbrern Richter bericht/ seins gemüets vnd gestallt gethaner appellation.

Vnd sölch appostl/ söllen in sich halten/ den namen deß/ so appellirt hat/ auch von wem/ wider wen/ warumb/ vnd auß vrsachen/ appellirt sey.

Vnd werden in fünfferlay gstallt appostl gehayssen. Erstlich/ Conuentionales/ das ist bewilligt vnd bedingtlich appostl/ So beed partheyen/ auff die gethanen appellation bewilligen/ das die sach/ vom vndern an den obern Richter gebracht werd.

Zům Andern/ hayssen Appostolj Testimoniales/ das ist/ zeügknuß brief/ als wenn ain appellirer/ vom Richter appostolos begert/ vor Notarien vnd zeügen/ die er darzů erfordert/ vnd deßhalben ain jnstrument machen läst/ So mag sölch jnstrument haissen zů latein appostolj Testimoniales das ist zeügknuß brief.

Zům Dritten/ haissen appostolj dimissorij/ das ist/ sendbrief/ So der Richter/ von dem geappellirt ist/ den Appellirer

lirer vnd sein sach/ sendet von seinem gwalt/ vnd Gerichtszwang für den öbern Richter.

Zům vierten/ haissen appostolj Reuerentiales/ das sind sendtbrief/ zů Ehre/ des öbern Richters/ zůgelassen/ als wen der Richter von dem appellirt wirdet/ die gethanen appellation/ sonst vnbillich beschehen sein achtet/ aber zů Eere dem öbern Richter/ läst er sy zůe.

Zům Fünfften/ nent man etlich appostolos Refutatorios/ das sind verworffen/ vnd veracht appostl/ als wen der Richter gethaner appellation/ als vnbillich vnd fräuenlich beschehen/ nit stat thůn/ vnd die nit zůelassen/ noch deferirn wil/ sonder verachtet/ vnd verwirfft die/ vnd verfert verer in der sach/ als ob nit geappellirt wär. Die nägsten letst zwen weg/ vnd gstalt/ Nemlich Reuerentiales vnd Refutatorij appostolj/ sind am maisten im prauch.

Das Fünffzehent Gesatz.

Wie die Appostl begert/ vnd in den vndern auch Hofgerichten/ geben sollen werden.

EIn yeder Richter im landt ze Bayrn/ ausserhalb der Fürstlichen Hofgericht vnd Vitzdombambt/ So er dem Appellirer/ für das Hofgericht sein appellation zůläst/ sol alsdan demselben appellirer/ die Acta vnd herkomen aller gerichtshandlung/ für appostl/ vnd des ainen sendbrief/ an den Landsfürsten/ oder seinen Vitzdomb oder Stathalter geben/ darein derselb Richter alle Gerichtsacta verschlossen/ durch die Gerichtschreiber mit güetter richtigkait vnd sonderm vleiß/ nacheinander geordent anzaigen lassen. Vnd darauf in demselben

sendbrief bekennen sol/wie die partheyen N als Clager eins/vnd N Antwurter anderstails / vorjme in recht gestanden seyen/darjn so weit in Recht verfarn vnd gehandlt worden / das nachuolgende vrteil ergangen sey/ Alsolauttend ꝛc. Der sich der N für den Landsfürsten vnd sein Hofgericht vnd in den Vitzdombambtan / für Vitzdomb oder Statthalter vnd Räte / desselben orts/ an N tag als beschwärt / berüefft appellirt vnd gedingt hab/die demselben Appellirer / zů Ehre dem Fürsten vnd seinem Hofgericht zůegelassen/vnd des gegenwirtige Acta vnd Gerichtshandlung / für die appostl gegeben seyen/die er Richter hiemit/für das Hofgericht/ vnder seinem jnsygl verschlossen/sende vnd weise.Geben vnd geschehen zů N an N tag.

Aber in vnd vor den Fürstlichen Hofgerichten / sol ain yeder/der von ainer bey / oder endurtl / mündtlich oder schrifftlich wie vorstet appellirt/begern/das jme der hofrichter apostolos/abschid/vnd sendbrif/an das Kaiserlich Camergericht gebe/ in glaubwirdigem offemform/ vnd die bitten zům Ersten. Andern/vnd dritten maln/ vleissig/vleissiger/vnd allervleissigist/mit erbiettung/den ayd/in dem negstuerschribem fünfften gesatz begriffen/ zeschwörn/ vnd seiner appellation nachzůkomen / vnd die zůuolfüern/wie recht ist/vnd darauf sölch sein appellationsach/auch derselben anheng/vnd sich/in schütz vnd schirm Kayserlicher Mayestat/vnd jrs Camergerichts beuelhen/vnd von dem allen ain offen protestation vnd bezeügung thůn/wie das in pester form Rechtens / beschehen sobkan vnd mag/auch mit vorbehaltung hieinnmerung mynderung vnd endrung zethůn/wie recht ist.

Vnd so die verköndung/sölcher appellation / dem Hofrichter / oder den Fürstlichen Räthen / beschehen ist/ Soll Hofrichter / oder Vitzdomb / Statthalter vnd

vnd Räte / wo sy darüber so bald nit enschlossen sein möchten/ain bedencken nemen / vnd erwegen / ob sölch Appellation zůezelassen / vnd rechtmässig / oder müetwillig/vnd fräuenlich sey / vnd darauf jnnerhalb dreyssig tagen / oder aufs lengst auf den dreyssigisten tage dem Apellierer/auf sein ersuechen/antwort geben / vnd sich entschliessen/was in sölcher appellation sachen zethůn sey.

Vnd wo sy für Rätig oder billich ansicht / das man sölcher appellation stat thůn / vnd deferirn/so söllen sy zů Eere Römischer Königklicher oder Kayserlicher Mayestat vñ jrs Camergerichts/dem appellirer/apposolos Reuerentiales geben vnd erkennen / wie dan gemaingklich in den appellationen / so von den endurteyln gethan werden/beschicht/vnd sölchs also/in den gerichtshandl/nach der vrteyl dauon appellirt ist/ einleyben lassen.

Wo sy aber vermainten / das die gethan Appellation/ vnbillich/müetwillig/ fräflich / oder die haubtsach vber hundert gulden nit wäre/deßhalben sy sich entschliessen wurden/der nit zůdeferirn/ noch stat zethůn / so sol man demselben vermainten appellirer / apposolos Refutatorios geben / vnd derhalben handln / wie in negstuerschriben vnd hernachuolgenden gesatzen dauon vergriffen ist.

Das Sechtzehent Gesatz.

Wie es gehalten sol werden / so die Hofrichter die gerichtsacta für appostl geben.

Jetwol die obgeschriben zwo form / mit gebung der Erlichen vnd verworffen appostl / die man in latein nent Reuerentiales et Refutatorios / dem Rechten gemäß/

vnd also in den Fürstlichen Hofgerichten damit gehalten wirdet/vnd darauf dieselben Fürstlichen Hofrichter die Gerichtsacta züzeiten für appostl geben / so ist doch hierinn nachuolgende vnderschaid/mit vleiß züuermercken/wo in den Gerichtsacten / der appostlhalben (ob Richter die appellation zügelassen hab oder nit) weiter nichts geschriben steet/dan das der Richter dem Appellirer/die Gerichtsacta für appostl gebe/so wirdet darfür gehalten/das der Richter sölche appellation zügelassen hab/vnd die sach für den öbern Richter gewachsen sey/ deshalben der Vnderrichter / weiter gerichtlich nichts mehr mög handln/demnach/ wo des Richters gemüet stünde/sölche appellation nit züzelassen/so sol er nit/so schlecht die Gerichtsacta/für appostolos geben / sonder mit außgedruckten worten daneben melden/wie er sölch appellation verwerff/vnd die nit züelassen wöll.

Wo aber zů den gerichtsacta geschriben wirdet/in maß form vnd wege / die appostl geben sein / wie dan die geschickten Richter thůn / vnd alsdan derselb Richter die Gerichtsacta für appostl gäbe/so wirdet den Gerichtsacten gelaubt vnd wie die appostl darin angezaigt vnd verleybt sind/also wirdet darfür gentzlich gehalten vnd gelaubt/das der Richter/die/dermassen geben hab/es beschehe in was gstalt es sey.

Es ist auch alsdan derselb Richter nit schuldig / ander appostl / an den Oberrichter zegeben / oder demselben ichts sonders zeschreiben / sonder es ist genůg / das er dem appellirer/die Gerichtsacta/vnder seinem oder des Gerichts insygl besyglt gibt.

Es ist auch vnnot/ das Richter sölch appostl verschlossen gebe/an den Oberrichter zůbringen. Nachdem es gemaine acta/so offenlich vor Gericht gehandlt sein.

Doch

Doch sol diß Gesatz allain in den Rechtsachen / so vor den Fürstlichen Hofgerichten / vnd von dann an das Kayserlich Camergericht beschehen/stat haben.

Zůsatz zů dem Neünten Gesatz.

VNd wiewol hieuor im Neünten Gesatz diß Titels / in vermög Kayserlicher freyhait/ gesetzt ist/das weder von Bey vnd Endurteiln/noch andern Decreten (da die haubtsach hundert gulden oder darunder wert ist) für das Camergericht zů appellirn nit gestat sol werden/So ist doch darnach/sölch freyhait/durch Kayser Karln den fünfften/auß sondern notturfftigen vrsachen/auf zwayhundert gulden/ vnd letstlich durch weiland Kayser Ferdinanden auf fünffhundert gulden / erweytert vnd zůgelassen.

N v Von

Von neüen fürnemungen

in hangender appellation / vnd in was fällen/die appellation für verlassen/vnd gefallen geacht. Auch was vnd wieuil fatalia zůegelassen mögen werden / vnd wie darüber/allain in den Fürstlichen Hofgerichten/ erkantnuß sol beschehen.

Das

Das Erst Gesatz.

Was Neü fürnemen in hangender Appellation oder rechtuertigung seyen.

NEüung/oder neü fürnemen/in hangender appellation (so man in latein Attentata nent) haissen vnd sein/so ainich Parthey/durch sich selbs/oder der Richter/für sich selbs / oder auff begern der partheyen / in hangendem Rechten/oder hangender appelslation/neüerung fürnymbt / die da dienen oder dienen mögen/zů nachtail sölchs Rechtens oder gethaner appellation/als / so der Richter auf des tails (wider den vor jm appellirt ist) anrüeffen / weiter im handl oder Rechten/zů abpruch gethaner appellation/verfert. Es wirdet auch nit allain/das/So nach gethaner appellation/derselben zů abpruch/sonder auch das / so nach ergangem vrteyl vnd vor der appellation / gehandlt wirdet/Attentata vnd neüerung gehaissen.

Das ander Gesatz.

Was vnderschaid sey / zwischen den neüerungen / so in appellation vnd Rechtsachen/ ainer Endt oder beyurtl beschehen.

SO ainer appellirt/ von ainer Endturteyl/ was alsdan/nach gethaner appellation/ oder vor der appellation / doch alsbald nach der vrteil/von neüerung in der sachen besches

beschehen / sölchs wirdet genent zů latein Attentata/ wie dan in nägstem gesatz angezaigt ist. Vnd so sölch fürgenomen neürerung in den Fürstlichen Hofgerichten / darfür appellirt ist / anpracht wirdet / alsdan sol sölch newerung/vor allen sachen / vor vnd ehe die appellation erledigt wirdet/wie Recht ist auffgehebt vnd abgeschafft werden.

Wo aber von einer beyurteyl / für das Fürstlich Hofgericht/oder Kayserlich Camergericht/appellirt/ Souert dan sölch appellation mütwillig/vnd fräuenlich ist/ also/das derhalben in Recht pillich weiter gehandlt / vnd fürgefarn mag werden. Wo dan ainich verrer handlung oder verfarung in der sach/nach ergangem vrteyl/ oder in hangender appellation / durch den Richter/davon appellirt ist/beschehen/oder gestat würden / so haussen sölch nachuolgendt handlung nit Attentata / also das die vor allen dingen widerumb abgethan söllen werden/Sonder sölch handlungen/söllen bey krefften beleyben/so lang bis der Oberrichter erkent / das wol appellirt vnd vbel geurteilt sey/dan in sölchen appellationen der beyurteil/gepürt sich/rechtmessig vrsachen anzezaygen/die vor dem Oberrichter söllen gerechtuertigt werden. Wo aber die Fürstlichen Hofrichter/vnd Räte/ain appellation/von ainer beyurteil/für das Kaiserlich Camergericht zůelassen/oder das Kaiserlich Camergericht/ dem Fürsten/oder seinem Hofrichter/gepotn het/in der sach weiter nit fürzefarn / vnd nachmals ichts zůabbruch gethaner appellation gehandlt wäre/ sölchs hieß vnd wärn neüerung vnd attentata/vnd fräuenlich vnd thätlich handlung/die vom Rechten kainen bestand haben/vnd vor allen dingen/on sonder rechtuerttigung der haubtsach/auß Richterlichem ambt/wie recht ist/widerrüefft vnd abgethan söllen werden.

Als

Als wenn ain parthey die ander nach gethaner appellation/jres innhabens vnd possession/ So sy zů der zeyt gethaner appellation gehabt hat/entsetzt/ vnd vergweltiget/ alsdann sol sölches/ vor allen dingen widerrüfft/ vnd yede parthey/ in den standt darinn sy zů der zeit/gethaner appellation gewesen ist/gestellt/vnd gehandhabt werden. Es wirdet auch die parthey/so sich alsdann bey jrm innhaben / wider den vergwelltiger zůbeschirmen vnd zůhandthaben vnderstеet/ in demselben fall / nit geacht/ichts neůs oder fräuenliches / attentiert oder gehandlt zehaben.

Das Drit Gesatz.

Wie man vor den Fürstlichen Hofgerichten von wegen fürgenomner neüerung/ gerichtlich handln mag.

VAnn ain Parthey in hangendem Rechten oder appellation / ainich neüerung / zů abpruch desselben hangenden Rechtens / oder appellation/ fürnimbt / so mag die ander parthey / der sölch neüerung / zů wider vnd abpruch raicht / sölch neüerung vnd attentata / schrifftlich oder mündtlich / durch ain articulirte/ attentatklag / mit begere/das sölch neüerung vor allen dingen abgestelt/vnd widerrüefft werde/ für das fürstlich hofgericht desselben orts gerichtlich fürpringen/darauf dan/ vnd auf all position/ in sölcher attentatklag verleybt / der Antwurter bey geschwornem ayd (Souer Clager auch bey geschwornem ayd sein position eingelegt hat) clar vnd lauter antwurt geben/ vnd welche Er vernaint / sol der clagend tayl begern/jne die zůerweysen zůezelassen / das alsdann beschehen / vnd weyter / wie in andern geringen sachen / darinn man auß Richterlichem ambt summarie vnd zům kürtzten procedirn mag / fürfarn/ vnd

vnd sol mitler zeit / biß sich sölch attentatklag mit vrteyl geendet hat/in der haubtsach stillgestanden werden.

Das Viert Gesatz.

In was fällen/die Appellation/für Desert verlegen vnd gefallen/gehalten/vnd erkennt mögen werden.

AIn Appellation/die formlich beschicht/mag verlassen oder geuallen / vnd in latein Desert genant werden/in vil fällen/vom Rechten gesetzt / Vnd fürnämlich in hernachuolgenden fällen. Also/das der vnder Richter / dauon appellirt ist / im rechten fürfarn / vnd sein vorgegebne vrteyl volziehen mag / doch sol sölch volziehung/in den vndern gerichten nit beschehen. Es werde dann sölchs/von den Fürstlichen Hofgerichten vor / sonderlich erkennt vnd verschafft.

Der Erst fal / so der Appellirer / das ist der so gedingt hat/nit schwörn wil/den geordenten ayd hieuor im fünfften Gesatz deß zehenden Titls begriffen.

Der Ander/wann der Appellirer/jnnerhalb dreissig tagen (so die appellation on alles mittl für das Fürstlich Hofgericht beschehen ist) seinem Richter dauon er appellirt / kain jnhibition / oder saümbsal von demselben Hofgericht bracht hat/ wie dann im neunten Gesatz deß zehenden Titls hieuor begriffen ist. Oder so vom Fürstlichen Hofgericht/für das Kaiserlich Camergericht appellirt wirdet/ vnd der Appellirer jnnerhalb dreissig tagen/von gethaner appellation nit begert oder ersuecht/ jme appostl/vrkhünd/ vnd sendbrief / an das Camergericht zegeben.

Der

Der drit/so der appellirer begert hat/jnnerhalb der dreissig tagen/appostolos/ aber der Richter dauon appellirt ist/benennt jm ainen tag darauf er jme die appostl/ oder derhalben antwurt geben wöll / vnd der Appellirer auf denselben benennten tag nit erscheint/begert auch weiter kainer appostl. Sopald dann sölch dreissig tag erscheinen/ mag der erst Richter / wider im handl fürfarn/wie recht ist.

Der Viert / wann Richter von dem appellirt ist / dem Appellirer/ ain zeyt setzt / darjnn er sich vnd sein appellation vor dem Fürstlichen Hofgericht sol anzaigen/ so er das in sölcher gesetzter zeyt nit thüt/ ist die gethan appellation Desert vnd gefallen.

Der Fünfft/wenn Richter dauon appellirt ist/dem Appellirer / ain zeyt benennt / vnd setzt/in der er seiner appellation nachkomen die volfüern sol/so er das nit thüt/ so wirdet die appellation für Desert geacht.

Der sechst fal / so der Richter dauon für das Kaiserlich Camergericht appellirt ist / nach satzung vnd geprauch deß Fürstenthümbs Bayrn / dem Appellirer züuolziehung seiner gethanen appellation / dreü Monat gesetzt hat/ wie dann hieuor im zwelfften Gesatz/ deß zehenden Titls vergriffen ist. Wo dann der Appellirer in denselben dreyen Monaten sein gethane appellation nit anhengig macht / noch prosequirt / oder gepürlichen vleiß fürkert hat/ die züuolfüern / so ist sölch appellation alsdann auch gefallen.

Der Sybent fal / wo der Richter dauon für das Kayserlich Camergericht appellirt ist/ dem appellirer kein zeit noch Termin gesetzt hat / vnd derselb appellirer seiner appellation in der zeyt so jme die Recht zülassen/auß seinem aygen vnfleiß oder versaumbnuß/ im Kayserlichen Camergericht/ nit anhengig macht/ das ist / das er seinem widertail in geordenter zeyt die Appellation

nit

HAYKOBA BIBLIOTEKA OHY im ... KOBA

nit verköndt / oder der tag in deß Kayserlichen Camergericht ladung bestymbt / sich in die zeyt deß Jars nit streckt / alsdann so ist die Appellation desert vnd gefallen. Es pring dann der Appellirer Ehafft vrsach für / das sölchs durch sein versaümbnuß oder schuldt nit beschehen sey / so sol der Appellirer / deß vom Camergericht auf das ander Jar ein fatal bringen / wann so ain appellation in gepürlicher zeyt im Chamergericht anhengig gemacht / so wirdet in vermög deß Camergerichts ordnung / so das in yebung ist / dieselb appellation darnach / der zeyt halb nit mer desert / ob gleich die in etlichen Jaren nit volendet wirdet.

Wo aber das Chamergericht nit in yebung noch gehalten würde / alßdann so ist der Appellirer schuldig / nach satzung Kayserlicher geschribner Recht / sein appellation zůvolfüern vnd zůvollenden / oder derhalben fatal zůerlangen / wie in hernachgeschribem gesatz vergriffen ist.

Das Fünfft Gesatz.
Was Fatalia seyen / vnd wieuil der zůgelassen mögen werden.

DJe geordent vnd zůgeben zeyt vnd zil / darjnn die gethan appellation vollfüert vnd geendet sol werden / hayssen in latein Fatalia / vnd darumb / das nach jrer verschei-
nung / die gethan appellation / für tod / gefallen / vnd erloschen / gehalten wirdet. Als so der Richter / dauon appellirt ist / zeyt vnd zil / dem appellirer bestymbt / darjnn er seiner appellation nachkomen / vnd die volfüern sol / oder so der Richter kain zeyt nennt / so geben die Recht (wo sonst deßhalben kain sonder Statut ist) ainem yeden appellirer zů / ain gantz jar / das genennt wirdet / das erst Fatal / darjnn er sein appellation volfüern vnd enden sol.

Wo

Wo er aber im Ersten jar gesaumbt / So wirdet jm vom Rechten / das ander jar / so das ander fatal genent wirdet / zů sölcher volfüerung vnd volendung / zůgeben.

Vnd so nach verscheinung des andern jars / die appellationsach / dannoch nit volendet / So wirdet die appellation für desert vnd gefallen / gehalten / als ob das ergangen vrteyl in sein krafft gangen sey.

Wo aber der Appellirer / im andern jar / seinen gepürlichen vleiß ankert het / vnd durch das Kaiserlich Camergericht oder sonst gesaumbt wäre / mag er durch gebürlich Restitution / das dritt jar erlangen / oder souil zeit Er gesaumbt worden ist / alles nach außweisung gemainer Recht.

Doch wo das Kayserlich Camergericht / in yebung ist / sol es nach vermög des Camergerichts ordnung / vnd wie in negstem vorgeendem gesatz dauon vergriffen ist / gehalten werden.

Der Zwelfft Titul.

Von mässigung der Gerichtsschäden.

Das

Das Erst Gesatz.

Wie die obsygend Parthey/vmb jr erlitten Gerichtsschäden in Recht verfarn vnd handln sol.

SO die verlüsstig Parthey / nach rechtlicher mässigung / die schäden zůwiderlegen / verurteylt wirdet / vnd sölch vrteyl / in jr krafft gangen / also / das dauon nit appellirt / oder so gleichwol dauon appellirt / doch sölch appellation gefallen / vnd für verlassen gehalten ist / wo dann der ander vnd obligend tail begert / sein Gerichtsschäden zůmässigen / alsdann sol Richter / den verlüsstigen teyl / zům fürderlichisten er das stat hat / auf einen kurtzbenenten tag / zů Recht / für sy erfordern vnd laden. Auff denselben tag / sol die obligendt Parthey / Jr erliten Gerichtsschäden / schrifftlich oder mündtlich / nach grösse oder klaine der sach / vil oder wenig einlegen / welcher eingelegten schäden / dem widertail / so er es begert / abschrifft / vnd zyl vnd zeyt / nit lenger / dann biß aufs negst Recht / ob er dawider hab zereden / geben werden sol / auch verrer auf dieselb einred / weyter kain schrifft noch mündtlich gegenred / zůgelassen / noch gehört werden. Wo auch der Gerichtsschäden / so wenig vnd wissenlich wärn / sol der widertail / auff denselben ersten Gerichtstag sein einred thůn / vnd nach sölcher verhörung. So sölchs alles beschehen ist / sol Richter in seiner gerichtlichen mässigung / mit vleiß erwegen all vmbständt / wie sich die verlüsstig parthey / im anfang / mittl / vnd ende / deß Rechtens gehalten / wie offt er als vngehorsam / den gehorsamen / zů vergebem cosstn oder schaden gepracht / vnd ob dergleichen die obsygend parthey auch hab gehandlt.

НАУКОВА БІБЛІОТЕКА ОНУ ім. І.І. МЕЧНИКОВА

Der Zwelfft Titul.

Jtem Ob ain tayl sich ichts beyzepringen vermessen / vnd das nit gethan het. Jtem/ Ob die verlüstig person/ ansechlich vrsach zw Rechten/als so jr ain gelerter Doctor / oder sonst ain verstendiger weyser Man darzů gerathen het / nach sölchen / vnd andern dergleichen vmbständen vnd vrsachen/mag Richter in seiner mässigung/ vil oder wenig schäden erkennen/ wann/ dieweyl redlich vrsachen/ainen mögen entheben/vnd entschuldigen/von gantzer verurteylung vnd verliesung der Gerichtsschäden/vil mer mag ainen/auch auß denselben vrsachen/in sölcher mässigung/ringerung beschehen. Wie dann hieuor im sybenden Gesatz deß neunten Titls auch meldung vnd lauter anzaigen beschehen ist / in welchen fällen die Gerichtsschäden mögen erkennt oder aufgehebt werden.

Das Ander Gesatz.

Welchs für Rechtmässig Gerichtsschäden erkent mögen werden.

DJe Gerichtsschäden vnd Gerichtscosssten/ hayssen vnd sind/all darlegen vnd schäden/ die der krieger vnd obligendt parthey / von wegen der gerichtlichen vebung / außgeben oder geliten hat/als den Rhatgeben/so man nennt Aduocatn / Gwalthabern / Rednern / Gerichtschreibern/Fronpotn/vnd was er sonst zů der notturfft/ da er von der Gerichtsstat hin vnd wider gewandlt ist/ verzert hat. Welche Gerichtsschäden / sich in manigerlay weyse begeben. Etlich entsteen / vor beuestigung deß kriegs/ als so man den Fronpotn/vnd Gerichtschreiber/ vmb die ladung zůuerkönden/vnd zůschreiben/den Ratgeben vnd Aduocatn/oder Rednern/ vmb die clag zestellen/oder fürzepringen/oder von wegen der aufzüglichen außzüg/ichts geben hat.

Zum

Zům Andern/so entsteen etlich schäden / durch beuestigung des kriegs / als vmb positionartickl / zeügen vnd kuntschafft zelaytten/oder ander dergleichen sachen. Sölch schäden / vor vnd nach beuestigung des kriegs/ werden gemainklich gehalten / vnd angestelt/biß zům endurteyl/darin dan nach gemainer regel/die verlüstig vnd vberwunden parthey / dem obligenden teyl / in die Gerichtsschäden verurteylt wirdet. Er habe dan zů sölcher rechtuertigung / vnd krieg redlich vrsach gehebt/ alsdan sol derselb / nit verurteilt werden / ainichen Gerichtsschaden der obligenden parthey abzůtragen / wie dan im sybenden Gesatz des neünten Titls hieuor auch außgedruckt ist.

Zům Dritten/so entsteen etlich gerichtscosten/von wegen des Clagers oder Antwurters vngehorsam / vor oder nach beuestigung des kriegs. Jn sölchen Gerichtsschäden/mag vnd sol der vngehorsam / alsbald / auf gepürlich begern vnd anhalten des gehorsamen vnerwart der endurteil/auch vnangesehen ob er in der haubtsach ain güete gerechte sach / oder redlich vrsach zůkriegen hab/oder nit/verurteilt werdē. Wie dan hieuor im fünfftzehendem gesatz des dritten Titls auch vergriffen ist.

Das Drit Gesatz.

Wie zerung vnd versaümbnuß söllen gemässigt werden.

SO die obsigend parthey/jr zerung vnd versaumblichen schaden / zůmässigen begert/ vnd in Recht einlegt / alsdan sol der Richter / jme warnemen der person / die sölch

schäden einlegt/was stands sy sey/ob dieselb person/so sy vber landt rayst pfleg zůreyten/vnd gewöndlich zerung in den Wiertsheůsern zethůn / denselben mag Richter die gewöndlich landtleůffig zerung / doch on vberflůß/ wol erkennen/vnd mässigen. Aber denen so mynders stands sein/als handwercher / vnd paurßleůt die sonst in jrn aigen sachen nit zů roß reyten / auch in den herbergen nit das mal essen / noch gemainklich weintrincken / denselben sol nit souil für jr costung gemässigt. Es sol auch alzeyt abgezogen werden / was ain yeder dahaym / nach seiner gewonheit / het verzeren mögen. Wiewol sölch abziehung in den schäden/so auß vngehorsam entsteen/nit beschehen.

Item in den versaumbnussen / sol der Richter gleicherweyse auch vleissig aufmercken haben / ob die begerend parthey/sey ain sölch person/die sich vnd jr haußgesind/ mit jrer täglichen arbait ernöm/vnd auß notturfft im Rechten hab erscheinen müessen/vnd darumb/das dieselb person in recht erschinen sey/hab sy jr täglich arbait vnderlassen vnd versaumbt. Sölch versaumbnuß/wirdet in sölcher mässigung auch billich angesehen/den solt ainer sölchen person/allain jr außgeben zerung/gemässigt werden/můest derselben person Weib vnd Kind/jrer narunghalb/dieweil not leyden.

Was auch in ander wege wissenlich vnd notturfftig außgab vnd erlitten gerichtscosten vnd schäden seyen/ als vmb kundtschafft vnd verhörung der zeůgen sag/ oder vmb gerichtshändl/oder abschrifften auß dem Gericht/auch potenlon/vnd der Procurator/Redner/oder Aduocaten/zymliche oder gesatzte vnd gemässigte belonung/Sölches alles / sol vnabpruchig Taxirt vnd gemässigt werden.

Wo

Wo aber ainer/den Aduocaten / Ratgeben / Rednern/ oder gwalthabern/mer dan die gewonheit vnd ordnung wär / geben / oder sich mehr dan ains geordneten Redners/oder Aduocaten/gepraucht het / sölch vnd ander dergleich vberflüssig vncost/söllen nit gemässigt werden.

Das Viert Gesatz

Wie die Gerichtsschäden mit dem ayd bestätt/vnd der verlůstigt tayl/derhalben verurteylt sol werden.

SO der Richter die Gerichtsschäden / nach gelegenheyt vnd gestalt vorangezaigter vnd anderer vmbstände / gemässigt hat. Alsdan sol er dieselb gemässigt Summa/ dem obligenden teil zůestellen/ vnd auffer legen/die mit seinem ayd/ zůbetheůrn vnd zůbestättn/ das er souil darob vnd nit darunder / als jm gemässigt sey/außgeben hab/oder noch außgeben můeß.

So das beschicht/sol darnach Richter / den verlůstigen teyl/jnhalt vorgesprochner vrteyl / in Recht verurteyln das er dem obligenden teyl souil wie durch jne gemässigt ist/vnd der obsygend teyl mit seinem ayd bestätt hat/ bezale/vnd der entricht in sechs wochen vnd dreyen tagen/ vnd sölch mässigung vnd erkantnuß/sol füran durch die Richter on verzůg / mit dem mynsten costen es möglich ist/beschehen / damit nit auß erlitem costen noch merer schad erwachs.

HAYROBA BIBLIOTEKA OHY im. I.I. МЕЧНИКОВА

Von volziehuug vnd handthabung der gesprochen vrteyl.

Das

Das Erst Gesatz.

Wie man ain vrteil sol volziehen.

DIeweil vnfruchtper wär / vrteyl zegeben / wo die nit volstreckt vnd gehandthabt würden. Demnach Setzen / ordnen vnd wöllen wir / das die vrteyln / dauon nit appellirt noch gedingt ist / auch die vrteiln dauon appellirt aber sölch appellation verläst vnd verfallen ist. Söllen durch die Richter fürderlich exequiert / volzogen / vnd gehandhabt werden / nach vermög hernachuolgender gesatz / auch nach löblichem güetem / gebrauch / vnd gewonhait ains yeden Gerichts.

Das Ander Gesatz.

Von volziehung der vrteiln / vmb vnbewegliche auch bewegliche güeter / in häblichen sachen.

WEn in ainer Häblichen sach / vmb vnbewegliche oder bewegliche güeter geclagt / vnd darauf ain vrteyl gesprochen / die in jr krafft gangẽ ist / als vmb ain hauß / Acker / Roß / Küe / oder ander dergleichen ding / so sol durch den Richter (vor vnd ehe er die volstreckung der vrteil mit der that thüt) der vberwunden oder verlüstigen parthey / gepoten werden / das er sölch güet dem clager von stundan / oder in ainer kürtzbenenten zeyt (die vber Achtzehen / oder viertzehen tag nit sein sol) züestell / wo dan die verlüstig parthey / sölchs in ernenter zeit / nit thüt. So sol alsdan der Richter / dem verlüstigen / sölch

НАУКОВА БІБЛІОТЕКА ОНУ ім. І.І. МЕЧНИКОВА

güet auß seiner gwalt/nemen / vnd dem / der es behabt hat/on verzüg züestellen/vnd dabey handthaben.
Wo aber sölch behabt güet/nit mer verhanden wär/alßdan sol der obsygenden parthey/auf jr begern / von andern jrs widertails güetern (nach gstalt vnd gelegenheyt des behabten güts) verholffen werden/in sechs wochen/vnd dreyen tagen/wie in hernachuolgendem gesatz begriffen ist.

Das Dritt Gesatz.

Von volziehung der vrteyln vmb persönlich sprüch vnd sachen.

IN persönlichen sprüchen/vnd sachen / So die verurteillung beschehen ist/ In gemain oder auf ain benent gelt/oder auf ain güt/ so nit verhäden ist/ Sol der Richter / züuolstreckung sölcher vrteyl / beeden tailen/ ainen tag setzen vnd benennen / vnd dem verlüstigen tail auflegen / den / so gegen jmbehabt hat/in vierzehen tagen/laut der vrteil zücntrichten.
Wo dieselb verlüstig parthey / sölchs in der zeit nit thüet. Alsdan sol Richter / die volstreckung thün / in Sechs wochen/vnd dreyen tagen. Nämblich in den ersten vierzehen tagen/der verlüstigen parthey / in jre bewegliche/vnd wo die nit so weyt raychen/Alsdan in den andern vierzehen tagen / in jre ligende güeter / greiffen. Vnd züm driten vnd letsten/wo sölchs auch nit raicht/ oder nit vorhanden ist/Alsdan in den dritten vierzehen tagen/greyffen in des verlüstigen teyls gerechtigkait/ verbrieft zinß/gült/vnd bekentlich schuldt / doch das züyedem mal deßhalben/die vorbesymbt zeit gegeben werden.

Zům

Wo aber die verurteillung / auf ain gewiß oder benent ding / güet / oder gelt / beschehen / das noch verhanden wär/alsdan sol dem verlüstigen teyl/wie in negstem andern Gesatz/auch vergriffen ist/gepoten werden / das er sölch ding / gelt / oder güet / vonstundan oder in kurtzer frist (so sich nit vber achtzehen/oder vierzehen tag / strecken sol) vngeuärlich dem obligenden teyl / geb vnd züestell. Wo es aber nit beschicht / sol jme sölchs mit Richters oder der Obrigkait gwalt genomen/vnd dem obsygendem teyl/ zügestelt werden.

Das Viert Gesatz.

In was zeit die völstreckung der vrteyl beschehen sol.

IN yeder Richter/ mag die zeyt / darjn die volziehung der vrteil wie vorsteet beschehen sol/auß beweglichen billichen vrsachē/ nach gelegenhait der sachen vnd person / wol myndern auch meern. Doch wo die vberwunden parthey züuolziehung/der vrteil/ jr die zeit züerlengern / begern / vnd des dem Richter ansechlich vrsach anzaigen würd/So sol der Richter/ Jr sölchen verzüg vnd auffschüb/nit züelassen/Sy thüe dan dauor genügsam sicherhait/oder wo sy sonst pfandmässig ist/ gelob / das sy mittler zeit jre varende vnd ligende güeter/ zü nachtail der begerten Execution vnd volstreckung der vrteil/nit verändern noch verkömern wöl.

Das

HAYKOBA БИБЛИОТЕКА ОНУ im. I.I. МЕЧНИКОВА

Das Fünfft Gesatz.

Wie die volziehung der Vrteyln/in den güettern/nach jrer ordnung beschehen sol.

WJewol laut vorgeschribner Gesatz/in häbslichen vnd persönlichen clagen vnd händlen / die volstreckung der güetter / so nit verhanden sind. Erstlich in den varenden/ nachuolgendt/in den ligenden / vnd zům letsten/in den gerechtigkaiten/vnd schulden beschehen. So söllen dannoch allzeit die Richter vnd volzieher der vrteilen/vleissig aufmercken haben/das sy güeter für sy nemen/die dem verlüstigen am minsten schaden gepern/ vnd der er am pasten geraten mag. Vnd in sonderhait sol man/nit antasten noch angreiffen/die varnuß/so gehört zů des verlüstigen ackerpaw/wo er ain paursman ist. Als / Ackerzoß/Ochssen/Pflüeg/vnd dergleichen. Item man sol auch ainem werch oder Handwerchßman nit antasten / sein varnuß vnd werchzeůg / des er zů seinem handtwerch / oder täglicher arbait/zůgepruchen nottürfftigen/sonder sölche varnuß sol man / zům aller letsten So anders nichts weder ligends noch varendts mer verhanden ist/nemen vnd darjn volstreckung thůn. Darzů söllen auch vorgeschribner maß gefreyt sein/ Pedt Pöllster/Leylach / vnd anders so zů notturfft vnd vnderhaltung ainer Kindpetterin oder aim krancken/ ligerhafftigen menschen gehörn/also/das in sölche varnuß dieweil die kindpett/vnd kranckheit weret / mit der volziehung nit sol griffen werden.

Das

Das Sechst Gesatz.

Wie man mit Pfanden gefarn sol / zuuolstreckung ainer vrteyl.

SO zůuolstreckung ainer Vrteyl/oder ainicher anderer gerechtigkait / yemandt mit vergönnen vnd erlaubnuß deß Richters/ gepfendt wirdet. Alßdann sol mit denselben pfanden/ gefarn vnd gehandlt werden. Es sey mit vergannten/fürlegen/für die offen geschwornen khaůffel / oder sonst wie ains yeden Gerichts löblicher güeter gebrauch / gewonhait/ vnd alt herkomen ist.

Beschluß diser Gerichtsordnung.

SVwissen / das alle Gesatz diser Gerichtsordnung allein in den händln vnd Rechtsachen. So sich nach außgang / vnd eröffnung/derselben Gerichtsordnung begeben/ mit rechtuerttigung pynden söllen. Vnd nachdem sölch Gerichtsordnung/ mit vnser Landtschafft/ vnd treffenlichen vnser Landtsässen in Obern vnd Nydern Bayrn/ von allen Ständen / Auch vnser Rät Rate beschlossen ist. Haben wir die in diß gegenwirtig Büech/ durch den druck vergriffen / vnd außgeen lassen / zů München an Sanct Jörgen tag/ deß Jars als man zalte von Christj vnsers lieben Herrn gepurt Fünfftzehenhundert vnd im zwaintzigisten.

H. 183365
25.177.

НАУКОВА БІБЛІОТЕКА
НАУКОВА БІБЛІОТЕКА